

**Regionales Entwicklungskonzept  
für die Region**

**Obereichsfeld**

## **IMPRESSUM**

beauftragt durch die

Stadt Dingelstädt  
Herrn Bürgermeister Andreas Fernkorn  
Geschwister-Scholl-Straße 28  
37351 Dingelstädt

in Abstimmung mit den Städten Heilbad Heiligenstadt und Leinefelde-Worbis

erstellt durch die

Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen mbH  
Abteilung Stadt- und Regionalentwicklung  
Dipl.-Geogr. Jana Feustel  
Mainzerhofstraße 12  
99084 Erfurt

unter Mitwirkung der

Wirtschaftsfördergesellschaft Ostthüringen mbH  
Dipl.-Ökonom Jürgen Kepke  
Dr.-Ing. Reinhard Scholland  
Rudolf-Diener-Straße 19  
07545 Gera

Erfurt, im Dezember 2022

## Inhaltsverzeichnis

1	Anlass und Zielstellung .....	2
2	Aufbau und Methodik des REK .....	3
3	Regionalwirtschaftliche und sozioökonomische Analyse .....	5
3.1	Lage und räumliche Abgrenzung der Region .....	6
3.2	Organisations- und Verwaltungsstrukturen .....	7
3.3	Regionalwirtschaftliche und sozioökonomische Entwicklung .....	9
3.3.1	Demografische Entwicklung und Perspektive .....	9
3.3.2	Flächennutzung, Siedlungsstruktur und Wohnen/Gewerbe .....	12
3.3.3	Wirtschaftsstruktur und Arbeitsmarkt .....	16
3.3.4	Technische Infrastruktur .....	20
3.3.5	Einrichtungen der Daseinsvorsorge .....	24
3.3.6	Nachhaltigkeit und erneuerbare Energien .....	28
3.3.7	Kultur, Tourismus und Sport .....	29
3.3.8	Finanzielle Leistungsfähigkeit der Kommunen .....	31
3.3.9	Wahrnehmung und Kommunikation .....	32
4	Zentralörtliche Bedeutung .....	34
4.1	Raumordnung und übergeordnete Planungen .....	34
4.1.1	Landesplanung .....	34
4.1.2	Regionalplanung .....	38
4.2	Zusammenfassung und räumliche Verteilung zentralörtlicher Funktionen .....	43
5	Stärken-Schwächen-Analyse und Ableitung der Entwicklungsziele .....	49
6	Handlungsfelder und Maßnahmenübersicht .....	57
7	Umsetzungsprogramm .....	69
7.1	Bildung einer kommunalen Arbeitsgemeinschaft .....	69
7.2	Organisationsstruktur .....	70
7.3	Umsetzungsinstrumente .....	72

# 1 Anlass und Zielstellung

Das derzeit geltende Landesentwicklungsprogramm Thüringen 2025 (LEP 2025) ist als Rechtsverordnung der Landesregierung im Juli 2014 in Kraft getreten, sodass aufgrund der zwischenzeitlich eingetretenen Entwicklungen insbesondere in den Bereichen Gemeindeneugliederung und Energie eine (Teil-)Fortschreibung geboten erscheint. Neben den Gliederungspunkten „Handlungsbezogene Raumkategorien“ und „Energie“ sollen die Bestimmungen über „Zentrale Orte und überörtlich bedeutsame Gemeindefunktionen“ sowie „Mittelzentrale Funktionsräume“ aktualisiert werden.

Von den beschriebenen Planungsabsichten der Landesregierung ist auch der Raum um Leinefelde-Worbis/Heilbad Heiligenstadt/Dingelstädt betroffen. Zum einen sind die derzeitigen zentralörtlichen Funktionen (Leinefelde-Worbis und Heilbad Heiligenstadt jeweils als Mittelzentren und Dingelstädt als Grundzentrum) betroffen. Zum anderen ergeben sich durch die bereits erfolgten und noch in Vorbereitung befindlichen Gemeindeneugliederungen bis Ende 2023 erhebliche Änderungen: Die Region Obereichsfeld wächst räumlich zusammen und wird nach Abschluss der Gemeindeneugliederungen etwa 50.000 Einwohner aufweisen.

Damit wird bis Ende 2023 im Nordwesten Thüringens ein Raumgefüge entstehen, das mit dem in Südthüringen (Raum um Suhl, Zella-Mehlis, Schleusingen und Oberhof) oder dem Städtedreieck am Saalebogen (Saalfeld, Rudolstadt, Bad Blankenburg) in vielerlei Hinsicht vergleichbar ist: So weist die Region Obereichsfeld dann in etwa eine ähnliche Bevölkerungszahl auf wie der Raum in Südthüringen oder das Städtedreieck am Saalebogen. Darüber hinaus wird die Einwohnerzahl in der Region Obereichsfeld über derjenigen anderer Mittelzentren mit Teilfunktionen eines Oberzentrums liegen (z.B. Eisenach, Nordhausen oder Altenburg).

Zudem befindet sich die Region Obereichsfeld im Einzugsbereich des nahegelegenen Oberzentrums Göttingen in Niedersachsen, ähnlich wie der Raum in Südthüringen zu nahegelegenen Oberzentren in Bayern.

Die Region Obereichsfeld erfüllt schon jetzt viele zentralörtliche Funktionen höherer Stufe. Dazu gehören vor allem Entwicklungs- und Stabilisierungsfunktionen im Bereich der Wirtschaft und des Arbeitsmarktes, die überregionale Verkehrsknotenfunktion insbesondere in Bezug auf die A 38 und die B 247 (jeweils landesbedeutsame Entwicklungskorridore), Bildungs-, Gesundheits-, Kultur- und Freizeitfunktionen sowie Steuerungsfunktionen vor allem mit dem Sitz der Kreisverwaltung in Heilbad Heiligenstadt.

Vor diesem Hintergrund strebt die Region Obereichsfeld an, künftig die zentralörtliche Funktion eines Mittelzentrums mit Teilfunktionen eines Oberzentrums gemeinsam und funktionssteilig wahrzunehmen. Mit Zuweisung dieser zentralörtlichen Funktion soll ein erkennbares Gegengewicht zum nahegelegenen Oberzentrum Göttingen in Niedersachsen geschaffen sowie eine nachhaltige Stärkung der nordwestlichen Grenzregion von Thüringen erreicht werden.

Mit der Erarbeitung des Regionalen Entwicklungskonzept (REK) wird grundsätzlich das Ziel verfolgt, die Fähigkeit der drei Städte Leinefelde-Worbis, Heilbad Heiligenstadt und Dingelstädt, also der Region Obereichsfeld, nach Abschluss der Gemeindeneugliederungen Ende 2023 gemeinsam und funktionssteilig ein Mittelzentrum mit Teilfunktionen eines Oberzentrums bilden können, fachlich fundiert zu beschreiben.

## 2 Aufbau und Methodik des REK

Der Aufbau des REK und die Methodik zu dessen Erarbeitung lässt sich wie folgt skizzieren:



### Umsetzungsstrategie

Um eine zentralörtliche Funktion künftig gemeinsam und funktionsteilig wahrnehmen zu können, wird eine enge Zusammenarbeit der Städte Heilbad Heiligenstadt, Leinefelde-Worbis und Dingelstädt erforderlich. Im **Kapitel 7** des REK erfolgt daher die Auseinandersetzung damit, in welcher Form eine solche interkommunale Zusammenarbeit erfolgen kann und wie Kooperation nachhaltig organisiert werden kann. Darüber hinaus werden Aussagen zu Fördermöglichkeiten im Zusammenhang mit einem Umsetzungsmanagement getroffen.

Die Erstellung des Regionalen Entwicklungskonzeptes Obereichsfeld erfolgte in einem partizipativen Beteiligungsverfahren mit den regionalen Akteuren. Hierzu hat es mehrere Abstimmungstermine sowohl auf Arbeitsebene als auch auf Ebene der Bürgermeister der drei Städte gegeben. Eine breitere Beteiligung mit Wissensträgern hat darüber hinaus im Rahmen eines Workshops stattgefunden. Die Terminfolge zur Abstimmung ist nachfolgend skizziert:

#### Anlaufberatung am 08.08.2022

- Teilnehmerkreis, zusammengesetzt aus den Bürgermeistern der drei Städte sowie den Auftragnehmern (Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen mbH –LEG Thüringen – in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsfördergesellschaft Ostthüringen – WFG-OT)
  - gemeinsame Reflexion der Ausgabenstellung und Skizzierung des Aufbaus des REK
  - Vorstellung der Zeitschiene zur Erstellung des REK und Beschreibung des Partizipationsprozesses
  - Benennung von Ansprechpartnern in den drei Stadtverwaltungen und darüber hinaus

#### Erste Abstimmungsrunde am 13.09.2022

- Teilnehmerkreis, zusammengesetzt aus den Bürgermeistern der drei Städte, Mitgliedern der drei Stadtverwaltungen sowie den Auftragnehmern (LEG Thüringen in Zusammenarbeit mit der WFG-OT)
  - Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse der Regionsanalyse – unter besonderem Fokus auf die Bemessungsattribute zentralörtlicher Funktionen gem. LEP 2025 – durch die WFG-OT
  - Beratung zur möglichen Kooperationsform
  - inhaltliche und organisatorische Abstimmung in Vorbereitung des Workshops am 17.11.2022

#### Workshop am 17.11.2022

- Teilnehmerkreis, zusammengesetzt aus Vertretern der drei Stadtverwaltungen, der Gesundheitsbranche, des Wohnungsmarktes und der Regionalpolitik;
  - Erläuterung des Anlasses und der Zielstellung des REK;
  - Vorstellung und Information zu den Ergebnissen der Regionsanalyse und der Auseinandersetzung mit den zentralörtlichen Attributen gem. LEP 2025
  - Reflexion der festgestellten Stärken und Schwächen der Region sowie gemeinsame Diskussion / Ableitung von Entwicklungszielen und Maßnahmen zur Erreichung der Entwicklungsziele in Arbeitsgruppenformaten

#### Zweite und finale Abstimmungsrunde am 04.01.2023

- Teilnehmerkreis, zusammengesetzt aus den Bürgermeistern der drei Städte, Mitgliedern der drei Stadtverwaltungen sowie den Auftragnehmern (LEG Thüringen in Zusammenarbeit mit der WFG-OT)
  - Vorstellung und finale Diskussion der zentralen Handlungsfelder des REK, der zugeordneten Entwicklungsziele und des Maßnahmenkataloges

### 3 Regionalwirtschaftliche und sozioökonomische Analyse

#### EXKURS Gebietsveränderungen

Nach dem ThürGNGG 2023<sup>1</sup> werden mit Wirkung zum 1. Januar 2023 die Gemeinden Anrode (3.138 Einwohner) und Dünwald (2.257 Einwohner) im Unstrut-Hainich-Kreis aufgelöst. Die neue Zugehörigkeit stellt sich wie folgt dar:

bis 31.12.22	Ortsteile	ab 01.01.23
Gemeinde		Gemeinde
Dünwald	<b>Beberstedt</b>	Dingelstädt
Dünwald	<b>Hüpstedt</b>	Dingelstädt
Anrode	<b>Bickenriede</b>	Dingelstädt
Anrode	<b>Zella</b>	Dingelstädt
Anrode	<b>Lengefeld</b>	Unstruttal
Anrode	<b>Dörna</b>	Unstruttal
Dünwald	<b>Zaunröden</b>	Unstruttal
Anrode	<b>Hollenbach</b>	Mühlhausen

Tabelle 1: Veränderung der Gemeindezugehörigkeit nach dem ThürGNGG 2023

Durch die Fusionierung von Beberstedt, Hüpstedt, Bickenriede und Zella mit der Stadt Dingelstädt werden diese vier Ortschaften nicht nur die Gemeinde-, sondern auch die Kreiszugehörigkeit wechseln und ab dem 1. Januar 2023 dem Landkreis Eichsfeld angehören. Die nachfolgende Karte verdeutlicht die Gebietskulisse ab 1. Januar 2023.

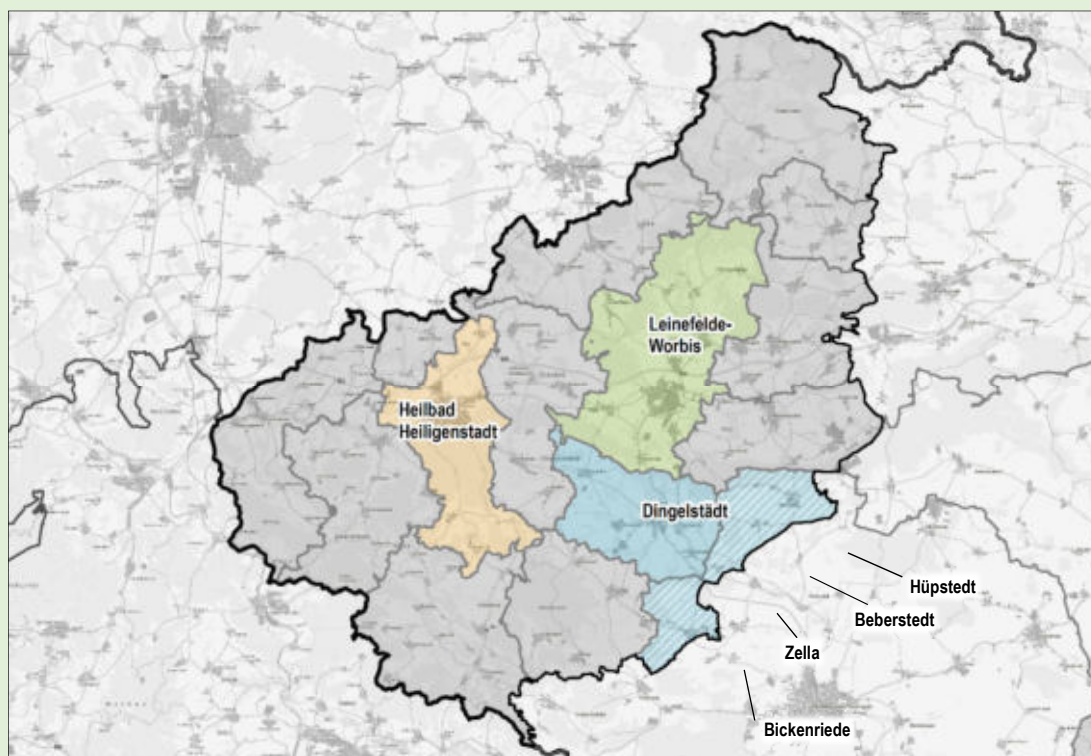


Abbildung 1: Gebietskulisse des Kooperationsraumes ab dem 01.01.2023

<sup>1</sup> „Thüringer Gesetz zur freiwilligen Neugliederung kreisangehöriger Gemeinden im Jahr 2023“ verkündet als Artikel 1 des Thüringer Gesetzes zur freiwilligen Neugliederung kreisangehöriger Gemeinden im Jahr 2023 und zur Anpassung gerichtsorganisatorischer Vorschriften vom 7. Dezember 2022 (GVBl. S. 475).

### 3.1 Lage und räumliche Abgrenzung der Region

Die Region Obereichsfeld befindet sich im Landkreis Eichsfeld im Nordwesten des Freistaates Thüringen und wird gebildet durch die Städte Leinefelde-Worbis, Heilbad Heiligenstadt und Dingelstädt. Die kommunale Gliederung des Landkreises Eichsfeld und die Lage der Region Obereichsfeld sind – bezogen auf den Gebietsstand zum 31.12.2021 – der nachfolgenden Abbildung zu entnehmen.<sup>2</sup>



Abbildung 2: Räumliche Abgrenzung der Region Obereichsfeld

Grundsätzlich ist anzumerken, dass - neben den zum Jahreswechsel 2022/2023 anstehenden Eingemeindungen in die Stadt Dingelstädt - weitere Gespräche, auch in Bezug auf Eingemeindungen in Leinefelde-Worbis und Heilbad Heiligenstadt, geplant sind. Bei erfolgreichem Abschluss dieser Gespräche wird sich das Gebiet der Region Obereichsfeld weiter vergrößern und sich die Bevölkerung in der Region Obereichsfeld von derzeit 43.732 Personen (Stand: 31.12.2021) auf über 50.000 Personen erhöhen. Tendenziell wird also die Bedeutung der Region Obereichsfeld durch kommunale Neugliederungen weiter gestärkt werden.

<sup>2</sup> Aufgrund der Verfügbarkeit von Daten aus der amtlichen Statistik war der regionalwirtschaftlichen und sozioökonomischen Analyse der Gebietsstand zum 31.12.2021 zugrunde zu legen.



### 3.2 Organisations- und Verwaltungsstrukturen

Der Landkreis Eichsfeld ist – neben den fünf kreisfreien Städten – einer von 17 Thüringer Landkreisen. Im Landkreis Eichsfeld wohnen aktuell (31.12.2021) 99.324 Personen; bei einer Bodenfläche von 94.307 ha entspricht das einer Bevölkerungsdichte von 105 Einwohnern je km<sup>2</sup>. Der Landkreis Eichsfeld besteht aus sechs gemeinschaftsfreien Kommunen mit im Durchschnitt rund 9.500 Einwohnern sowie sieben Verwaltungsgemeinschaften, denen insgesamt 62 Gemeinden mit im Durchschnitt 680 Einwohnern angehören.

Die drei Städte der Region Obereichsfeld, die Kreisstadt Heilbad Heiligenstadt, die Stadt Leinefelde-Worbis und die Stadt Dingelstädt sind die drei einwohnergrößten Städte des Landkreises Eichsfeld und gehören zu den kreisangehörigen, gemeinschaftsfreien Kommunen. Diese drei Städte der Region Obereichsfeld weisen die folgende Organisations- und Verwaltungsstrukturen auf:

#### Heilbad Heiligenstadt

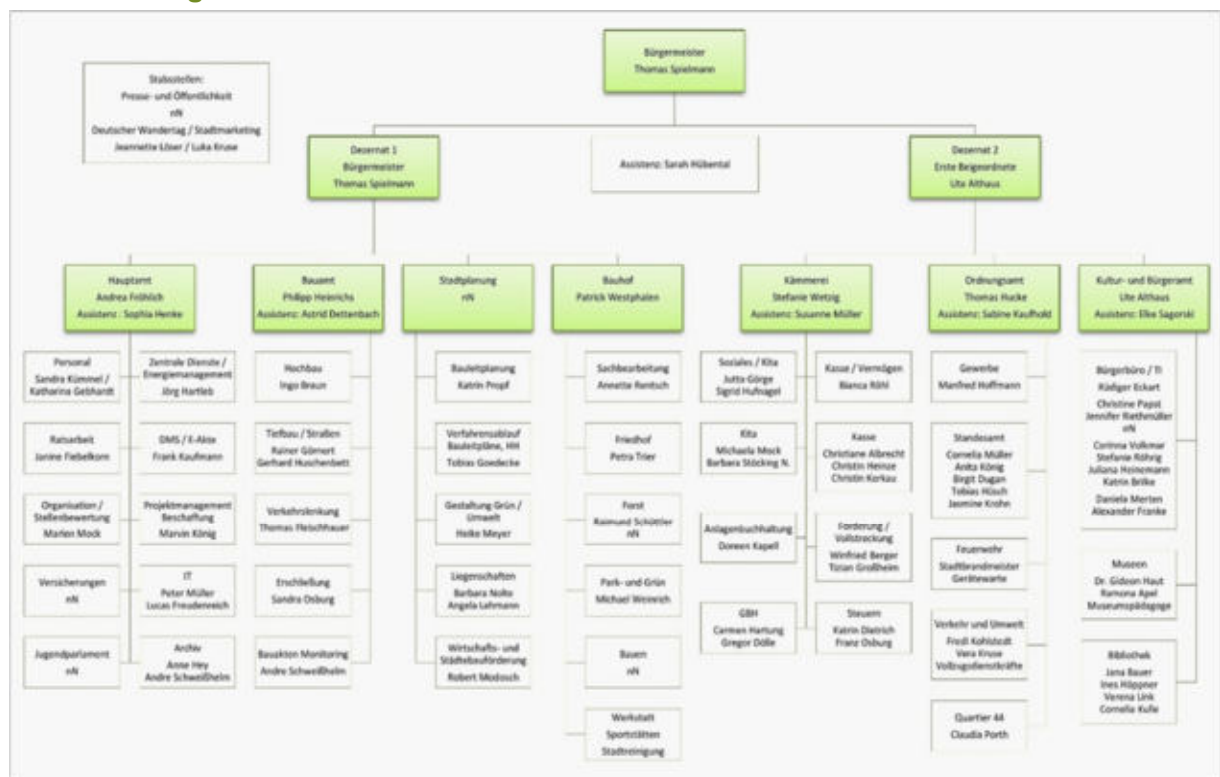


Abbildung 3: Organisations- und Verwaltungsstruktur der Kreisstadt Heilbad Heiligenstadt

Leinefelde-Worbis

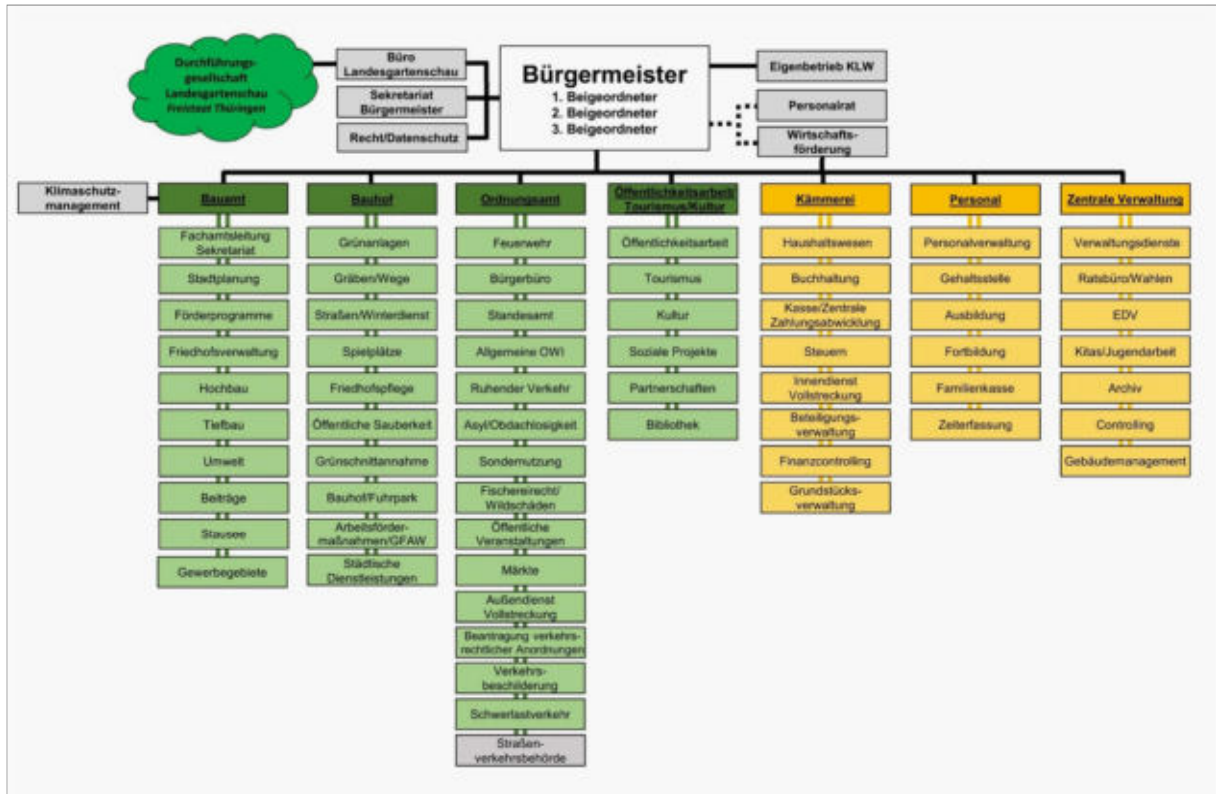


Abbildung 4: Organisations- und Verwaltungsstruktur der Stadt Leinefelde-Worbis

Dingelstädt

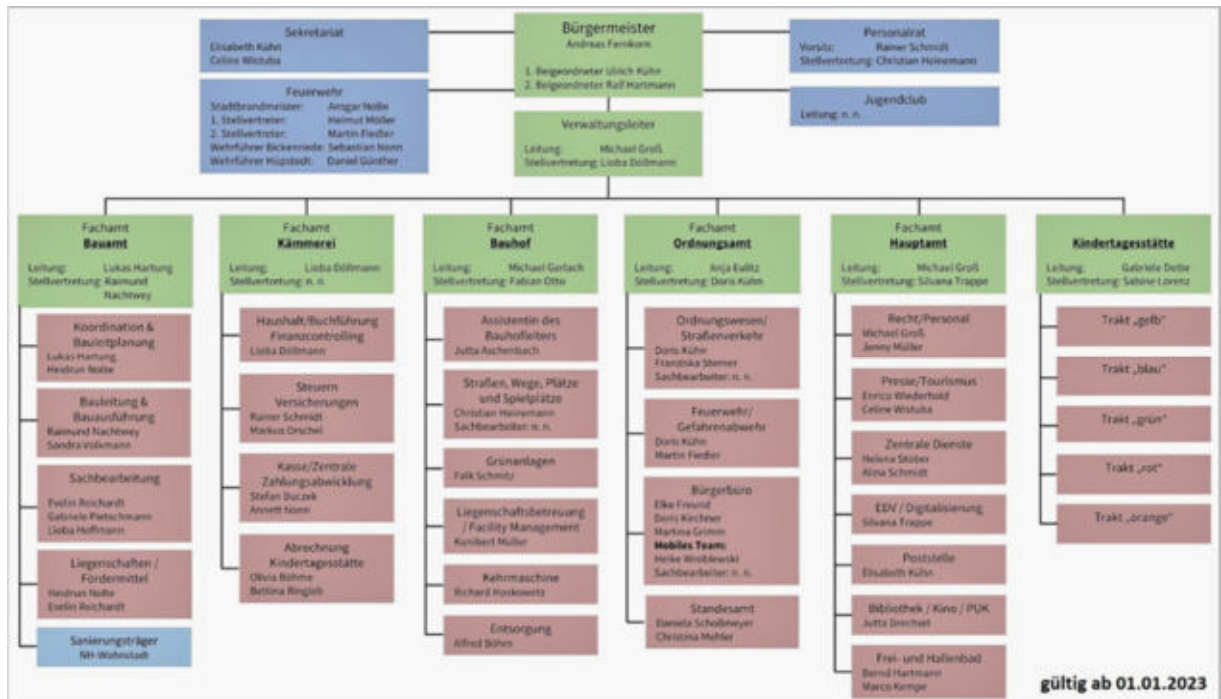


Abbildung 5: künftige Organisations- und Verwaltungsstruktur der Stadt Dingelstädt

Zusammenfassend ist somit festzustellen, dass die Stadtverwaltungen der drei Städte Leinefelde-Worbis, Heilbad Heiligenstadt und Dingelstädt grundsätzlich die für kreisangehörige, gemeinschaftsfreie Kommunen typische Organisations- und Verwaltungsstrukturen aufweisen. Die drei Städte nehmen

die Aufgaben der unteren staatlichen Verwaltungsebene wahr, sofern diese Aufgaben nicht zum Wirkungsbereich des Landkreises Eichsfeld gehören.

### 3.3 Regionalwirtschaftliche und sozioökonomische Entwicklung

Für die Beschreibung der regionalwirtschaftlichen und sozioökonomischen Entwicklung in der Region Obereichsfeld ist ein Rückgriff auf Daten der amtlichen Statistik erforderlich<sup>3</sup>. Um die zeitliche Entwicklung hinreichend genau beschreiben zu können, wird der Zeitraum von 2011 bis 2021 betrachtet. Da sich zwischen 2011 und 2021 die kommunalen Grenzen durch freiwillige Zusammenschlüsse verändert haben<sup>4</sup>, ist auf eine einheitliche kommunale Gebietskulisse abzustellen, um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten. Insoweit werden die nachfolgenden Beschreibungen der drei Städte mit Daten aus den Jahren von 2011 bis 2021 jeweils auf den Gebietsstand am 31.12.2021 abgestellt.

Die räumliche Abgrenzung der Region Obereichsfeld nach Abschluss der geplanten kommunalen Neugliederungen bleibt insofern bei der Beschreibung der aktuellen Situation unberücksichtigt. Diese statistisch notwendige Modifizierung wird jedoch keine nennenswerten Auswertungsdifferenzen bewirken. Die Angaben zur Region Obereichsfeld beziehen sich somit – soweit nicht etwas anderes angegeben ist – auf den Gebietsstand zum 31.12.2021.

#### 3.3.1 Demografische Entwicklung und Perspektive

##### Bevölkerungsbestand

In der Region Obereichsfeld hatten am 31.12.2021 insgesamt 43.732 Personen ihren Hauptwohnsitz<sup>5</sup>. Bei einer Bodenfläche von 246 km<sup>2</sup> lag die Bevölkerungsdichte somit bei rund 178 Einwohnern je km<sup>2</sup>. Damit liegt die Bevölkerungsdichte in der Region Obereichsfeld deutlich über dem Durchschnittswert im Freistaat Thüringen (rund 130 EW/km<sup>2</sup>).

Nach Städten differenziert wies die Stadt Leinefelde-Worbis am 31.12.2021 mit 19.986 Einwohnern die höchste Einwohnerzahl in der Region Obereichsfeld auf, die Bevölkerungsdichte lag bei 173 Einwohnern je km<sup>2</sup>. Die höchste Bevölkerungsdichte in der Region Obereichsfeld erreichte mit 238 Einwohnern je km<sup>2</sup> die Stadt Heilbad Heiligenstadt, in der 16.899 Personen am 31.12.2021 wohnten. Etwas dünner besiedelt war die Stadt Dingelstädt: Am 31.12.2021 wohnten auf einer Bodenfläche von 59 km<sup>2</sup> insgesamt 6.847 Personen, die Bevölkerungsdichte lag also 115 Einwohner je km<sup>2</sup>.

---

<sup>3</sup> Die Daten entstammen – soweit nicht etwas anderes angegeben ist – der amtlichen Statistik und sind der Homepage des Thüringer Landesamtes für Statistik (TLS), Thüringer Daten, Tabellen und Übersichten, <https://statistik.thueringen.de/datenbank/> entnommen.

<sup>4</sup> Zwischen 2011 und 2021 hat sich der Gebietsstand der drei Städte wie folgt geändert: Die Stadt Heilbad Heiligenstadt wurde 2019 mit der Gemeinde Bernterode zusammengeschlossen. Die Stadt Leinefelde-Worbis wurde 2018 mit der Gemeinde Hundeshagen und 2019 mit der Gemeinde Kallmerode zusammengeschlossen. Die Stadt Dingelstädt wurde 2019 mit den Gemeinden Helmsdorf, Kefferhausen, Kreuzebra und Silberhausen zusammengeschlossen.

<sup>5</sup> TLS, <https://statistik.thueringen.de/datenbank/tabauswahl.asp?auswahl=121&BEvas3=start>.

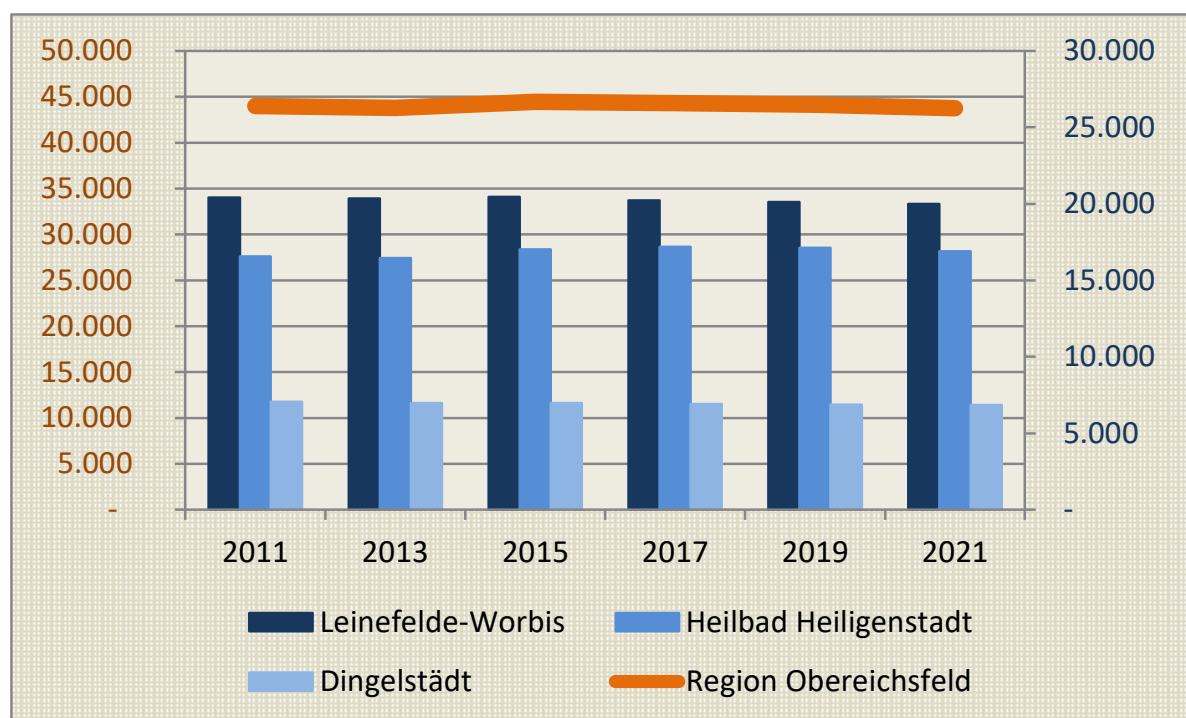


Abbildung 6: Bevölkerungsentwicklung in der Region Obereichsfeld von 2011 bis 2021

### Veränderung des Bevölkerungsbestandes

In den letzten zehn Jahren hat sich der Bevölkerungsbestand in der Region Obereichsfeld nur geringfügig verändert: Während am 31.12.2011 noch 44.016 Personen ihren Hauptwohnsitz in der Region Obereichsfeld hatten, lag die Zahl der Einwohner am 31.12.2021 bei 43.732 Personen. Das entspricht einem leichten Rückgang von 0,6%. Zum Vergleich: Zwischen 2011 und 2021 sank der Bevölkerungsbestand im Freistaat Thüringen insgesamt um 3,3%.

Der leichte Bevölkerungsrückgang in der Region Obereichsfeld ist indes auf die natürliche Bevölkerungsentwicklung zurückzuführen. Innerhalb der letzten drei Jahre waren in der Region Obereichsfeld insgesamt 1.750 Sterbefälle, aber nur 1.154 Geburten zu verzeichnen. Dagegen wies die Region Obereichsfeld im gleichen Zeitraum einen positiven Wanderungssaldo auf: 6.211 Zuzügen standen nur 5.974 Fortzüge gegenüber. Nach Kommunen differenziert zeigt sich, dass besonders Leinefelde-Worbis von Zuzügen profitiert hat: Zwischen 2019 und 2021 waren 2.690 Zuzüge, aber nur 2.495 Fortzüge zu verzeichnen. In Dingelstädt lag der Wanderungssaldo im gleichen Zeitraum bei 42 Personen, in Heilbad Heiligenstadt hielten sich Zuzüge und Fortzüge in den letzten drei Jahren die Waage.

Differenziert nach Kommunen innerhalb der Region Obereichsfeld fällt auf, dass sich die Bevölkerung in Heilbad Heiligenstadt zwischen 2011 und 2021 leicht erhöht hat (+2,0%) und in den beiden anderen Städten leicht verringert hat (Leinefelde-Worbis: -2,0% und Dingelstädt: -3,0%).

### Altersstruktur

Die allgemeine Alterung der Bevölkerung ist auch in der Region Obereichsfeld zu beobachten: So hat sich das Durchschnittsalter der Bevölkerung in der Region Obereichsfeld von 44,7 Jahren im Jahr 2011 auf 46,4 Jahre im Jahr 2021 erhöht. Damit lag das Durchschnittsalter der Bevölkerung in der Region Obereichsfeld jeweils unter den entsprechenden Durchschnittswerten im Freistaat Thüringen insgesamt (2011: 46,3 Jahre; 2021: 47,6 Jahre).

Nach Städten differenziert ergeben sich nur geringfügige Unterschiede. So lag am 31.12.2021 das Durchschnittsalter der Bevölkerung in Heilbad Heiligenstadt und in Leinefelde-Worbis jeweils bei 46,6 Jahren, während das Durchschnittsalter am selben Stichtag in Dingelstädt bei 45,6 Jahren lag.

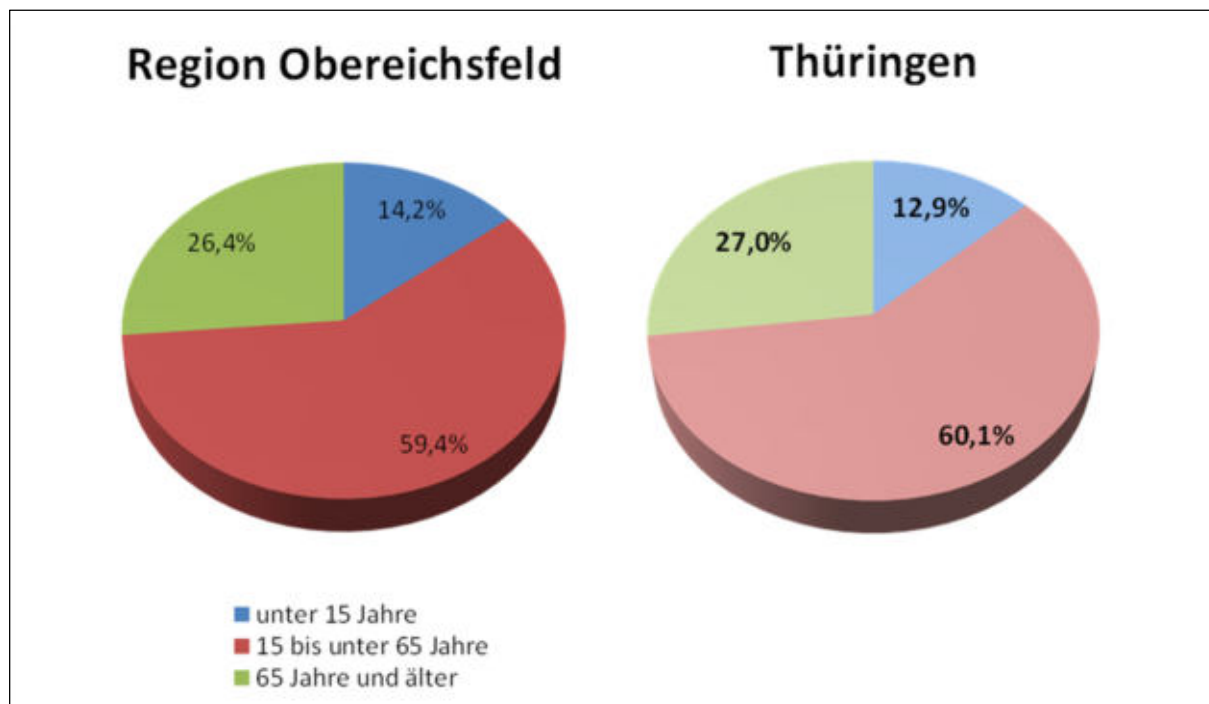


Abbildung 7: Altersstruktur der Bevölkerung in der Region Obereichsfeld 2021

Ansonsten hat sich in der Region Obereichsfeld – wie in Thüringen insgesamt – der Anteil der Personen, die für den Arbeitsmarkt von großer Bedeutung sind, also Personen im Alter von 15 Jahren bis unter 65 Jahre, innerhalb der letzten zehn Jahre von 65,5% (2011) auf 59,4% (2021) deutlich verringert. Im Gegenzug hat sich der Anteil der Personen jünger als 15 Jahre von 12,9% (2011) auf 14,2% (2021) leicht und der Anteil der Personen 65 Jahre und älter von 21,6% (2011) auf 26,4% (2021) etwas stärker erhöht. Die Altersstruktur der Bevölkerung im Freistaat Thüringen insgesamt war am 31.12.2021 etwas ungünstiger: Der Anteil junger Menschen lag etwas niedriger, der Anteil alter Menschen lag etwas höher als in der Region Obereichsfeld.

### Bevölkerungsvorausberechnung

Die aktuelle vom Thüringer Landesamt für Statistik veröffentlichte voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung in kreisangehörigen Gemeinden in Thüringen (1. Gemeindebevölkerungsvorausberechnung – 1. GemBv) liefert ausgehend von der Bevölkerung zum 31.12.2019 Ergebnisse für alle kreisangehörigen Gemeinden Thüringens bis zum Jahr 2040, wobei sich die Berechnungen auf den Gebietsstand zum 31.12.2020 beziehen<sup>6</sup>. Die Vorausberechnungsergebnisse wurden grundsätzlich im Rahmen der 2. regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung (2. rBv) ermittelt, wobei in der 1. GemBv ein aktuelleres Basisjahr, ein aktuellerer Referenzzeitraum sowie eine aktuellere Methodik verwendet wurde.

<sup>6</sup> TLS, <https://statistik.thueringen.de/datenbank/tabauswahl.asp?auswahl=1205%20&BEvas5=start>.

Gebietskörperschaft (Gebietsstand: 31.12.2020)	2020	2025	2030	2035	2040	Entwicklung 2020:2040	
	Personen						
Heilbad Heiligenstadt, Stadt	17.110	16.820	16.360	15.960	15.590	- 1.520	-8,9
Leinefelde-Worbis, Stadt	20.010	19.330	18.560	17.810	17.150	- 2.860	-14,3
Dingelstädt, Stadt	6.880	6.760	6.580	6.350	6.120	- 750	-10,9
Region Obereichsfeld	44.000	42.910	41.500	40.120	38.860	- 5.140	-11,7

Copyright © Thüringer Landesamt für Statistik, Europaplatz 3, 99091 Erfurt - Postfach 900163, 99104 Erfurt

Tabelle 2: Künftige Bevölkerungsentwicklung in der Region Obereichsfeld von 2020 bis 2040

Die 1. GemBv kommt zu dem Ergebnis, dass sich die Bevölkerung in der Region Obereichsfeld zwischen 2020 und 2040 um 11,7% verringern wird, und zwar in Heilbad Heiligenstadt um 8,9%, in Leinefelde-Worbis um 14,3% und in Dingelstädt um 10,9%. Im Jahr 2040 werden nach dieser Vorausberechnung noch knapp 39.000 Personen in der Region Obereichsfeld wohnen. Zum Vergleich: Nach den Ergebnissen der 2. rBv<sup>7</sup> wird sich die Bevölkerung in Thüringen insgesamt zwischen 2020 (2.124.800 Personen) und 2040 (1.862.200 Personen) um 12,4% und im Landkreis Eichsfeld um 12,1% verringern. Insofern kann die zu erwartende Bevölkerungsentwicklung in der Region Obereichsfeld noch als vergleichsweise stabil bezeichnet werden.

### 3.3.2 Flächennutzung, Siedlungsstruktur und Wohnen/Gewerbe

Das Thüringer Landesamt für Statistik veröffentlicht regelmäßig Angaben über Flächen nach der tatsächlichen Nutzung, wobei den Definitionen der Katalog der flächenbezogenen Nutzungsarten im Liegenschaftskataster (Stand: November 2011) der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder und der Bundesrepublik Deutschland (AdV-Nutzungskatalog) zugrunde liegt<sup>8</sup>. Diese Angaben des Thüringer Landesamtes für Statistik sind geeignet die aktuelle Flächennutzung in der Region Obereichsfeld zu beschreiben.

#### Flächennutzung

Die Region Obereichsfeld weist eine Bodenfläche von insgesamt 24.605 ha auf. Davon entfallen auf Heilbad Heiligenstadt 7.087 ha, auf Leinefelde-Worbis 11.579 ha und auf Dingelstädt 5.939 ha. Von der gesamten Bodenfläche der Region Obereichsfeld entfallen auf die Nutzungsarten Siedlung 2.150 ha (8,7% der Bodenfläche), Verkehr 1.358 ha (5,5% der Bodenfläche), Vegetation 20.924 (85,0% der Bodenfläche) und Gewässer 175 ha (0,7% der Bodenfläche).

<sup>7</sup> TLS, <https://statistik.thueringen.de/datenbank/tabauswahl.asp?auswahl=12020&BEvas5=start>.

<sup>8</sup> TLS, <https://statistik.thueringen.de/datenbank/tabauswahl.asp?auswahl=330&BEvas3=start>.

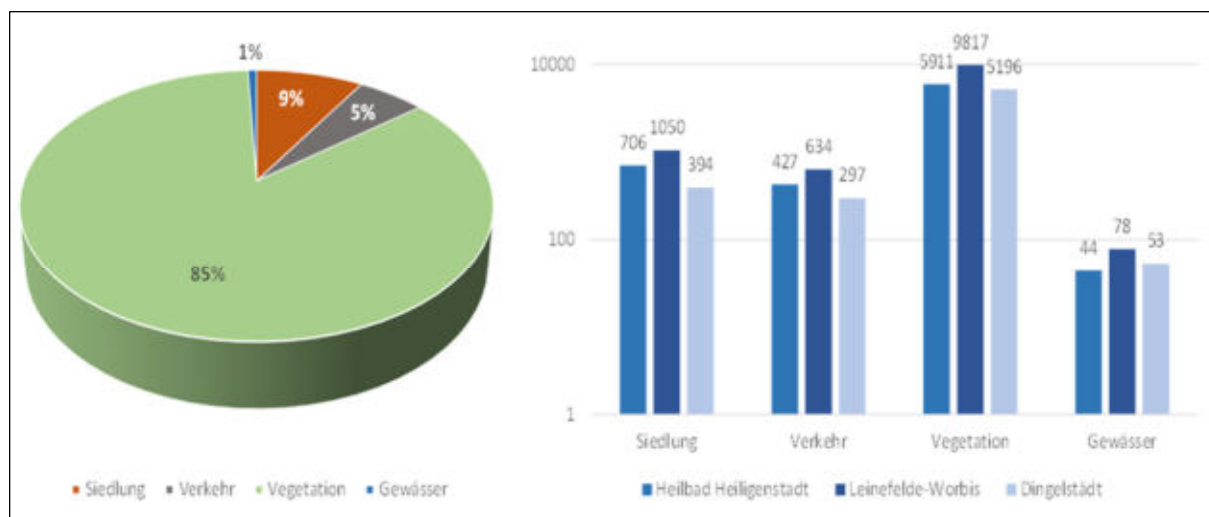


Abbildung 8: Flächennutzungen in der Region Obereichsfeld 2021

Die überwiegende Nutzungsart in der Region Obereichsfeld sind somit Vegetationsflächen. Dabei nehmen Flächen für die Landwirtschaft (12.468 ha) und Waldflächen (8.032 ha) die größten Anteile ein: 98% der Vegetationsfläche entfallen auf Landwirtschafts- und Waldflächen.

### Siedlungsstruktur

Der Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche an der Bodenfläche beläuft sich in der Region Obereichsfeld aktuell auf 14,1%. Differenziert nach Kommunen weist Heilbad Heiligenstadt mit 15,7% den höchsten Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche an der Bodenfläche auf. In Leinefelde-Worbis liegt der entsprechende Anteil bei 14,4% und in Dingelstädt bei 11,6%. Zum Vergleich: In Thüringen insgesamt lag der Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche an der Bodenfläche im Jahr 2021 bei 12,0%. Bezogen auf die Siedlungsfläche lag der entsprechende Anteil in Thüringen insgesamt im Jahr 2021 mit 7,7% rund einen Prozentpunkt niedriger als in der Region Obereichsfeld.

Die Siedlungsfläche in der Region Obereichsfeld verteilt sich aktuell wie folgt auf einzelne Nutzungsarten: Wohnbaufläche 680 ha, Fläche gemischter Nutzung 118 ha, Industrie- und Gewerbefläche 592 ha, Sport- und Freizeit- und Erholungsfläche 612 ha, Fläche mit sonstigen baulichen Nutzungen 147 ha. Während in Heilbad Heiligenstadt der Anteil der Wohnbaufläche an der Siedlungsfläche auffällt (33,6% gegenüber 30,5% in Leinefelde-Worbis und 30,9% in Dingelstädt), ist der Anteil der Industrie- und Gewerbefläche an der Siedlungsfläche in Dingelstädt vergleichsweise gering (25,4% gegenüber 28,2% in Heilbad Heiligenstadt und 27,9% in Leinefelde-Worbis).

Die Verkehrsfläche in der Region Obereichsfeld entfällt mit 1.238 ha überwiegend auf Straßen, Wege und Plätze (91% der gesamten Verkehrsfläche). Für den Bahnverkehr stehen in der Region Obereichsfeld aktuell 106 ha zur Verfügung, davon 46 ha in Leinefelde-Worbis, 45 ha in Dingelstädt und 15 ha in Heilbad Heiligenstadt. Zudem befindet sich in Heilbad Heiligenstadt eine 14 ha große Fläche für den Flugverkehr. Zum Vergleich: In Thüringen insgesamt lag der Anteil der Verkehrsfläche an der Bodenfläche im Jahr 2021 bei 4,3% und damit 1,2 Prozentpunkte niedriger als in der Region Obereichsfeld.

## Wohnen

In der Region Obereichsfeld stehen aktuell 9.980 Wohngebäude, davon entfallen 65,1% (6.499 Gebäude) auf Einfamilienhäuser, 17,7% (1.763 Gebäude) auf Zweifamilienhäuser und 17,2% (1.711 Gebäude) auf den Geschößwohnungsbau<sup>9</sup>. Während in Dingelstädt mit 71,8% aller Wohngebäude die Einfamilienhäuser den höchsten Anteil aufweisen (Heilbad Heiligenstadt 60,8% und Leinefelde-Worbis 65,5%), liegt der Anteil des Geschößwohnungsbaus an allen Wohngebäuden im Heilbad Heiligenstadt mit 21,1% am höchsten (Leinefelde-Worbis 17,4% und Dingelstädt 9,7%). In Thüringen insgesamt lag der Anteil der Einfamilienhäuser an den Wohngebäuden im Jahr 2021 bei 66,3% und der Anteil der Gebäude im Geschößwohnungsbau an den Wohngebäuden bei 16,1%.

Gebietskörperschaft (am 31.12.2021)	Wohngebäude	Wohnungen	davon				
			mit 1 Wohnung	mit 2 Wohnungen		mit 3 oder mehr Wohnungen	
				Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen
Heilbad Heiligenstadt, Stadt	3.581	8.480	2.178	644	1.288	754	4.904
Leinefelde-Worbis, Stadt	4.357	10.095	2.855	741	1.482	759	5.716
Dingelstädt, Stadt	2.042	3.306	1.466	378	756	198	1.084
Region Obereichsfeld	9.980	21.881	6.499	1.763	3.526	1.711	11.704

Copyright © Thüringer Landesamt für Statistik, Europaplatz 3, 99091 Erfurt - Postfach 900163, 99104 Erfurt

Tabelle 3: Wohngebäude und Wohnungen in der Region Obereichsfeld 2021

In den Wohn- und Nichtwohngebäuden in der Region Obereichsfeld befinden sich aktuell insgesamt 1.987.800 m<sup>2</sup> Wohnfläche, davon 1.903.300 m<sup>2</sup> in Wohngebäuden und 84.500 m<sup>2</sup> in Nichtwohngebäuden. Damit stand der Bevölkerung in der Region Obereichsfeld im Jahr 2021 im Durchschnitt eine Wohnfläche von 45,5 m<sup>2</sup> je Person zu Verfügung. Die durchschnittliche Wohnfläche je Person ist in Dingelstädt mit 48,9 m<sup>2</sup> am höchsten, in Heilbad Heiligenstadt liegt der Durchschnittswert bei 44,0 m<sup>2</sup> je Person und in Leinefelde-Worbis bei 45,5 m<sup>2</sup> je Person. Zum Vergleich: In Thüringen insgesamt lag die durchschnittliche Wohnfläche je Person im Jahr 2021 bei 46,9 m<sup>2</sup>.

Als Maß für die städtebauliche Dichte kann das Verhältnis herangezogen werden, in dem die Wohnfläche in Wohngebäuden zur Wohnbaufläche steht. Für die 1.903.300 m<sup>2</sup> Wohnfläche in Wohngebäuden stehen in der Region Obereichsfeld aktuell 680 ha Wohnbaufläche zur Verfügung. Daraus ergibt sich eine städtebauliche Dichte von 0,28, ebenso wie in Thüringen insgesamt.

Für den Wohnungsbau in der Region Obereichsfeld von besonderer Bedeutung ist die Plattensiedlung „Leinefelde-Südstadt“, die zwischen 1960 und 1990 errichtet wurde und nach der Wende aufgrund mangelhafter Instandhaltung an Akzeptanz verlor, sodass die Leerstandsquote bis 2001 auf ca. 27% stieg. Auf der Grundlage eines Rahmenplans und unter Einbeziehung von Bürgern und Wohnungseigentümern erfolgte ein preisgekrönter Umbau und eine national und international anerkannte Aufwertung der Großwohnsiedlung<sup>10</sup>. So erhielt das Projekt „ZukunftsWerkStadt Leinefelde“ im Jahr 2002 den 1. Preis im Bundeswettbewerb „Stadtumbau Ost“, im Jahr 2003 den Deutschen Städtebaupreis und im Jahr 2007 den „World Habitat Award“.

Ansonsten gehören – nach Angaben der drei Städte der Region Obereichsfeld - aktuell zu den bedeutenden Wohngebieten in Heilbad Heiligenstadt die Standorte „Hoher Rott“, „Hoher Rain“ und Liethen. Im Zuge der Thüringer Landesgartenschau, die im Jahr 2024 in Leinefelde-Worbis ausgerichtet wird,

<sup>9</sup> TLS, <https://statistik.thueringen.de/datenbank/tabauswahl.asp?auswahl=312&BEvas3=start>.

<sup>10</sup> Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB), Nationale Stadtentwicklungspolitik, Leinefelde-Südstadt „ZukunftsWerkStadt“, [https://www.nationale-stadtentwicklungspolitik.de/NSP/SharedDocs/Projekte/WSProjekte\\_DE/Leinefelde\\_Suedstadt\\_ZukunftsWerkStadt.html](https://www.nationale-stadtentwicklungspolitik.de/NSP/SharedDocs/Projekte/WSProjekte_DE/Leinefelde_Suedstadt_ZukunftsWerkStadt.html).



kommt in Leinefelde-Worbis der nachhaltigen Entwicklung des Wohngebietes „Leinefelde-Gartenstadt“ als Übergang von der Südstadt in die Landschaft große Bedeutung zu. In Dingelstädt wird in Kürze die Erschließung des Wohnstandortes „Hinter dem Kerbschen Berg“ abgeschlossen, der größte Wohnstandort in der Geschichte der Stadt Dingelstädt.

Die Bodenrichtwerte für Wohnbaugrundstücke<sup>11</sup> erreichen zum Stichtag 01.01.2022 in Dingelstädt bis zu 80 €/m<sup>2</sup>, in Leinefelde-Worbis bis zu 110 €/m<sup>2</sup> und in Heilbad Heiligenstadt bis zu 125 €/m<sup>2</sup>. Bauplätze sowohl für Einfamilienhäuser als auch für den Geschößwohnungsbau stehen in der Region Obereichsfeld noch zur Verfügung.

## Gewerbe

In Bezug auf Industrie- und Gewerbeflächen werden in der amtlichen Statistik zwei Kategorien unterschieden, und zwar Flächen, die vorwiegend industriellen und gewerblichen Zwecken dienen, und Flächen, auf denen vorwiegend Industrie- und Gewerbebetriebe vorhanden sind<sup>12</sup>.

Nach Angaben des Thüringer Landesamtes für Statistik verfügte die Region Obereichsfeld im Jahr 2021 insgesamt über 592 ha an Flächen, die vorwiegend industriellen und gewerblichen Zwecken dienen<sup>13</sup>. Im Vergleich zur gesamten Bodenfläche der Region Obereichsfeld (24.605 ha) nehmen somit Flächen, die vorwiegend industriellen und gewerblichen Zwecken dienen, einen Anteil von 2,4% der Bodenfläche ein. In Thüringen insgesamt lag dieser Anteil am 31.12.2021 bei 1,7%.

Differenziert nach Gebietskörperschaften zeigt sich zunächst, dass sich aktuell in Heilbad Heiligenstadt (199 ha; 2,8% der Bodenfläche) und in Leinefelde-Worbis (293 ha; 2,5% der Bodenfläche) der Großteil der Flächen befindet, die vorwiegend industriellen und gewerblichen Zwecken dienen. In Dingelstädt entfallen aktuell 1,7% der Bodenfläche auf Flächen, die vorwiegend industriellen und gewerblichen Zwecken dienen (100 ha).

Ein erster, allgemeiner Anhaltspunkt über die Auslastung der vorhandenen Industrie- und Gewerbegebiete in der Region Obereichsfeld kann aus der Differenz zwischen Flächen, die vorwiegend industriellen und gewerblichen Zwecken dienen (Bruttoflächen), und Flächen, auf denen vorwiegend Industrie- und Gewerbebetriebe vorhanden sind (Nettoflächen), abgeleitet werden. Diese Differenz liefert ein Indiz für ungenutzte Gewerbe- und Industrieflächen, also auch für gewerblich-industrielle Baulücken<sup>14</sup>. Danach belief sich am 31.12.2021 der Anteil der gewerblich-industrielle Baulücken in der Region Obereichsfeld im Durchschnitt auf 28,5%. Die höchsten Auslastungsquoten weisen die vorwiegend industriellen und gewerblichen Zwecken dienenden Flächen in Heilbad Heiligenstadt (Baulückenanteil: 23,6%) und Dingelstädt (Baulückenanteil: 25,0%) auf. Etwas höher ist aktuell der Baulückenanteil in den Gewerbe- und Industriegebieten in Leinefelde-Worbis (33,1%). Im Vergleich: In Thüringen insgesamt lag der Anteil gewerblich-industrieller Baulücken an den vorwiegend industriellen und gewerblichen Zwecken dienenden Flächen am 31.12.2021 bei 36%.

---

<sup>11</sup> Thüringer Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation (TLBG), BORIS-TH, <https://tlbg.thueringen.de/wertermittlung/bodenrichtwert-informationssystem-thueringen-boris-th>.

<sup>12</sup> TLS, <https://statistik.thueringen.de/datenbank/definitionen.asp?tabID=gg000554>.

<sup>13</sup> TLS, <https://statistik.thueringen.de/datenbank/TabAnzeige.asp?tabelle=gg000554%7C%7C>.

<sup>14</sup> Als Baulücken können vollerschlossene, aber ungenutzte Baugrundstücke insbesondere in rechtsverbindlichen Bebauungsplangebieten (§ 30 BauGB) oder in im Zusammenhang bebauten Ortsteilen (§ 34 BauGB) bezeichnet werden.

Bereits 2014 hat der Landkreis Eichsfeld die Erarbeitung eines Gewerbeflächenentwicklungskonzeptes in Auftrag gegeben<sup>15</sup>. Dieses Konzept wurde zuletzt 2019 fortgeschrieben. Danach lag die Zahl der noch vermarktbar Parzellen mit einer Flächengröße von mindestens 1 ha in Bebauungsplangebieten mit Gewerbe- oder Industriegebieten in der Region Obereichsfeld bei sechs<sup>16</sup>. Drei dieser Parzellen mit einer Nettofläche von insgesamt 8,4 ha befanden sich in Leinefelde Worbis, die drei weiteren Parzellen mit einer Nettofläche von insgesamt 12,7 ha befanden sich in Dingelstädt. Im Übrigen weist das Gewerbeflächenentwicklungskonzept bezogen auf die Region Obereichsfeld zwei Potenzialstandorte mit überregionaler Bedeutung aus, und zwar das Gewerbegebiet an der A 38 -Ost (Gesamtentwicklungsfläche 25 ha) in Heilbad Heiligenstadt und das Industrie- und Gewerbegebiet „Am Teichhofe“ (Gesamtentwicklungsfläche 20 ha) in Leinefelde-Worbis<sup>17</sup>.

Eine aktuelle Auswertung des thüringenweiten Brachflächenkatasters ergibt, dass in der Region Obereichsfeld derzeit insgesamt acht Brachflächen mit einer Gesamtfläche von 9,5 ha vorhanden sind<sup>18</sup>. Ein Teil dieser Brachflächen (etwa 3,3 ha) lässt sich für bauliche Zwecke (gewerbliche Nutzung) nachnutzen. Davon befinden sich drei Brachflächen mit einer Fläche von insgesamt 2,5 ha in Leinefelde-Worbis und eine Brachfläche mit einer Fläche von 0,8 ha in Dingelstädt. Auch diese Brachflächen stellen insofern ein Potenzial für die Ansiedlung weiterer Unternehmen dar. Im Übrigen eignen sich vier Brachflächen mit einer Fläche von insgesamt 6,2 ha zur Renaturierung oder gegebenenfalls für die Aufstellung von Photovoltaik-Anlagen.

### 3.3.3 Wirtschaftsstruktur und Arbeitsmarkt

#### Wirtschaftsstruktur

Die Region Obereichsfeld befindet sich im Norden des Bezirks der IHK Erfurt; der Sitz des Regionalbüros der IHK Erfurt befindet sich in Heilbad Heiligenstadt. Grundsätzlich verfügt die Region aus Sicht der IHK Erfurt über eine Vielzahl attraktiver Standorte in einem leistungsfähigen Lebens- und Wirtschaftsraum mit einem breiten Branchen-Mix<sup>19</sup>.

Konkret wird die Wirtschaftsstruktur in der Region Obereichsfeld durch sonstige Dienstleistungen und das produzierende Gewerbe geprägt. In der Jahresmitte 2021 entfielen 10.518 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze (45,7% aller SV-Arbeitsplätze) auf sonstige Dienstleistungen und 7.934 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze (34,5% aller SV-Arbeitsplätze) auf das produzierende Gewerbe<sup>20</sup>.

---

<sup>15</sup> Wirtschaftsfördergesellschaft Ostthüringen mbH (Verfasser): Gewerbeflächenentwicklungskonzept der Region Eichsfeld, Endbericht, Gera im Dezember 2014.

<sup>16</sup> Wirtschaftsfördergesellschaft Ostthüringen mbH (Verfasser): Gewerbeflächenentwicklungskonzept der Region Eichsfeld, aktualisierte Version 2019, Gera 2019, S. 6.

<sup>17</sup> Wirtschaftsfördergesellschaft Ostthüringen mbH (Verfasser): Gewerbeflächenentwicklungskonzept der Region Eichsfeld, aktualisierte Version 2019, aaO., S. 12 ff.

<sup>18</sup> Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen mbH - LEG Thüringen (Hrsg.): Brachflächenkataster; Quelle: <https://www.brachflaechenkataster.de>; Auswertung im Juli 2022.

<sup>19</sup> Industrie- und Handelskammer (IHK) Erfurt, <https://www.ihk.de/erfurt/ihk-regional/rb-heilbad-heiligenstadt>.

<sup>20</sup> Bundesagentur für Arbeit (BA), Arbeitsmarkt kommunal, [https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche\\_Formular.html?nn=15024&r\\_f=th\\_Eichsfeld&topic\\_f=amk](https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche_Formular.html?nn=15024&r_f=th_Eichsfeld&topic_f=amk).

In Thüringen insgesamt lagen die entsprechenden Quoten zur Jahresmitte 2021 bei 46,7% (bezogen auf sonstige Dienstleistungen) und 32,2% (bezogen auf das produzierende Gewerbe)<sup>21</sup>.

Innerhalb der einzelnen Kommunen ist die Wirtschaftsstruktur etwas unterschiedlich. In Leinefelde-Worbis hatten die sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze im Bereich „Handel, Verkehr, Gastgewerbe“ sowohl absolut (2.583 SV-Arbeitsplätze) als auch anteilig (24,9% aller SV-Arbeitsplätze) eine größere Bedeutung als in Heilbad Heiligenstadt (1.271 SV-Arbeitsplätze und 12,3% aller SV-Arbeitsplätze). Dagegen sind die sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze im produzierenden Gewerbe in Heilbad Heiligenstadt sowohl absolut (3.808 SV-Arbeitsplätze) als auch anteilig (36,8% aller SV-Arbeitsplätze) bedeutender als in Leinefelde-Worbis (2.970 Arbeitsplätze und 28,6% aller SV-Arbeitsplätze)<sup>22</sup>.

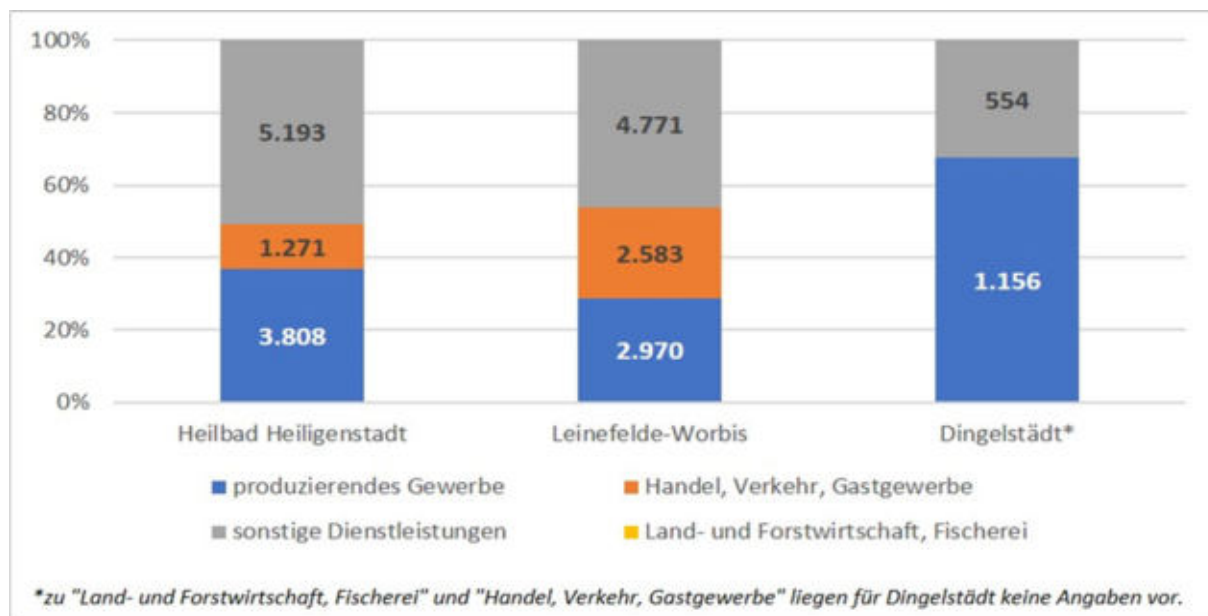


Abbildung 9: Struktur der SV-Arbeitsplätze in der Region Obereichsfeld 2021

Innerhalb der letzten zehn Jahre hat sich die Arbeitsplatzsituation in der Region Obereichsfeld deutlich verbessert: Zwischen der Jahresmitte 2011 und der Jahresmitte 2021 stieg die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze in der Region Obereichsfeld von 20.346 auf 23.012, also um 13,1%. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf sonstige Dienstleistungen zurückzuführen: In diesem Wirtschaftsbereich stieg die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze im Obereichsfeld innerhalb der letzten Dekade um 27,7%. Im produzierenden Gewerbe war ein Anstieg um 6,2% zu beobachten, während die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze im Bereich „Handel, Verkehr und Gastgewerbe“ um 2,8% zurückging.

Ein Indiz dafür, dass die Region Obereichsfeld insgesamt ein regional bedeutsames Wirtschaftszentrum ist, liefert die Pendlerbewegung. Zur Jahresmitte 2021 hatten 17.440 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ihren Wohnsitz innerhalb der Region Obereichsfeld. Zeitgleich lag die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze in der Region Obereichsfeld bei 23.012. Somit gab es einen Pendler-saldo von 5.572 Personen, immerhin 31,9% der SV-Beschäftigten am Wohnort. Zehn Jahre zuvor lag

<sup>21</sup> TLS, <https://statistik.thueringen.de/datenbank/TabAnzeige.asp?tabelle=kr000332%7C%7C>.

<sup>22</sup> Die Differenzierung der SV-Arbeitsplätze in Dingelstädt ist nur bedingt aussagefähig, weil für die Bereiche „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ und „Handel, Verkehr, Gastgewerbe“ aus Datenschutzgründen und aus Gründen der statistischen Geheimhaltung keine Angaben vorliegen.

der Pendlersaldo in der Region Obereichsfeld noch bei 3.131 Personen (18,2% der SV-Beschäftigten am Wohnort).

Differenziert nach Kommunen ergibt sich, dass der positive Pendlersaldo auf die Situation in Heilbad Heiligenstadt und Leinefelde-Worbis zurückzuführen ist. In diesen beiden Städten – etwa gleichmäßig verteilt – lag der Pendlersaldo zur Jahresmitte bei 5.795 Personen, während in Dingelstädt noch immer ein Pendlersaldo von -223 Personen festzustellen war.

Nach Auswertung der Standortinformationsdatei (SID) der LEG Thüringen ergibt sich, dass aktuell 21 mittelständische und größere Unternehmen – also Unternehmen mit mehr als 100 Beschäftigten – ihren Sitz in der Region Obereichsfeld haben<sup>23</sup>. Davon entfallen zehn Unternehmen auf Heilbad Heiligenstadt, unter anderem die Kaufland Fleischwaren Heiligenstadt GmbH & Co. KG mit mehr als 700 Beschäftigten, die Magna International Stanztechnik GmbH mit mehr als 500 Beschäftigten oder die DWS Service GmbH mit rund 500 Beschäftigten. Sieben mittelständische bzw. größere Unternehmen haben ihren Sitz in Leinefelde-Worbis, unter anderem die TECTRON Worbis GmbH oder die Musashi Leinefelde Machining GmbH & Co. KG mit jeweils etwa 200 Beschäftigten. Vier mittelständische bzw. größere Unternehmen haben ihren Sitz in Dingelstädt, unter anderem die Jansen GmbH als Teil der Mubea Group oder die Thüringer Agrartechnik & Maschinenbau GmbH mit jeweils etwa 200 Beschäftigten.

Für die künftige Entwicklung der Wirtschaftsstruktur in der Region Obereichsfeld von Bedeutung ist, dass womöglich im Ohmgebirge – also im Nordosten der Region – bald wieder Kalisalz abgebaut wird. Das Revier Thüringer Südharz, in dem sich das Ohmgebirge befindet und das sich auf einem Gebiet westlich von Sondershausen und nördlich von Mühlhausen erstreckt, gilt als die größte Kaliressource Westeuropas. Derzeit laufen Probebohrungen, um das Vorkommen von Kalisalz wissenschaftlich zu bestätigen. Danach soll gegebenenfalls eine Machbarkeitsstudie für ein Bergwerk erstellt werden<sup>24</sup>.

## Arbeitsmarkt

Die Zahl der zivilen Erwerbspersonen auf Gemeindeebene wird in der amtlichen Statistik nicht veröffentlicht. Allerdings kann näherungsweise auf diesen Wert geschlossen werden, indem das Verhältnis aus zivilen Erwerbspersonen und Bevölkerung auf Kreisebene auf die jeweiligen Gemeinde-Daten angewandt wird<sup>25</sup>.

Danach ergibt sich, dass im Jahresdurchschnitt 2021 die Zahl der zivilen Erwerbspersonen in Heilbad Heiligenstadt bei 9.180 Personen, in Leinefelde-Worbis bei 10.860 Personen und in Dingelstädt bei 3.720 Personen gelegen haben wird. Insgesamt wird somit die Zahl der zivilen Erwerbspersonen in der Region Obereichsfeld im Jahresdurchschnitt 2021 bei rund 23.760 Personen gelegen haben, das entspricht einer durchschnittlichen Erwerbsquote von 54,3%. Zum Vergleich: In Thüringen insgesamt lag die Erwerbsquote im Jahresdurchschnitt 2021 bei 52,7%.

---

<sup>23</sup> Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen mbH - LEG Thüringen (Hrsg.): Standortinformationsdatei (SID), unveröffentlicht; Auswertung im Juli 2022.

<sup>24</sup> MDR Thüringen, Worbis: Südharz-Kali darf zweite Probebohrung durchführen; Meldung vom 20.01.2022.

<sup>25</sup> Aus Angaben des TLS (Quelle: <https://statistik.thueringen.de/datenbank/TabAnzeige.asp?tabelle=kr000303%7C%7C>) ergibt sich, dass die Zahl der zivilen Erwerbspersonen im Landkreis Eichsfeld im Jahresdurchschnitt 2011 bei 57.296 Personen (also 56,2% der Bevölkerung) und im Jahresdurchschnitt 2021 bei 53.976 Personen (also 54,3% der Bevölkerung) lag.

Innerhalb der letzten Jahre hat sich sowohl die Zahl der Erwerbspersonen als auch die Erwerbsquote verringert: Im Jahresdurchschnitt 2011 verzeichnete die Region Obereichsfeld noch rund 24.750 zivile Erwerbspersonen, die Erwerbsquote lag noch bei 56,2%. In Thüringen insgesamt lag die Erwerbsquote im Jahresdurchschnitt 2011 bei 54,1%.

### Arbeitslose und Erwerbstätige

Das Arbeitskräftepotenzial hat sich in den vergangenen Jahren – auch in der Region Obereichsfeld – merklich verringert: Während in der Region Obereichsfeld im Jahresdurchschnitt 2011 noch 2.347 Personen arbeitslos waren, lag die Zahl der Arbeitslosen im Jahresdurchschnitt 2021 nur noch bei 1.283 Personen. Innerhalb von zehn Jahren ist die Zahl der Arbeitslosen in der Region Obereichsfeld also um 1.064 Personen oder 45,3% zurückgegangen. Dem entsprechend ist die Zahl der Erwerbstätigen – trotz der demografischen Entwicklung – innerhalb der letzten zehn Jahre in der Region Obereichsfeld leicht gestiegen: 2011 konnten rund 22.400 Erwerbstätige verzeichnet werden, 2021 waren es rund 22.490 Erwerbstätige (+0,4%). Diese rund 22.490 Erwerbstätigen verteilen sich wie folgt auf die drei Städte in der Region Obereichsfeld: Heilbad Heiligenstadt rund 8.660 Erwerbstätige, Leinefelde-Worbis rund 10.240 Erwerbstätige und Dingelstädt rund 3.590 Erwerbstätige.

Die Arbeitslosenquote<sup>26</sup> lag im Jahresdurchschnitt 2021 in der Region Obereichsfeld bei rund 5,4% und damit etwas niedriger als in Thüringen insgesamt (5,6%). Zehn Jahre zuvor lag die Arbeitslosenquote in der Region Obereichsfeld noch bei rund 9,5%, in Thüringen insgesamt bei 8,8%.

In Heilbad Heiligenstadt und in Leinefelde-Worbis liegen die aktuellen Arbeitslosenquoten jeweils etwas über dem Durchschnittswert der Region Obereichsfeld: In Heilbad Heiligenstadt waren im Jahresdurchschnitt 2021 insgesamt 522 Personen arbeitslos (rund 5,7% der zivilen Erwerbspersonen), in Leinefelde-Worbis waren es 627 Personen (rund 5,8% der zivilen Erwerbspersonen). Deutlich niedriger lag die Arbeitslosenquote in Dingelstädt: Im Jahresdurchschnitt 2021 waren 134 Personen arbeitslos, 3,6% aller zivilen Erwerbspersonen.

### Bruttowertschöpfung

Auch die Bruttowertschöpfung wird in der amtlichen Statistik nicht auf Gemeindeebene veröffentlicht. Näherungsweise kann auf die Bruttowertschöpfung auf Gemeindeebene geschlossen werden, indem die durchschnittliche Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen differenziert auf Landkreisebene ermittelt wird und der jeweilige Durchschnittswert auf die Erwerbstätigen in der jeweiligen Gemeinde nach Wirtschaftsbereichen differenziert übertragen wird.

Danach ergibt sich, dass im Jahresdurchschnitt 2020 in der Region Obereichsfeld eine Bruttowertschöpfung von etwa 1,563 Mrd. € erzielt worden sein dürfte, und zwar etwa 653 Mio. € in Heilbad Heiligenstadt, etwa 761 Mio. € in Leinefelde-Worbis und etwa 150 Mio. € in Dingelstädt. Damit lag die durchschnittliche Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen im Jahresdurchschnitt 2020 in der Region Obereichsfeld bei etwa 51.900 €. Zum Vergleich: In Thüringen insgesamt lag die durchschnittliche Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen im Jahresdurchschnitt 2020 bei rund 55.100 €.

---

<sup>26</sup> Die angegebenen Arbeitslosenquoten beziehen sich jeweils auf alle zivilen Erwerbspersonen.

### 3.3.4 Technische Infrastruktur

Wichtige Voraussetzung für die Entwicklung des ländlichen Raumes ist eine funktionsfähige technische Infrastruktur, vor allem auch, um der ansässigen Bevölkerung und Wirtschaft attraktive Mobilitätsmöglichkeiten anbieten zu können.

#### Straßenverkehr

Neben zahlreichen Landesstraßen, die die Verbindungen zwischen den Ortskernen sowie die Anbindung an benachbarte zentrale Orte sicherstellen, kommen vor allem der Bundesautobahn A 38 sowie der Bundesstraße B 247 eine große Bedeutung zu.

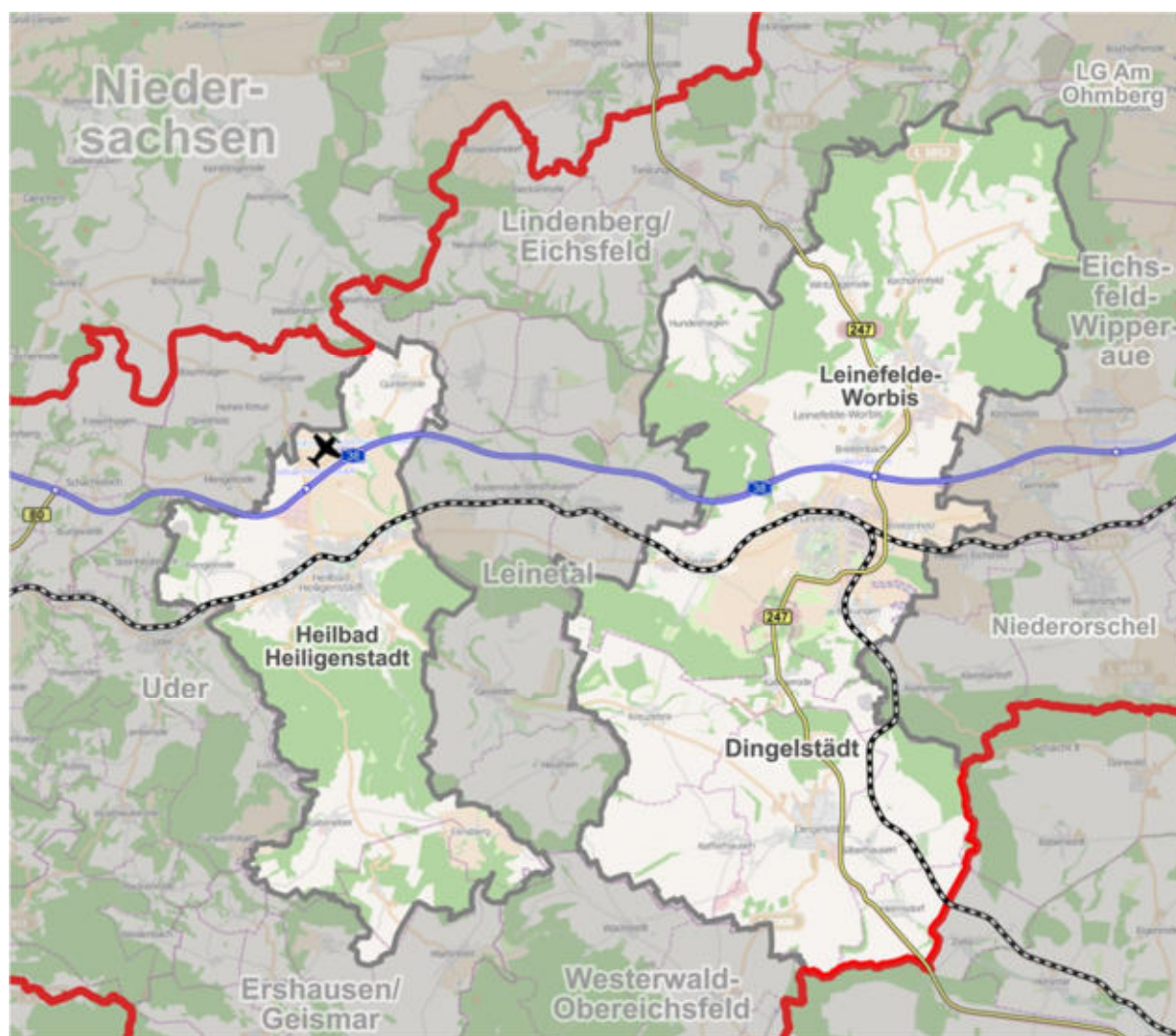


Abbildung 10: Bedeutende Verkehrswege und -anlagen in der Region Obereichsfeld

Die in West-Ost-Richtung verlaufende A 38 verbindet die Oberzentren Göttingen/Kassel im Westen und Halle/Leipzig im Osten. Die A 38 wurde als Verkehrsprojekt Deutsche Einheit Nr. 13 im Dezember 2009 abschließend fertiggestellt und hat die Erreichbarkeit Nordthüringens wesentlich verbessert<sup>27</sup>.

<sup>27</sup> Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung – BMVBS / Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt – MLV Sachsen-Anhalt / Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr – TMBLV (Hrsg.): Bundesautobahn A 38 Göttingen – Halle, Dokumentation, Berlin, im Dezember 2009.

Die Region Obereichsfeld verfügt über zwei Anschlussstellen (AS), und zwar die AS 5 Heilbad Heiligenstadt und die AS 6 Leinefelde-Worbis. Die Bedeutung der A 38 für die Region Obereichsfeld wird aus dem Verkehrsaufkommen ersichtlich: Das Verkehrsaufkommen zwischen der AS Arenshausen und AS Heilbad Heiligenstadt wurde mit 42.000 Kfz/24 h veranschlagt, zwischen der AS Leinefelde-Worbis und AS Breitenworbis lag die Prognose bei 32.000 Kfz/24 h<sup>28</sup>. Über den Verknüpfungspunkt A 38 und L 1005n wird Heilbad Heiligenstadt optimal an das Fernstraßennetz angebunden; an diesem Verknüpfungspunkt wurde ein Verkehrsaufkommen von 11.600 Kfz/24 h in nördlicher Richtung und 23.800 Kfz/24 h in südlicher Richtung prognostiziert<sup>29</sup>. Und über den Verknüpfungspunkt A 38 und B 247 wird Leinefelde-Worbis mit den wichtigen Gewerbegebieten an das Fernstraßennetz angebunden.

Die in Nord-Süd-Richtung verlaufende B 247 verbindet den Süden Niedersachsens (Landkreis Göttingen) mit dem Zentralraum von Thüringen (Mühlhausen, Bad Langensalza, Gotha, Erfurt). In der Region Obereichsfeld führt die B 247 durch die Städte Leinefelde-Worbis, wo eine Verknüpfung zur A 38 besteht, und Dingelstädt. Insbesondere ab dem Verknüpfungspunkt A 38/B 247 in Leinefelde-Worbis herrscht in südlicher Richtung ein hohes Verkehrsaufkommen, weil dieser Streckenabschnitt auch dem Fernverkehr zwischen Göttingen und Erfurt dient. Im Jahr 2020 dürfte das Verkehrsaufkommen im Abschnitt Leinefelde-Worbis – Dingelstädt bei etwa 17.200 Kfz/24 h gelegen haben<sup>30</sup>.

## Schieneverkehr

Die Stadt Leinefelde-Worbis ist ein Knotenpunkt für den schnellen Schienenpersonenfernverkehr in der Region Obereichsfeld. Zum einen quert die in West-Ost-Richtung verlaufende Schienenverbindung Kassel/Göttingen – Halle/Leipzig mit Haltepunkten in Heilbad Heiligenstadt und Leinefelde-Worbis die Region Obereichsfeld. Zum anderen verbindet die in Nord-Süd-Richtung verlaufende Schienenverbindung Leinefelde-Worbis – Bad Langensalza/Gotha mit Haltepunkten in Leinefelde-Worbis und Dingelstädt (Ortsteil Silberhausen) die Region Obereichsfeld mit dem ICE-Knoten in Erfurt und der Thüringer Städtekette.

Diese beiden Schienenverbindungen haben vor allem für den Personenverkehr in der Region Obereichsfeld eine große Bedeutung. Über die Schienenverbindung Kassel/Göttingen – Halle/Leipzig ist die Region Obereichsfeld mit Regionalexpress-Zügen gewöhnlich im 2-Stunden-Takt direkt mit den oberzentralen Räumen im Westen und im Osten verbunden. Über die Schienenverbindung Leinefelde-Worbis – Bad Langensalza/Gotha ist die Region Obereichsfeld mit Regionalexpress-Zügen bzw. mit Regionalbahn-Zügen gewöhnlich stündlich direkt mit dem ICE-Knoten Erfurt und der Thüringer Städtekette verbunden.

## ÖPNV

Grundlage für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in der Region Obereichsfeld ist die 4. Fortschreibung des Nahverkehrsplans 2017 – 2022 des Landkreises Eichsfeld<sup>31</sup>. Der öffentliche Regional-

---

<sup>28</sup> BMVBS / MLV Sachsen-Anhalt / TMBLV (Hrsg.), aaO., S. 25.

<sup>29</sup> BMVBS / MLV Sachsen-Anhalt / TMBLV (Hrsg.), aaO., S. 38.

<sup>30</sup> Projektinformationssystem (PRINS) zum Bundesverkehrswegeplan 2030, [https://www.bvwp-projekte.de/strasse/B176\\_B247-G11-TH-T1-TH/B176\\_B247-G11-TH-T1-TH.html](https://www.bvwp-projekte.de/strasse/B176_B247-G11-TH-T1-TH/B176_B247-G11-TH-T1-TH.html).

<sup>31</sup> Schmechtig, Mathias und Moser, Ekaterina, NahverkehrsConsult (Verfasser), Nahverkehrsplan, 4. Fortschreibung 2017 – 2022, Endfassung nach Beschluss im Kreistag am 27.09.2017.

und Nahverkehr wird im Landkreis Eichsfeld durch die EW Bus GmbH mit Sitz in Leinefelde-Worbis, einer Tochter der Eichsfeldwerke GmbH mit Sitz in Heilbad Heiligenstadt, betrieben<sup>32</sup>.

Der ÖPNV in der Region Obereichsfeld wird durch vier Produkte sichergestellt: ExpressBus, StadtBus, RegionalBus und RufBus. Die Kernbereiche der drei Städte – also Leinefelde, Worbis, Heiligenstadt und Dingelstädt verfügen jeweils über einen Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB) und sind Knotenpunkte im ÖPNV mit Haltepunkten von ExpressBus- und RegionalBus-Linien. Zudem verfügen die Städte Leinefelde-Worbis und Heiligenstadt über StadtBus-Verkehre und Verknüpfungspunkte zwischen dem ÖPNV und dem Schienenpersonenverkehr. Der Kernbereich der Stadt Dingelstädt ist Endpunkt der RufBus-Linie R35A<sup>33</sup>. Straßenbahnen verkehren in der Region Obereichsfeld nicht.

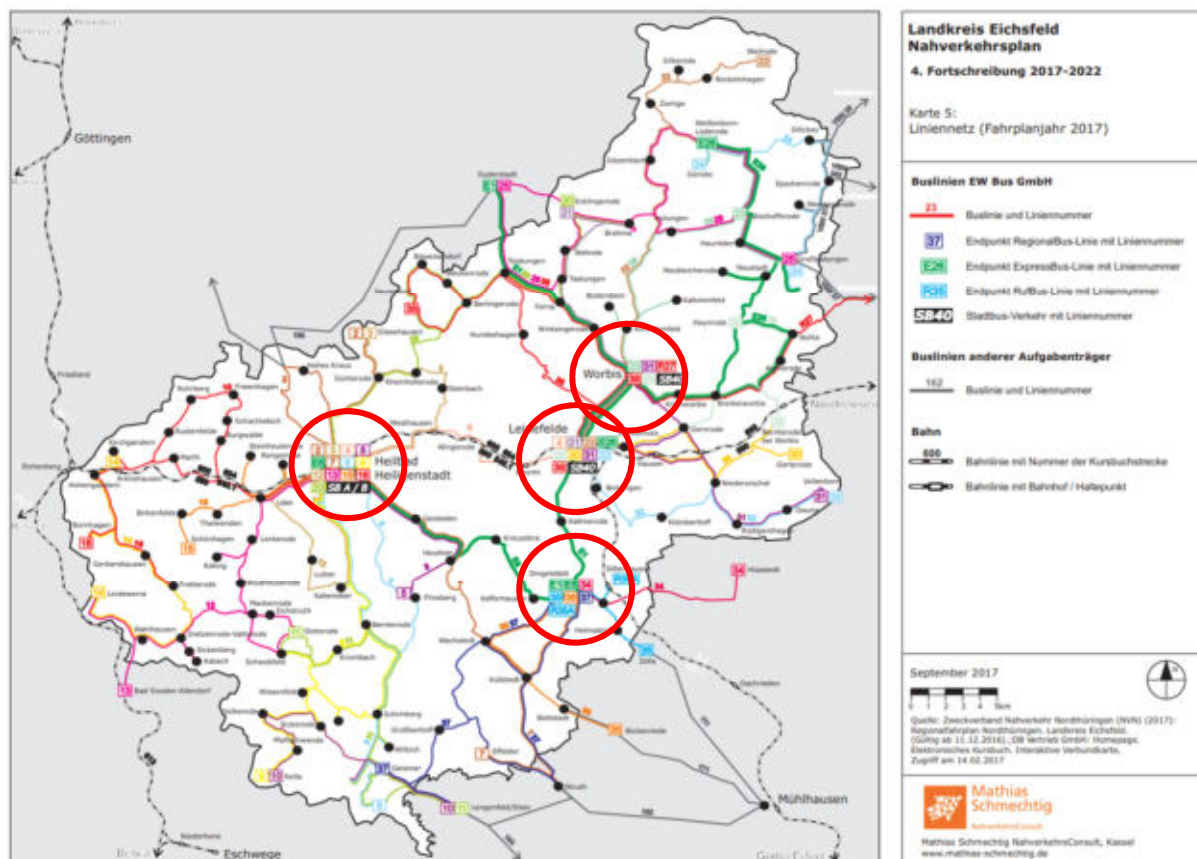


Abbildung 11: Nahverkehrsplan des Landkreises Eichsfeld

Allgemein kann die Taktung im ÖPNV in den drei Städten der Region Obereichsfeld als verhältnismäßig dicht bezeichnet werden. An Samstagen sowie an Sonn- und Feiertagen sowie in den Schulferien ist dagegen das Angebot des ÖPNV vor allem in dünn besiedelten Ortsteilen der drei Städte eingeschränkt. Grundsätzlich dominiert - wie allgemein üblich – der Schulbetrieb die Angebotsstruktur des Busverkehrs. Dementsprechend zeigt sich bei nahezu allen Linien im ÖPNV ein starker Rückgang der Frequenz in der Ferienzeit bzw. an schulfreien Tagen.

Apropos Eichsfeldwerke GmbH: Als ein Unternehmen in öffentlicher Hand – Gesellschafter ist der Landkreis Eichsfeld - haben die Eichsfeldwerke einen über den ÖPNV hinausgehenden Wirkungskreis. Die Eichsfeldwerke als eine Unternehmensgruppe mit mehr als 350 Mitarbeitern und einem Umsatz

<sup>32</sup> Eichsfeldwerke GmbH, <https://www.eichsfeldwerke.de/unternehmensgruppe/ew-bus>.

<sup>33</sup> Schmechtig, Mathias und Moser, Ekaterina, aaO., S. 50 f.



von rund 100 Mio. € (jeweils 2020) haben sich in den letzten Jahren zum Alltagsbegleiter und Alltagsmotor einer ganzen Region entwickelt<sup>34</sup>. So kümmern sich die EW Entsorgung GmbH um die Hausmüllentsorgung, die EW Wasser GmbH im Auftrag des Zweckverbandes Wasserversorgung und Abwasserentsorgung (WAZ) Obereichsfeld um die Wasserversorgung und Abwasserentsorgung und die EW Eichsfeldgas GmbH um die Energieversorgung. Die EW Wärme GmbH entwickelt moderne Energiemanagementlösungen und betreibt zusammen mit Heilbad Heiligenstadt die Stadtwerke Heilbad Heiligenstadt. Zudem steht die EW Projekt GmbH sowohl öffentlichen als auch privaten Akteuren als Projektmanager zum Beispiel bei der Entwicklung von Wohnbauland zur Verfügung. Vor diesem Hintergrund können die Eichsfeldwerke GmbH mit Sitz in Heilbad Heiligenstadt als eines der bedeutenden Unternehmen in öffentlicher Hand im Freistaat Thüringen bezeichnet werden.

### Luftverkehr

Zunehmende Bedeutung erlangt der Flugplatz Eichsfeld, der sich im Norden von Heilbad Heiligenstadt befindet. Bis zur Wende wurde der Flugplatz Günterode als Agrarflugplatz genutzt. Nach der Wende kaufte die Luftsportvereinigung Göttingen e.V. (heutiger Name: Luftsportverein Eichsfeld-Göttingen e.V.) das Gelände und fügte im Jahr 2005 einen 15 m breiten Asphaltstreifen in die ca. 700 m lange Graslandebahn ein.

Nach der technischen und baulichen Aufwertung des Flugplatzes können nun auch größere Geschäftsflugzeuge mit einem Gesamtgewicht von bis zu 5,7 t den Flugplatz nutzen. Im Jahr 2011 wurde der Flugplatz Eichsfeld als Sonderlandeplatz zugelassen. Inzwischen weist der Flugplatz jährlich etwa 2.200 Flugbewegungen auf<sup>35</sup>.

### Breitbandversorgung - Festnetz

Die zunehmende Digitalisierung erfasst inzwischen nahezu alle Lebensbereiche. Um eine Teilhabe der Bevölkerung an diesem Prozess zu ermöglichen, sind flächendeckend leistungsfähige Internetverbindungen sowohl im Festnetz als auch im Mobilfunk unerlässlich. Aktuelle Daten über die Breitbandversorgung sind dem Breitbandatlas des Bundes<sup>36</sup> zu entnehmen.

Die Versorgung der Bevölkerung und der Unternehmen in der Region Obereichsfeld mit Breitbandzugängen kann im Vergleich zu Thüringen insgesamt grundsätzlich als überdurchschnittlich bezeichnet werden. Im Festnetz konnten Ende 2021 mehr als 95% aller Haushalte in der Region Obereichsfeld auf Bandbreiten von mehr als 50

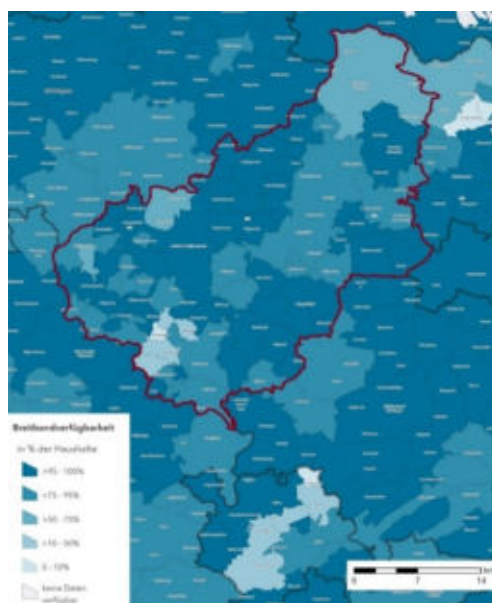


Abbildung 12: Breitbandversorgung im Festnetz -  
Quelle: BMDV Breitbandatlas

<sup>34</sup> Eichsfeldwerke GmbH, <https://www.eichsfeldwerke.de/unternehmensgruppe/eichsfeldwerke>.

<sup>35</sup> Ausführliche Informationen über den Sonderlandeplatz Eichsfeld sind der Homepage des Luftsportvereins Eichsfeld-Göttingen e.V. zu entnehmen, <http://www.lsv-eichsfeld-goettingen.de>.

<sup>36</sup> Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV), Breitbandatlas des Bundes, <https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Fachthemen/Telekommunikation/Breitband/breitbandatlas/start.html>. Die nachfolgenden Aussagen zur Breitbandversorgung beziehen sich auf diesen Breitbandatlas mit Daten, die am 12.11.2021 veröffentlicht wurden.

Mbit/s im Download zugreifen, in Thüringen insgesamt lag diese Quote bei 93%. Nach Kommunen differenziert lag Ende 2021 die Breitbandversorgung im Festnetz mit mehr als 50 Mbit/s im Download in den Städten Heilbad Heiligenstadt und Dingelstädt mit jeweils 96,0% etwas über dem Durchschnittswert in der Region Obereichsfeld (95,1%) und in Leinefelde-Worbis mit 94,0% etwas darunter.

### Breitbandversorgung – Mobilfunk

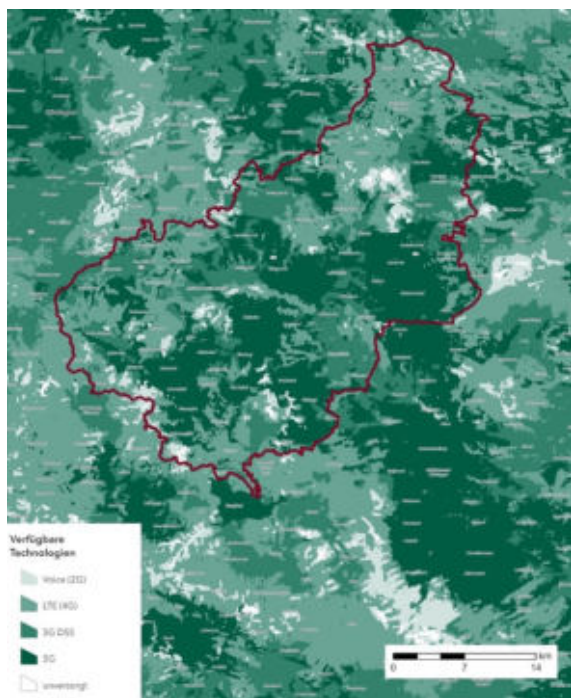


Abbildung 13: Breitbandversorgung im Mobilfunk -  
Quelle: BMDV Breitbandatlas

Neben der Breitbandversorgung im Festnetz kommt der Mobilfunk-Verfügbarkeit, insbesondere auch im Zusammenhang mit „autonomen Fahren“ künftig eine zentrale Bedeutung zu. Im Mobilfunk ist aktuell der „5 G“-Standard - also Mobilfunk der 5. Generation - das Maß aller Dinge.

Dieser Mobilfunk-Standard war in der Region Obereichsfeld Ende 2021 auf 40% der gesamten Fläche verfügbar. In Thüringen insgesamt lag dieser Wert Ende 2021 bei 25,7%. Nach Kommunen differenziert weisen die Städte Heilbad Heiligenstadt (44,4% der gesamten Fläche) und Leinefelde-Worbis (41,7% der gesamten Fläche) überdurchschnittliche Werte in der Region Obereichsfeld auf. In Dingelstädt konnte Ende 2021 lediglich auf 24% der Fläche der moderne „5 G“-Mobilfunkstandard genutzt werden.

### 3.3.5 Einrichtungen der Daseinsvorsorge

Die Situation der Daseinsvorsorge soll – entsprechend verfügbarer Daten – durch die Kriterien „Einzelhandel“, „Kinderbetreuung“, „Bildungslandschaft“, „Medizinische Versorgung“ und „Senioren- und Pflegeeinrichtungen“ beschrieben werden.

#### Einzelhandel

Eine wichtige zentralörtliche Funktion kommt dem Einzelhandel zu. Das Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL) hat 2016 die Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung mbH (GMA) mit einer Bestandserhebung und -analyse der Einzelhandelssituation in Thüringen beauftragt<sup>37</sup>. Nach den Untersuchungsergebnissen lag die Verkaufsfläche in Thüringen 2017/2018 insgesamt bei 3.725.056 m<sup>2</sup>; auf jeden Einwohner in Thüringen kamen somit im Durchschnitt 1,73 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche (VK) insgesamt. In Thüringen insgesamt lag 2017/2018 die Verkaufsfläche beim mittel- bis langfristigen Bedarf bei 1,08 m<sup>2</sup> je Person und beim kurzfristigen Bedarf bei 0,64 m<sup>2</sup> je Person.

<sup>37</sup> Männel, Sophie und Ostertag, Gabriele: Bestandserhebung und -analyse der Einzelhandelssituation in Thüringen 2017/2018, Studie der Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung mbH (GMA) im Auftrag des Thüringer Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft, Dresden, 11.12.2018. Die nachfolgenden Aussagen zum Einzelhandel, die sich auf den Stichtag 31.12.2016 beziehen, sind dieser Studie entnommen.

Als ein Indikator für die zentralörtliche Bedeutung eines Raumes können die Verkaufsflächen im Einzelhandel insgesamt sowie der Anteil der Verkaufsfläche beim mittel- bis langfristigen Bedarf gegenüber der Verkaufsfläche beim kurzfristigen Bedarf gesehen werden. In der Region Obereichsfeld konnte 2017/2018 eine Verkaufsfläche von insgesamt 101.745 m<sup>2</sup> festgestellt werden, das entspricht einem Wert von 2,86 m<sup>2</sup> je Person. Zudem war ein deutliches Übergewicht bei der Verkaufsfläche beim mittel- bis langfristigen Bedarf festzustellen: Während die Verkaufsfläche beim kurzfristigen Bedarf bei 0,91 m<sup>2</sup> je Person lag, konnte beim mittel- bis langfristigen Bedarf eine Verkaufsfläche von 1,86 m<sup>2</sup> je Person festgestellt werden. Sowohl die Verkaufsfläche je Person insgesamt als auch die Verkaufsfläche je Person beim mittel- bis langfristigen Bedarf lagen 2017/2018 in der Region Obereichsfeld deutlich über den jeweiligen Werten in Thüringen insgesamt.

## Kinderbetreuung

Zur Betreuung von Kindern – also Personen im Alter bis zu 14 Jahre - standen im März 2021 in der Region Obereichsfeld insgesamt 26 Tageseinrichtungen zur Verfügung<sup>38</sup>. In den Tageseinrichtungen in der Region Obereichsfeld werden aktuell 2.064 Kinder betreut, die Zahl der genehmigten Plätze liegt bei 2.266. Zeitgleich lebten in der Region Obereichsfeld 6.194 Kinder im Alter bis zu 14 Jahre. Somit lag die Quote (genehmigte Plätze in Kindertageseinrichtungen je Kind) bei 36,6. Zum Vergleich: In Thüringen insgesamt standen für 271.822 Kinder im Alter bis zu 14 Jahre im März 2021 insgesamt 1.335 Kindertageseinrichtungen mit 104.912 genehmigten Plätzen zur Verfügung. Die Quote (genehmigte Plätze in Kindertageseinrichtungen je Kind) lag somit bei 38,6. Die bessere Quote in der Region Obereichsfeld kann als Indiz dafür angesehen werden, dass in der Region Obereichsfeld Plätze in Kindertageseinrichtungen auch für Kinder aus benachbarten Orten vorgehalten werden.

Gebietskörperschaft (am 31.12.2021)	Tageseinrichtungen für Kinder (am 01.03.2021)		
	Anzahl	genehmigte Plätze	betreute Kinder
Heilbad Heiligenstadt, Stadt	7	841	770
Leinefelde-Worbis, Stadt	14	1.053	971
Dingelstädt, Stadt	5	372	323
Region Obereichsfeld	26	2.266	2.064

Copyright © Thüringer Landesamt für Statistik, Europaplatz 3, 99091 Erfurt - Postfach 900163, 99104 Erfurt

Table 4: Kindertageseinrichtungen in der Region Obereichsfeld 2021

Differenziert nach Kommunen ergibt sich, dass im März 2021 in Leinefelde-Worbis 14 Tageseinrichtungen für Kinder im Alter bis zu 14 Jahren mit 1.053 genehmigten Plätzen und 971 betreuten Kindern vorhanden waren. In Heilbad Heiligenstadt wurden in sieben Tageseinrichtungen mit 841 genehmigten Plätzen 770 Kinder im Alter bis zu 14 Jahren betreut. In Dingelstädt wurden in fünf Tageseinrichtungen mit 372 genehmigten Plätzen 323 Kinder im Alter bis zu 14 Jahren betreut.

Ergänzend dazu weist das Informationsportal Kindergarten derzeit 12 Kindergärten in der Region Obereichsfeld auf, jeweils fünf in Leinefelde-Worbis und Heilbad Heiligenstadt und zwei in Dingelstädt<sup>39</sup>.

<sup>38</sup> TLS, Sonderauswertung zu Tageseinrichtungen für Kinder und betreute Kinder nach Gemeinden in Thüringen, Erfurt im August 2022. Eine entsprechende Statistik auf Kreisebene ist auf der Homepage des TLS einsehbar, Quelle: <https://statistik.thueringen.de/datenbank/TabAnzeige.asp?tabelle=kr001544%7C%7C>.

<sup>39</sup> Kindergarten, unabhängiges Informationsportal, <https://www.kindergarten.info/umgebung/eichsfeld/>.

Die Zahl der Kinder im Alter von drei bis unter sechs Jahren liegt aktuell in der Region Obereichsfeld bei 1.302. Somit entfallen in der Region Obereichsfeld rechnerisch aktuell im Durchschnitt auf jeden Kindergarten etwa 109 Kinder im Alter von drei und bis unter sechs Jahren.

## Bildungslandschaft

Im Schuljahr 2021/2022 wurden in der Region Obereichsfeld 22 allgemeinbildende Schulen mit insgesamt 316 Klassen unterhalten; diese Schulen besuchten 6.174 Schüler<sup>40</sup>. Die Zahl der Schüler je Klasse belief sich somit im Schuljahr 2021/2022 in der Region Obereichsfeld auf 19,5. Grundsätzlich ist die Versorgungssituation im Bereich der allgemeinbildenden Schulen in der Region Obereichsfeld etwas besser als in Thüringen insgesamt (Thüringen 2021/2022: 20,1 Schüler je Klasse). Zudem werden in der Region Obereichsfeld deutlich mehr Schüler beschult (6.174 Schüler) als Personen im Alter von 6 bis 18 Jahre ansässig sind (4.905 Personen im Alter von 6 bis 18 Jahre), die entsprechende Quote liegt bei 1,26. Zum Vergleich: In Thüringen insgesamt liegt die Quote bei 0,91.

Differenziert nach Kommunen ergibt sich, dass im Schuljahr 2021/2022 in Leinefelde-Worbis elf Schulen von 2.723 Schülern besucht wurden, die Versorgungsquote lag bei 18,7 Schüler je Klasse. In Heilbad Heiligenstadt besuchten im Schuljahr 2021/2022 insgesamt 2.323 Schüler sieben Schulen, die Versorgungsquote lag bei 20,7 Schülern je Klasse. Und in Dingelstädt besuchten im Schuljahr 2021/2022 insgesamt 1.128 Schüler vier Schulen, die Versorgungsquote lag bei 19,4 Schülern je Klasse.

Gebietskörperschaft (am 31.12.2021)	Allgemeinbildende Schulen (Schuljahr 2021/2022)			Berufsbildende Schulen (Schuljahr 2020/2021)		
	Anzahl	Klassen	Schüler	Anzahl	Klassen	Schüler
Heilbad Heiligenstadt, Stadt	7	112	2.323	2	26	548
Leinefelde-Worbis, Stadt	11	146	2.723	4	72	990
Dingelstädt, Stadt	4	58	1.128	0	0	0
Region Obereichsfeld	22	316	6.174	6	98	1.538

Copyright © Thüringer Landesamt für Statistik, Europaplatz 3, 99091 Erfurt - Postfach 900163, 99104 Erfurt

Tabelle 5: aktuelle Bildungslandschaft in der Region Obereichsfeld

Bei berufsbildenden Schulen ergibt sich folgendes Bild: Im Schuljahr 2020/2021 wurden in der Region Obereichsfeld sechs berufsbildende Schulen – vier in Leinefelde-Worbis und zwei in Heilbad Heiligenstadt – mit insgesamt 98 Klassen unterhalten; diese Schulen besuchten 1.538 Schüler: 990 Schüler in Leinefelde-Worbis und 548 Schüler in Heilbad Heiligenstadt<sup>41</sup>. Zum Vergleich: In Thüringen insgesamt wurden im Schuljahr 2020/2021 98 berufsbildende Schulen mit 49.119 Schülern unterhalten.

Zudem befinden sich Standorte der Kreisvolkshochschule Eichsfeld in Leinefelde-Worbis sowie in Heilbad Heiligenstadt.

Insgesamt kann die Situation sowohl bei allgemeinbildenden als auch bei berufsbildenden Schulen in der Region Obereichsfeld als überdurchschnittlich gut bezeichnet werden. Diese Situation kann als Indiz für eine hohe zentralörtliche Bedeutung der Region Obereichsfeld angesehen werden.

<sup>40</sup> TLS, Sonderauswertung zu allgemeinbildenden Schulen nach Gemeinden in Thüringen, Erfurt im August 2022. Eine entsprechende Statistik auf Kreisebene ist auf der Homepage des TLS einsehbar, Quelle: <https://statistik.thueringen.de/datenbank/TabAnzeige.asp?tabelle=kr001301%7C%7C>.

<sup>41</sup> TLS, Sonderauswertung zu berufsbildenden Schulen nach Gemeinden in Thüringen, Erfurt im August 2022. Eine entsprechende Statistik auf Kreisebene ist auf der Homepage des TLS einsehbar, Quelle: <https://statistik.thueringen.de/datenbank/TabAnzeige.asp?tabelle=kr001303%7C%7C>.

## Medizinische Versorgung

Zur medizinischen Versorgung standen am 31.12.2020 in der Region Obereichsfeld ein Krankenhaus, das Eichsfeld-Klinikum in Heilbad Heiligenstadt, und eine Vorsorge- oder Reha-Einrichtung in Heilbad Heiligenstadt zur Verfügung<sup>42</sup>. Das Eichsfeld-Klinikum betreibt neben dem Haupthaus in Heilbad Heiligenstadt einen Nebenstandort in Heilbad-Heiligenstadt sowie einen Nebenstandort in Leinefelde-Worbis. Insgesamt waren Ende 2020 in der Region Obereichsfeld 236 Krankenhausbetten, davon 192 Betten in Heilbad-Heiligenstadt und 44 Betten in Leinefelde-Worbis, sowie 195 Betten in der Vorsorge- oder Reha-Einrichtung verfügbar. In Bezug auf die ansässige Bevölkerung standen somit am 31.12.2020 in der Region Obereichsfeld ein Bett in einem Krankenhaus bzw. in einer Vorsorge- oder Reha-Einrichtung je 101 Einwohner zur Verfügung, ein Krankenhausbett je 185 Bewohner und ein Bett in einer Vorsorge- oder Reha-Einrichtung je 224 Einwohner.

Zum Vergleich: In Thüringen standen der ansässigen Bevölkerung insgesamt 15.548 Krankenhausbetten und 5.530 Betten in Vorsorge- oder Reha-Einrichtungen zur Verfügung. Die Versorgungsquote lag also in Thüringen insgesamt am 31.12.2020 bei 100 Einwohnern je Bett in einem Krankenhaus bzw. in einer Vorsorge- oder Reha-Einrichtung.

Des Weiteren kann die medizinische Versorgung näherungsweise durch die Arztdichte auf Ebene der Landkreise bzw. kreisfreien Städte beschrieben werden. Nach Angaben der Landesärztekammer Thüringen, der alle Ärztinnen und Ärzte Thüringens angehören, waren 2021 insgesamt 9.656 Ärzte in Thüringen tätig<sup>43</sup>, das entspricht einer durchschnittlich Arztdichte in Thüringen von rund 220 Einwohnern je Arzt. Dabei gibt es deutliche Unterschiede zwischen Stadt und Land: In den kreisfreien Städten in Thüringen lag die Arztdichte 2021 unter 130 Einwohnern je Arzt und in den Thüringer Landkreisen bei annähernd 280 Einwohnern je Arzt. Im Landkreis Eichsfeld waren 2021 insgesamt 280 Ärzte tätig, die Arztdichte lag bei rund 354 Einwohnern je Arzt und damit deutlich unter den Durchschnittswerten in Thüringen insgesamt und in den Thüringer Landkreisen. Nach Angaben der drei Städte der Region Obereichsfeld sind aktuell 167 Ärzte in der Region Obereichsfeld tätig, und zwar 55 in Leinefelde-Worbis, 105 in Heilbad Heiligenstadt und 7 in Dingelstädt. Das entspricht einer durchschnittlichen Arztdichte in der Region Obereichsfeld von 262 Einwohnern je Arzt.

Die Kassenärztliche Vereinigung Thüringen (kvt), zuständig für Organisation der ambulanten Versorgung durch Ärzte und Psychologen, testiert dem Planungsbereich Eichsfeld aktuell eine drohende Unterversorgung bei Frauenärzten, sodass Praxisübernahmen gesondert gefördert werden können<sup>44</sup>.

## Senioren- und Pflegeeinrichtungen

Nach Angaben der drei Städte der Region Obereichsfeld werden aktuell 11 Seniorenheime mit vollständiger Pflege in der Region Obereichsfeld betrieben. In diesen Seniorenheimen stehen insgesamt 674 Betten bzw. Plätze zur Verfügung. Differenziert nach Kommunen ergibt sich folgende Situation: In

---

<sup>42</sup> TLS, Sonderauswertung zu Krankenhäusern und Vorsorge-/Rehabilitationseinrichtungen nach Gemeinden in Thüringen, Erfurt im August 2022. Eine entsprechende Statistik auf Kreisebene ist auf der Homepage des TLS einsehbar, Quelle: <https://statistik.thueringen.de/datenbank/TabAnzeige.asp?tabelle=kr001401%7C%7C>.

<sup>43</sup> Landesärztekammer Thüringen, [https://www.laek-thueringen.de/ueber\\_uns/kommunikation/statistik/](https://www.laek-thueringen.de/ueber_uns/kommunikation/statistik/).

<sup>44</sup> Kassenärztliche Vereinigung Thüringen (kvt): Wir verarzten Thüringen – Versorgungsbericht 2022, Weimar im Mai 2022, S. 45.

Leinefelde-Worbis werden sechs Seniorenheime mit vollständiger Pflege betrieben; es stehen 371 Betten zur Verfügung. In Heilbad Heiligenstadt werden vier Seniorenheime mit vollständiger Pflege betrieben; es stehen 262 Betten zur Verfügung, von denen 242 belegt sind. In Dingelstädt wird ein Seniorenheim mit vollständiger Pflege betrieben; alle 41 zur Verfügung stehenden Betten sind derzeit belegt.

In Relation zur ansässigen Bevölkerung in der Region Obereichsfeld ergibt sich, dass im Durchschnitt je 1.000 Einwohner 15,1 Plätze in einem Seniorenheim mit vollständiger Pflege zur Verfügung stehen. Zum Vergleich: In Thüringen insgesamt standen im Jahr 2019 je 1.000 Einwohner im Durchschnitt 12,0 Plätze mit vollstationärer Pflege in Seniorenheimen zur Verfügung<sup>45</sup>.

### 3.3.6 Nachhaltigkeit und erneuerbare Energien

Die Bemühungen um den Klimaschutz haben in den vergangenen Jahren an Bedeutung gewonnen. Daraus ergibt sich die Konsequenz, das Potenzial aus erneuerbaren Energien umfangreich auszuschöpfen. Die nachfolgenden Angaben entstammen dem Energieatlas Thüringen der Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur<sup>46</sup>.

In der Region Obereichsfeld sind derzeit (August 2022) insgesamt 768 Anlagen installiert, mit denen Strom aus erneuerbaren Energien gewonnen wird. Davon entfallen 701 Anlagen auf Photovoltaik, 55 auf nichtbiogene und sonstige KWK, 7 auf Biomasse KWK und 5 auf Wasserkraft. Mit diesen Anlagen kann eine Leistung von insgesamt 35,4 MW erzeugt werden. Nach Kommunen differenziert liegt die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien in Heilbad Heiligenstadt derzeit bei 11 MW, in Leinefelde-Worbis bei 20,5 MW und in Dingelstädt bei 3,9 MW. Innerhalb der letzten Jahre hat sich die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien in der Region Obereichsfeld deutlich erhöht: Im Jahr 2011 lag die entsprechende Leistung nur bei 7,3 MW, 2022 lag die Leistung um 385% höher. Allerdings ist im Vergleich zu Thüringen insgesamt die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien in der Region Obereichsfeld noch ausbaufähig: Im August 2022 lag die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien in Thüringen insgesamt bei 4.135,3 MW (entspricht etwa 2 kW je Einwohner oder 255 kW je km<sup>2</sup>), in der Region Obereichsfeld lagen die Werte dagegen bei etwa 0,8 kW je Einwohner oder 144 kW je km<sup>2</sup>.

Zur Erzeugung von Wärme aus erneuerbaren Energien waren im Jahr 2020 in der Region Obereichsfeld insgesamt 918 Anlagen installiert. Davon entfielen 610 Anlagen auf Solarthermie, 243 Anlagen auf Biomasse und 65 Anlagen auf Wärmepumpen. Mit diesen Anlagen konnte eine Leistung von insgesamt 11 MW erzeugt werden. Nach Kommunen differenziert lag die Erzeugung von Wärme aus erneuerbaren Energien im Jahr 2020 in Heilbad Heiligenstadt bei 4 MW, in Leinefelde-Worbis bei 5 MW und in Dingelstädt bei 2 MW. Innerhalb der letzten Jahre hat sich die Wärmerzeugung aus erneuerbaren Energien in der Region Obereichsfeld ebenfalls erhöht: Im Jahr 2011 lag die entsprechende Leistung bei 6 MW, 2020 lag die Leistung um 83% höher. Auch bei der Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energien zeigt sich, dass die Region Obereichsfeld im Vergleich zu Thüringen insgesamt leicht hinterherhinkt: Im Jahr 2020 lag die Wärmerzeugung aus erneuerbaren Energien in Thüringen insgesamt bei 766 MW

---

<sup>45</sup> Quelle: <https://statistik.thueringen.de/datenbank/Portrait-Zeitreihe.asp?tabelle=nr001518%7C%7CAmbulante+und+station%E4re+Pflege+am+15%2E12%2E>.

<sup>46</sup> Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur GmbH (ThEGA), Energieatlas Thüringen, Auswertung im August 2022, <https://www.thega.de/energieatlas/>.

(entspricht etwa 0,36 kW je Einwohner oder 47,3 kW je km<sup>2</sup>), in der Region Obereichsfeld lagen die Werte dagegen bei etwa 0,25 kW je Einwohner oder 44,7 kW je km<sup>2</sup>.

Zu erwähnen ist zudem, dass der Landkreis Eichsfeld über ein Klimaschutzkonzept – unterteilt in vier Teilkonzepte - verfügt und im Jahr 2019 ein Klimaschutzmanager seine Arbeit aufgenommen hat. Im Klimaschutzkonzept werden auf der Grundlage einer Analyse des Ist-Zustandes Strategien und Maßnahmen zur Verminderung der CO<sub>2</sub>-Emissionen auf lokaler Ebene beschrieben<sup>47</sup>.

### 3.3.7 Kultur, Tourismus und Sport

#### Kultur und Tourismus

Die Region Obereichsfeld befindet sich am südlichen Rand der länderübergreifenden Tourismusdestination Harz, wobei Organisationsfunktionen innerhalb der Region Obereichsfeld dem HVE Eichsfeld Touristik e.V. mit Sitz in Leinefelde-Worbis obliegen<sup>48</sup>. Das Eichsfeld kann auf eine über 1100 Jahre alte Vergangenheit zurückblicken, sodass Kultur und Geschichte in historischen Städten mit beeindruckenden Kirchenbauten, aber auch faszinierende Landschaften, die zum Wandern und Radfahren einladen, von Bedeutung sind.<sup>49</sup> Ein Alleinstellungsmerkmal der Region Obereichsfeld im Zusammenhang mit Kultur und Tourismus ist das Thema „Religion“ bzw. spiritueller Tourismus: Dieses Thema wird durch Pilgerwege, Wallfahrtsorte, Kirchen und Klöster geprägt.

Die relative Bedeutung des Tourismus in der Region Obereichsfeld ist eher durchschnittlich mit abnehmender Tendenz. In den vergangenen Jahren lag die Region Obereichsfeld sowohl bei Ankünften als auch bei Übernachtungen bei etwa 2,3% aller Ankünfte bzw. Übernachtungen in Thüringen. Zwischen 2011 und 2019, dem letzten Jahr vor der Corona-Pandemie, hat sich in der Region Obereichsfeld die Zahl der Ankünfte um 10% und die Zahl der Übernachtungen um 5% verringert<sup>50</sup>. Im gleichen Zeitraum lagen die Steigerungsraten bei Ankünften (+12%) und Übernachtungen (+7%) in Thüringen insgesamt deutlich höher. Allerdings lag die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in der Region Obereichsfeld zwischen 2011 und 2019 mit 3,1 Tagen im Durchschnitt über dem entsprechenden Wert in Thüringen insgesamt (2,6 Tage).

Differenziert nach Kommunen zeigt sich, dass Heilbad Heiligenstadt die mit Abstand dominierende Tourismusstadt in der Region Obereichsfeld ist. Zwischen 2011 und 2019 lag der Anteil der Ankünfte in Heilbad Heiligenstadt an den Ankünften in der Region Obereichsfeld insgesamt im Durchschnitt bei 74% und der Anteil der Übernachtungen bei 81%. Deutlich niedriger sind die entsprechenden Quoten in Leinefelde-Worbis (23% der Ankünfte und 17% der Übernachtungen) und in Dingelstädt (3% der Ankünfte und 2% der Übernachtungen).

Bedingt durch die Corona-Pandemie sind die Daten über Ankünfte und Übernachtungen im Tourismus sowohl in Thüringen insgesamt als in der Region Obereichsfeld in den Jahren 2020 und 2021 allenfalls

---

<sup>47</sup> Landkreis Eichsfeld (Hrsg.): Klimaschutzteilkonzepte für den Landkreis Eichsfeld, Abschlussbericht, Heilbad Heiligenstadt im September 2016. Siehe auch: <https://www.kreis-eic.de/klimaschutz.html>.

<sup>48</sup> Berndt, Maike, Deckert, Michael, Feige, Mathias, dwif consulting im Auftrag des Thüringer Ministeriums für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft: Tourismusstrategie Thüringen 2025, Erfurt im Juni 2017.

<sup>49</sup> HVE Eichsfeld Touristik e.V., <https://www.eichsfeld.de/home>.

<sup>50</sup> TLS, <https://statistik.thueringen.de/datenbank/TabAnzeige.asp?tabelle=kr00802%7C%7C>.

bedingt belastbar. So konnte die Region Obereichsfeld 2021 nur noch 37.515 Ankünfte und 142.812 Übernachtungen verzeichnen. Zwei Jahre zuvor – im Jahr 2019 – konnten noch 70.093 Ankünfte (87% mehr als 2021) und 214.371 Übernachtungen (50% mehr als 2021) in der Region Obereichsfeld verzeichnet werden. Diese Rückgänge liegen etwas über dem Niveau Thüringens insgesamt: Zwischen 2019 und 2021 gingen die Ankünfte in Thüringen um 46% und die Übernachtungen um 37% zurück.

Nicht nur in der Freizeit, sondern auch als Verkehrsmittel im Alltag hat sich das Fahrrad bzw. E-Bike zunehmend etabliert, sodass gut ausgebauten Radwegen inzwischen eine große Bedeutung zukommt. Für den Tourismus sind vor allem Radfernwege wichtig. Die Region Obereichsfeld wird von zwei Radfernwegen durchquert, und zwar vom 409 km langen Leine-Heide-Radweg von Leinefelde in Richtung Norden und vom 191 km langen Unstrut-Radweg von Dingelstädt in Richtung Osten<sup>51</sup>. Zudem ist der rund 30 km lange Kanonenbahnradweg von Dingelstädt über Lengenfeld unterm Stein (Unstrut-Hainich-Kreis) bis nach Frieda an der Werra in Hessen - auch wegen des Draisine-Betriebs auf der ehemaligen Bahnstrecke - als touristisches Alleinstellungsmerkmal zu erwähnen.

Für die Freizeitgestaltung und den Alltagsverkehr ist darüber hinaus eine möglichst flächendeckende Radverkehrsinfrastruktur wichtig. Dabei gilt es auch in der Region Obereichsfeld, auf der Grundlage des Radverkehrskonzeptes 2.0<sup>52</sup> das Radroutennetz, z.B. durch den Bau von Radwegen an Bundes- und Landesstraßen, weiterzuentwickeln und noch vorhandene Lücken zu schließen.

## Sport

Aus Angaben der drei Städte der Region Obereichsfeld lässt sich ein reges Vereinsleben ableiten: In der Region Obereichsfeld sind aktuell 87 Sportvereine mit mehr als 9.000 Mitgliedern aktiv, und zwar - differenziert nach Kommunen – 38 Sportvereine mit 3.867 Mitgliedern in Leinefelde-Worbis, 32 Sportvereine mit 3.867 Mitgliedern in Heilbad Heiligenstadt und 17 Sportvereine in Dingelstädt<sup>53</sup>.

Daraus ergibt sich – bezogen auf die beiden Städte Leinefelde-Worbis und Heilbad Heiligenstadt – ein Organisationsgrad von 24,1%, das heißt rund ein Viertel der ansässigen Bevölkerung ist in Sportvereinen aktiv. Zum Vergleich: Nach Angaben des Landessportbundes (LBS) Thüringen sind aktuell – also im Jahr 2022 – in Thüringen insgesamt 347.913 Mitglieder in 3.286 Sportvereinen organisiert, der durchschnittliche Organisationsgrad liegt somit in Thüringen bei 16,5%<sup>54</sup>.

Im Übrigen stehen nicht nur den Mitgliedern in Sportvereinen, sondern der gesamten Bevölkerung viele Sportstätten zur Verfügung, darunter Sportplätze und Stadien (z.B. der Leinesportpark in Leinefelde-Worbis, die Lorenz-Kellner-Sporthalle in Heilbad Heiligenstadt oder das Stadion An der Aue in Dingelstädt), Hallen- und Freibäder (z.B. die Vital-Park-Therme in Heilbad Heiligenstadt oder das Leinebad in Leinefelde-Worbis) sowie Wander- und Radwege (z.B. die Radfernwege „Leine-Heide-Radweg“ in Leinefelde-Worbis und „Unstrut-Radweg“ in Dingelstädt oder der TOP Wanderweg Scharfenstein in Leinefelde-Worbis und Dingelstädt).

---

<sup>51</sup> Internet-Service-Community, <https://thueringen.info/radwege-in-thueringen.html>.

<sup>52</sup> team red Deutschland GmbH (Verfasser) im Auftrag des Thüringer Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft: Thüringen steigt auf – Radverkehrskonzept 2.0 für den Freistaat Thüringen, Erfurt im Juni 2018.

<sup>53</sup> Daten über die Zahl der Mitglieder in Sportvereinen liegen der Stadt Dingelstädt nicht vor.

<sup>54</sup> Landessportbund (LBS) Thüringen, Daten und Fakten, <https://www.thueringen-sport.de/ueber-uns/daten-und-fakten/>.



### 3.3.8 Finanzielle Leistungsfähigkeit der Kommunen

Um eine grobe Orientierung über die finanzielle Leistungsfähigkeit der Kommunen in der Region Obereichsfeld zu erlangen, sollen zwei Indikatoren näher betrachtet werden: die Gewerbesteuer und die dauernde Leistungsfähigkeit.

#### Gewerbesteuer

Eine wichtige Einnahmequelle der Kommunen stellt die Gewerbesteuer dar. Rechtsgrundlage für die Erhebung der Gewerbesteuer ist das Gewerbesteuergesetz<sup>55</sup>. Danach bezieht sich die Gewerbesteuer auf den im Gewerbebetrieb erwirtschafteten Ertrag, der als Grundlage zur Ermittlung des Steuermessbetrages herangezogen wird. Die tatsächlich von den Betrieben zu zahlende Gewerbesteuer ergibt sich durch Anwendung eines von der jeweiligen Kommune festzulegenden Hebesatzes auf den ermittelten Steuermessbetrag.

Die amtliche Statistik weist die Steuermessbeträge je Kommune aus und somit nicht die tatsächlichen Gewerbesteuereinnahmen<sup>56</sup>. Zudem stammen die aktuellsten Daten aus dem Jahr 2017, sodass die Aussagekraft im Detail eingeschränkt ist. Zu beachten ist außerdem, dass der positive Steuermessbetrag zum Teil erheblichen jährlichen Schwankungen unterliegt, sodass sich belastbare Aussagen allenfalls aus einem Dreijahresmittelwert ableiten lassen. Im Übrigen beziehen sich die Auswertungen auf den Gebietsstand am 31.12.2021.

Unter Berücksichtigung dieser Einschränkungen ergibt sich zunächst, dass der positive Steuermessbetrag zwischen 2015 und 2017 im Durchschnitt in der Region Obereichsfeld bei rund 1,534 Mio. € lag. Bei durchschnittlich 391 Betrieben/Betriebsstätten mit positivem Steuermessbetrag lag der durchschnittliche positive Steuermessbetrag zwischen 2015 und 2017 somit bei 3.928 € je Betrieb/Betriebsstätte. Zum Vergleich: In Thüringen insgesamt lag der durchschnittliche Steuermessbetrag zwischen 2015 und 2017 bei 3.977 € je Betrieb/Betriebsstätte. Wird der durchschnittliche positive Steuermessbetrag ins Verhältnis zur ansässigen Bevölkerung gesetzt, ergibt sich für die Region Obereichsfeld ein Betrag von rund 35 €, in Thüringen insgesamt ein Betrag von rund 85 €.

Differenziert nach Kommunen ergibt sich, dass der positive Steuermessbetrag je Betrieb/Betriebsstätte in Leinefelde-Worbis mit 4.388 € im Durchschnitt der Jahre 2015 bis 2017 überdurchschnittlich ausfällt. In Heilbad Heiligenstadt erreicht der positive Steuermessbetrag je Betrieb/Betriebsstätte im Mittel der Jahre 2015 bis 2017 mit 3.975 € einen Durchschnittswert. In Dingelstädt hingegen erreicht der positive Steuermessbetrag je Betrieb/Betriebsstätte im Mittel der Jahre 2015 bis 2017 mit 2.694 € einen unterdurchschnittlichen Wert.

Trotz der eingeschränkten Aussagekraft ermöglichen die vorliegenden Daten aus der amtlichen Statistik – bezogen auf den positiven Steuermessbetrag nach Festsetzung und Zerlegungsanteilen – grundsätzlich folgende Aussage: Der aus dem Gewerbeertrag ermittelte Steuermessbetrag liegt im Durchschnitt der Jahre 2015 bis 2017 in der Region Obereichsfeld mit 3.928 € je Betrieb/Betriebsstätte in etwa auf dem Niveau von Thüringen insgesamt. Bezogen auf die ansässige Bevölkerung liegt der durchschnittliche Steuermessbetrag in der Region Obereichsfeld mit 35 € je Person unter dem entsprechenden Durchschnittswert in Thüringen.

<sup>55</sup> Gewerbesteuergesetz (GewStG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 15. Oktober 2002 (BGBl. I S. 4167), zuletzt geändert durch Artikel 7, Absatz 26 des Gesetzes vom 12. Mai 2021 (BGBl. I S. 990).

<sup>56</sup> TLS, <https://statistik.thueringen.de/datenbank/TabAnzeige.asp?tabelle=kr001608%7C%7C>.

## Dauernde Leistungsfähigkeit

Nach § 53a Abs. 1 ThürKO<sup>57</sup> ist ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen, wenn

- die Beurteilung der dauernden Leistungsfähigkeit einen Fehlbetrag aufweist,
- die Gemeinde nicht in der Lage ist, einen entstandenen Fehlbetrag auszugleichen,
- die Gemeinde nicht mehr in der Lage ist, ihren bestehenden Zahlungsverpflichtungen nachzukommen,
- die Gemeinde nicht in der Lage ist, einen ausgeglichenen Haushalt zu erlassen.

Insofern sind bei Gemeinden, die ein Haushaltssicherungskonzept nach § 53a ThürKO aufzustellen haben bzw. sich in der Haushaltssicherungsphase befinden, die finanziellen Handlungsspielräume, insbesondere in Bezug auf freiwillige Selbstverwaltungsaufgaben, erheblich eingeschränkt.

Nach Angaben der drei Städte der Region Obereichsfeld befand sich keine innerhalb der letzten drei Jahre in der Haushaltssicherung nach § 53a ThürKO. Die dauernde Leistungsfähigkeit war also jeweils gegeben.

Alle drei Städte zusammen haben aktuell einen Verwaltungshaushalt mit einem Umfang in Höhe von insgesamt 76,4 Mio. € und einen Vermögenshaushalt mit einem Umfang in Höhe von insgesamt 14,5 Mio. €. Bezogen auf die ansässige Bevölkerung ergeben sich folgende Durchschnittswerte: Verwaltungshaushalt rund 1.775 € je Einwohner, Vermögenshaushalt rund 335 € je Einwohner. Zum Vergleich: In Thüringen insgesamt lag 2021 der durchschnittliche Umfang des Verwaltungshaushaltes bei rund 3.190 € je Einwohner und der durchschnittliche Umfang des Vermögenshaushaltes bei rund 420 € je Einwohner (jeweils auf Basis der Bruttoeinnahmen)<sup>58</sup>.

### 3.3.9 Wahrnehmung und Kommunikation

Bei einer Entscheidung zugunsten des Lebens-, Wohn- und Arbeitsortes Obereichsfeld spielen neben privaten, individuellen Einflüssen, entsprechende Angebote sowie das Bild bzw. Image der Region eine Rolle. Das Bild einer Region bzw. ihr Image sowie das Zusammenwirken aller Standortfaktoren ist natürlich maßgeblich für unternehmerische Entscheidungen bei der Standortwahl. Falls sich jemand beispielsweise für einen Job, eine Wohnung oder eine Fläche für Investitionen interessiert, spielt u.a. der Eindruck vom Standort über die Online-Suche eine wichtige Rolle: Welches Informationsangebot finden die Zielgruppen online?

Die Google-Keyword-Suche hat gezeigt, dass Nutzerinnen und Nutzer grundsätzlich nach Regionen oder konkreten Namen suchen. Die Suchanfragen wie „Wohnen“, „Leben“, „Arbeiten“, „Investieren“, „Ansiedeln“ und „Gewerbe“ ergaben in Kombination mit den Städten „Heilbad Heiligenstadt“, „Leinefelde-Worbis“ und „Dingelstädt“ passgenaue Ergebnisse. Die beruht nicht zuletzt auf der Tatsache, dass alle drei Städte moderne, eigenständige Internetpräsentationen haben, auf denen umfangreiche Informationen und konkrete Ansprechpartner

- für Bürgerinnen und Bürger,

<sup>57</sup> Thüringer Gemeinde- und Landkreisordnung (Thüringer Kommunalordnung – ThürKO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 28.01.2003 (ThürGVBl. 2003, S. 41, zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 23.03.2021 (ThürGVBl 2021. S. 115).

<sup>58</sup> TLS, <https://statistik.thueringen.de/datenbank/TabAnzeige.asp?tabelle=gg001621%7C%7C>.

- für Gäste bzw. Touristen sowie
- für ansässige Unternehmen und
- potenzielle Investoren

transparent kommuniziert werden. Eine konkrete Kommunikations- und Anspracheanalyse kann zeigen, inwiefern und ggf. welchen Optimierungen erforderlich sind.

## 4 Zentralörtliche Bedeutung

### 4.1 Raumordnung und übergeordnete Planungen

Grundsätzlich sind die Ziele der Raumordnung bei raumwirksamen Planungen zu berücksichtigen. Die relevanten Ziele der Raumordnung werden durch die Landes- und Regionalplanung bestimmt, wobei die Landesplanung mittelbar und die Regionalplanung unmittelbar auf die kommunale Bauleitplanung einwirken.

#### 4.1.1 Landesplanung

Zuletzt 2014 hat die Thüringer Landesregierung die landesplanerischen Ziele für den Zeithorizont bis 2025 formuliert<sup>59</sup>. Wichtige Themenfelder sind „Raumstruktur und zentralörtliche Funktionsräume“, „Wirtschaft, Entwicklungskorridore, Infrastruktur“ sowie „Klima- und Naturschutz“. Die Kernaussagen der Landesplanung in Bezug auf diese Themenfelder und die Region Obereichsfeld werden nachfolgend zusammenfassend skizziert.

#### Raumstruktur und zentralörtliche Funktionsräume

Im LEP 2025 werden drei Raumstrukturgruppen unterschieden: Räume mit günstigen Entwicklungsvoraussetzungen, Räume mit ausgeglichenen Entwicklungsvoraussetzungen und Räume mit besonderen Entwicklungsaufgaben<sup>60</sup>. Die Region Obereichsfeld wird im LEP 2025 den Räumen mit günstigen Entwicklungsvoraussetzungen zugeordnet, und zwar dem Raumstrukturtyp „demografisch und wirtschaftlich weitgehend stabiler Raum in teilweise oberzentrumsnaher Lage ‚nördliches Thüringen‘“<sup>61</sup>. Die „oberzentrumsnahe Lage“ bezieht sich auf das Oberzentrum Göttingen im benachbarten Niedersachsen.

Das Zentrale-Orte-System gliedert sich in Thüringen grundsätzlich in vier Gruppen: Oberzentren, Mittelzentren mit Teilfunktionen eines Oberzentrums und Mittelzentren (Zentrale Orte höherer Stufen) sowie Grundzentren. Die Zentralen Orte werden grundsätzlich durch die Landesplanung bestimmt, wobei im LEP 2025 zunächst Zentrale Orte höherer Stufen benannt werden und Grundzentren durch eine nachfolgende Änderung des Landesentwicklungsprogramms bestimmt werden sollen. Bis dahin gelten die in den Regionalplänen bestimmten Grundzentren fort<sup>62</sup>.

Dem Zentrale-Orte-System in Thüringen liegt im Allgemeinen vor allem die Leitvorstellung zugrunde, dass die Zentralen Orte das Rückgrat der Landesentwicklung zur Stabilisierung oder Entwicklung aller Landesteile bilden sollen sowie als Standortsystem der öffentlichen Daseinsvorsorge dienen<sup>63</sup>. Insofern kommt den Zentralen Orten in Thüringen eine Funktion als Ankerpunkt oder Impulsgeber zu.

In Bezug auf Zentrale Orte weist das LEP 2025 den Städten Heilbad Heiligenstadt und Leinefelde-Worbis jeweils die Funktion eines Mittelzentrums zu, wobei der mittelzentrale Funktionsraum von Heilbad

---

<sup>59</sup> Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr – TMBLV (Hrsg.): Landesentwicklungsprogramm Thüringen 2025 (LEP 2025) – Thüringen im Wandel; ThürGVBl 06/2014, veröffentlicht am 04.07.2014.

<sup>60</sup> LEP 2025, aaO., Karte 2.

<sup>61</sup> LEP 2025, aaO., S. 11 f.

<sup>62</sup> LEP 2025, aaO., S. 27.

<sup>63</sup> LEP 2025, aaO., S. 21.

Heiligenstadt Überschneidungen mit dem südlich angrenzenden Funktionsraum Mühlhausen (Mittelzentrum mit Teilfunktionen eines Oberzentrums) und der mittelzentrale Funktionsraum von Leinefelde-Worbis Überschneidungen einerseits mit dem südlich angrenzenden Funktionsraum Mühlhausen und andererseits mit dem östlich angrenzenden Funktionsraum Nordhausen (ebenfalls Mittelzentrum mit Teilfunktionen eines Oberzentrums) aufweist<sup>64</sup>.

### **Wirtschaft, Entwicklungskorridore, Infrastruktur**

Im LEP 2025 werden Leitvorstellungen der Landesplanung für die Entwicklung der Wirtschaft formuliert. Zusammengefasst sollen durch eine Weiterentwicklung der einzelnen Landesteile neue Chancen der wirtschaftlichen Entwicklung unter Ausnutzung der Potenziale der zentralen Lage sowie einer leistungsfähigen Verkehrsinfrastruktur und unter Berücksichtigung der polyzentrischen Siedlungsstruktur sowie der Vielfalt der unterschiedlich geprägten Teilräume erschlossen werden. Dazu sollen unter anderem regionale Wachstums- und Innovationspotenziale in allen Teilräumen gestärkt werden. Raumwirksame struktur- und regionalpolitische Entscheidungen und Investitionen sollen sich an der Raumstruktur des Landes, insbesondere am Netz der Zentralen Orte und den wirtschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten, vor allem in den Entwicklungskorridoren orientieren<sup>65</sup>.

Um die Ansiedlung von Unternehmen zu ermöglichen, legt das LEP 2025 einen strategischen Flächenpool an Industriegroßflächen mit hoher strukturpolitischer und überregionaler Bedeutung verbindlich fest. Von diesen insgesamt 23 Industriegroßflächen befindet sich der Industriegroßstandort Leinefelde-Worbis in der Region Obereichsfeld<sup>66</sup>. Darüber hinaus ermöglicht das LEP 2025, in den Regionalplänen ergänzend zu den Industriegroßflächen Vorranggebiete für regional bedeutsame Industrie- und Gewerbeansiedlungen auszuweisen<sup>67</sup>.

Indes gilt grundsätzlich auch für die Entwicklung von Gewerbegebieten die der Siedlungsentwicklung in Thüringen allgemein zugrunde liegende Leitvorstellung, dass die Flächenneuanspruchnahme für Siedlungs- und Verkehrszwecke kontinuierlich mit dem Ziel reduziert wird, bis 2025 die Neuanspruchnahme durch aktives Flächenrecycling in der Summe auszugleichen<sup>68</sup>. Dabei stellt die konsequente Brachflächenentwicklung einen wichtigen Handlungsansatz dar: In den Regionalplänen können regional bedeutsame Konversions- und Brachflächen bestimmt und Entwicklungsmöglichkeiten für deren Nachnutzung aufgestellt werden<sup>69</sup>.

Die Landesplanung schreibt den Entwicklungskorridoren eine Standortgunst zu, die sich insbesondere aus der Wirkung der vorhandenen und im weiteren Ausbau befindlichen hochwertigen Straßen- und Schieneninfrastruktur ergibt. Diese Standortgunst soll zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit genutzt werden. „In den landesbedeutsamen Entwicklungskorridoren soll der Stärkung der Standortgunst Thü-

---

<sup>64</sup> LEP 2025, aaO., Karte 4.

<sup>65</sup> LEP 2025, aaO., S. 55 f.

<sup>66</sup> Auflistung der Industriegroßflächen siehe: LEP 2025, aaO., S. 60 f.

<sup>67</sup> LEP 2025, aaO., S. 62.

<sup>68</sup> LEP 2025, aaO., S. 33.

<sup>69</sup> LEP 2025, aaO., S. 36.

*ringens und seiner Teilräume im Hinblick auf den erreichten Infrastrukturausbau und die Siedlungsentwicklung, insbesondere der Zentralen Orte, bei der Abwägung mit konkurrierenden raumbedeutsamen Nutzungen besonderes Gewicht beigemessen werden“<sup>70</sup>.*

Die Region Obereichsfeld befindet sich im Schnittpunkt zweier landesbedeutsamer Entwicklungskorridore: Zum einen befinden sich die Städte Heilbad Heiligenstadt und Leinefelde-Worbis im Entwicklungskorridor A 38 (von der Landesgrenze Niedersachsen bis zur Landesgrenze Sachsen-Anhalt), zum anderen befinden sich die Städte Leinefelde-Worbis und Dingelstädt im Entwicklungskorridor B 247/ B 176/B 4 (von der A 38 Leinefelde-Worbis bis zur A 71 Bad Langensalza)<sup>71</sup>.

Unabdingbare Voraussetzung der Entwicklungskorridore ist die Sicherung und Weiterentwicklung der vorhandenen und im Ausbau befindlichen hochwertigen Straßen- und Schieneninfrastruktur<sup>72</sup>. *„Ein leistungsfähiges, hierarchisch gegliedertes Netz von Verkehrswegen sowie darauf aufbauende Mobilitätsangebote für Bevölkerung und Wirtschaft sollen zur Inwertsetzung Thüringens und zur europäischen Integration unter vorrangiger Nutzung vorhandener Infrastrukturen gesichert und bedarfsgerecht entwickelt werden.“<sup>73</sup>* In Bezug auf das überregionale Straßennetz kommen für die Region Obereichsfeld vor allem der in West-Ost-Richtung verlaufenden A 38 sowie der in Nord-Süd-Richtung verlaufenden B 247 eine hohe Bedeutung zu.

Durch die Inbetriebnahme des VDE 8 (Verkehrsprojekt Deutsche Einheit Nr. 8 - Bahnmagistrale Nürnberg - Erfurt - Leipzig/Halle - Berlin<sup>74</sup>) in Verbindung mit dem neuen ICE-Knoten in Erfurt hat sich die Bedeutung des Schienenverkehrsnetzes in Thüringen grundsätzlich verändert. Diese Veränderung wirkt sich - zumindest mittelbar - auch auf die Schienenverkehrsanbindung der Region Obereichsfeld aus. Mit dem ICE-Knoten in Erfurt ist die Region Obereichsfeld durch einen Regionalexpress direkt verbunden (Haltepunkte Leinefelde-Worbis und Dingelstädt-Silberhausen). Zudem ist die Region Obereichsfeld mit den ICE-Haltepunkten in Halle/Saale und in Göttingen ebenfalls durch einen Regionalexpress direkt verbunden (Haltepunkte Leinefelde-Worbis und Heilbad Heiligenstadt).

### **Klima- und Naturschutz**

Dem LEP 2025 liegen im Allgemeinen die Leitvorstellungen zugrunde, dass der Klimawandel durch Maßnahmen und Planungen zur Reduzierung des Ausstoßes von Treibhausgasen gemindert werden soll und der Energiebedarf zunehmend mit erneuerbaren Energien (Biomasse, Erdwärme, Solarenergie, Wasserkraft und Windenergie) gedeckt werden muss<sup>75</sup>. Die Region Obereichsfeld gehört zum Thüringer Klimabereich Harz – Nordthüringer Buntsandsteinland, in dem ein Rückgang der Jahresniederschlagssummen erfolgt sowie Lee-Erscheinungen bei Westlagen auftreten<sup>76</sup>.

Energetisch sollen die räumlichen Rahmenbedingungen für eine Stromproduktion von mindestens 5.900 GWh/a aus erneuerbaren Energien im Jahr 2020 geschaffen werden, davon 1.800 GWh/a in der

---

<sup>70</sup> LEP 2025, aaO., S. 58.

<sup>71</sup> LEP 2025, aaO., S. 58 ff und Karte 3.

<sup>72</sup> LEP 2025, aaO., S. 57 f.

<sup>73</sup> LEP 2025, aaO., S. 68.

<sup>74</sup> Zu VDE 8 im Einzelnen siehe: <https://www.vde8.de>.

<sup>75</sup> LEP 2025, aaO., S. 82.

<sup>76</sup> LEP 2025, aaO., S. 84.

Planungsregion Nordthüringen. Wesentliche Beiträge dazu soll die Nutzung der Windenergie (2.908 GWh/a) und von Biomasse (1.864 GWh/a) liefern.

Im Übrigen soll der Freiraum als Lebensgrundlage und als Ressourcenpotenzial erhalten, der Schutz von Natur und Landschaft verstärkt und erweitert werden<sup>77</sup>. Unter anderem sollen unzerschnittene verkehrsarme Räume (UZVR), die sich auch im Südwesten der Region Obereichsfeld befinden, erhalten bleiben; Beeinträchtigungen und weitere Zerschneidungen sollen vermieden werden<sup>78</sup>. Auf der Ebene der Regionalplanung sollen konkretisierend Vorrang- und Vorbehaltsgebiete ausgewiesen werden.

Danach kommt Schutzgebieten nach Fachplanungsrecht eine besondere Bedeutung zu. Nach Angaben des Thüringer Landesamtes für Umwelt, Bergbau und Naturschutz (TLUBN) haben derzeit (Stand: April 2022) vor allem folgende Schutzgebiete einen unmittelbaren räumlichen Bezug zur Region Obereichsfeld:

- Landschaftsschutzgebiet Obereichsfeld (38.496 ha),
- Naturpark Eichsfeld – Hainich – Werratal (85.800 ha)

sowie die FFH-Gebiete

- Langenberg – Knappberg – Katzenstein (693 ha),
- Leinetalhänge westlich von Heiligenstadt (330 ha),
- Mittlerer Dün (793 ha)<sup>79</sup>.

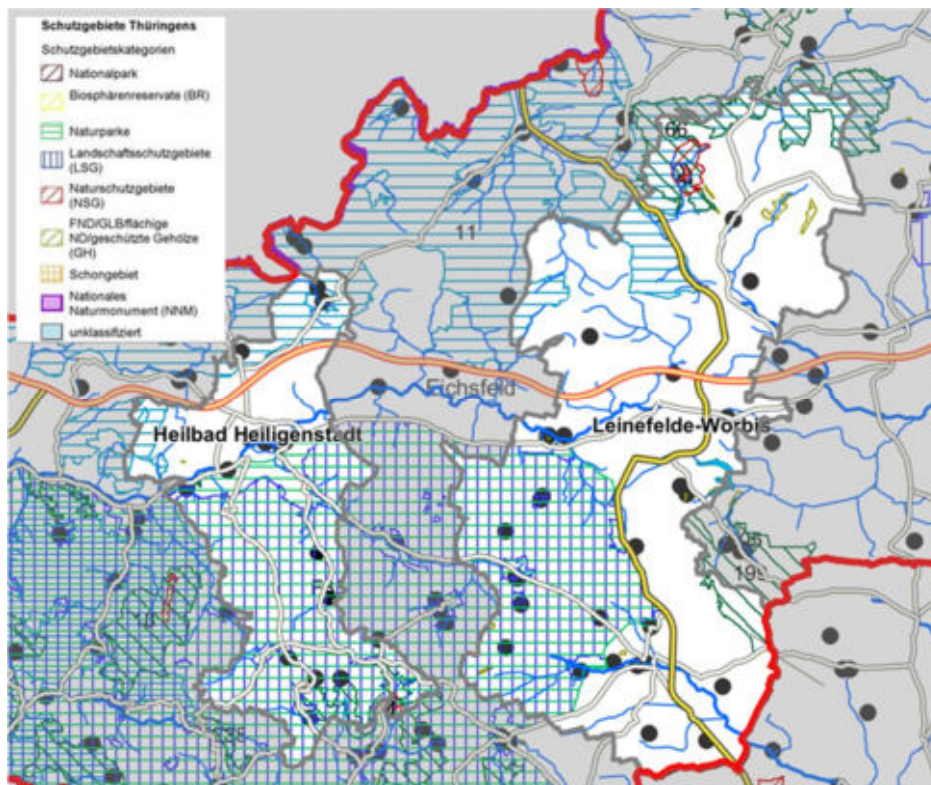


Abbildung 14: Schutzgebiete mit Bezug zur Region Obereichsfeld - Quelle: TLUBN

<sup>77</sup> LEP 2025, aaO., S. 98.

<sup>78</sup> LEP 2025, aaO, S. 101 und Karte 10.

<sup>79</sup> Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz (TLUBN), Schutzgebiete, <https://tlubn.thueringen.de/naturschutz/schutzgebiete>.

## 4.1.2 Regionalplanung

### Verfahrensstand

Die Regionalplanung in Thüringen befindet sich derzeit in einem „Schwebezustand“, weil sich die aus den Jahren 2011 bzw. 2012 stammenden Regionalpläne nach der Bekanntmachung des LEP 2025 wegen der Anpassungspflichten im Änderungsverfahren befinden. Die Region Obereichsfeld gehört zur Regionalen Planungsgemeinschaft Nordthüringen, sodass der Regionalplan Nordthüringen (RPN) im vorliegenden Fall maßgebend ist.

Mit Bekanntgabe der Genehmigung<sup>80</sup> durch die Oberste Landesplanungsbehörde – dem Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr (TMVBL) - ist der Regionalplan Nordthüringen 2012 in Kraft getreten<sup>81</sup>. Die Regionalpläne sind grundsätzlich aus dem Landesentwicklungsprogramm zu entwickeln, sodass mit Bekanntmachung des LEP 2025 im Juli 2014 eine Änderung der Regionalpläne erforderlich wurde. Eine solche Änderung des Regionalplans Nordthüringen wurde am 25.03.2015 beschlossen und damit das Änderungsverfahren eingeleitet. Am 06.08.2018 wurde die öffentliche Auslegung des 1. Entwurfes zur Änderung des Regionalplanes Nordthüringen bekannt gemacht<sup>82</sup>.

Mit einem Inkrafttreten des neuen Regionalplanes Nordthüringen ist frühestens Ende des Jahres 2022 zu rechnen<sup>83</sup>. Insofern stützen sich die nachfolgenden Ausführungen zum Inhalt der Regionalplanung auf den Entwurf zur Änderung des Regionalplanes Nordthüringen (RPN-Entwurf 05.2018) mit dem aktuellen Stand der Regionalplanung<sup>84</sup> und beziehen sich auf Konkretisierungen der Landesplanung in den zuvor genannten Themenfeldern „zentrale Orte“, „Verkehrsinfrastruktur“, „Industriegroßflächen“ und „Vorrang- und Vorbehaltsgebiete“.

### Zentrale Orte

Grundsätzlich werden Zentrale Orte – auch Grundzentren – durch die Landesplanung bestimmt. Das geltende LEP 2025 verweist in Bezug auf die Bestimmung von Grundzentren auf eine nachfolgende

---

<sup>80</sup> Die Genehmigung des Regionalplans Nordthüringen wurde im Thüringer Staatsanzeiger 44/2012 vom 19.10.2012 veröffentlicht.

<sup>81</sup> Regionale Planungsgemeinschaft Nordthüringen (Hrsg.): Regionalplan Nordthüringen (RPN 2012), Sondershausen 2012.

<sup>82</sup> Thüringer Staatsanzeiger 32/2018 vom 06.08.2018.

<sup>83</sup> Grundsätzlich gibt das ThürLPIG für die Fortschreibung der Regionalpläne eine Dreijahresfrist vor, sodass die fortgeschriebenen Regionalpläne bis März 2018 zur Genehmigung vorzulegen gewesen wären. Mehrfach wurden von den Regionalen Planungsgemeinschaften Fristverlängerungen beantragt und zuletzt im Juli 2020 eine Fristverlängerung bis März 2022 gewährt [Quelle: Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft – TMIL (Hrsg.): Landesentwicklungsbericht Thüringen 2021, Erfurt im März 2021, S. 12]. Die Regionale Planungsgemeinschaft Nordthüringen ist derzeit mit der Erfassung und Bearbeitung der vorgebrachten Bedenken und Anregungen befasst und geht davon aus, dass der überarbeitete Planentwurf einer erneuten Anhörung und öffentlichen Auslegung unterzogen wird [Quelle: RPG Nordthüringen, <https://regionalplanung.thueringen.de/nordthueringen/regionalplan-nordthueringen/aenderung-des-regionalplanes/entwurf>].

<sup>84</sup> Regionale Planungsgemeinschaft Nordthüringen (Hrsg.): 1. Entwurf zur Änderung des Regionalplanes Nordthüringen (RPN-Entwurf 05.2018), Sondershausen 2018, <https://regionalplanung.thueringen.de/nordthueringen/regionalplan-nordthueringen/aenderung-des-regionalplanes/entwurf>.



Änderung des Landesentwicklungsprogramms und lässt die in den Regionalplänen bestimmten Grundzentren fortgelten<sup>85</sup>. Im geltenden Regionalplan Nordthüringen 2012 wird die Stadt Dingelstädt als Grundzentren festgelegt. Im Übrigen werden im RPN Arenshausen, Breitenworbis, Küllstedt, Niedersorschel, Schimberg, Teistungen, Uder und Sonnenstein als Grundzentren im Landkreis Eichsfeld ausgewiesen<sup>86</sup>. Diese Festlegung wurde im 1. Entwurf zur Änderung des Regionalplanes Nordthüringen übernommen<sup>87</sup>.

### Industriegroßflächen

Neben der Ausweisung von Vorranggebieten großflächige Industrieansiedlungen für die im LEP 2025 vorgegebene und in der Planungsregion Nordthüringen liegende Industriegroßflächen (IG-3 Leinefelde-Worbis) gibt der RPN-Entwurf 05.2018 vor, dass regional bedeutsame Industrie- und Gewerbegebiete – also Standorte mit Flächengrößen zwischen 20 und 50 ha – im Interesse einer gesteuerten und geordneten Flächenhaushaltspolitik sinnvoll sind und die vielfältigen Standortanforderungen der Wirtschaft berücksichtigen. Ein dementsprechendes Vorranggebiet „regional bedeutsame Industrie- und Gewerbeansiedlungen“ befindet sich in Heilbad Heiligenstadt (RIG-1) an der A 38<sup>88</sup>.

Die Regionale Planungsgemeinschaft Nordthüringen macht von der Möglichkeit Gebrauch, im RPN-Entwurf 05.2018 regional bedeutsame Konversions- und Brachflächen zu bestimmen. Von den 13 benannten Standorten, denen bei der baulichen Nachnutzung besonderes Gewicht beigemessen werden soll, liegt jedoch keiner im Landkreis Eichsfeld bzw. in der Region Obereichsfeld<sup>89</sup>. Der regional bedeutsamen Brachfläche in Leinefelde-Worbis (Ortsteil Beuren, ehemaliges LPG-Gelände) soll für eine freiräumliche Nachnutzung besonderes Gewicht beigemessen werden.

### Schienen-Verkehrsinfrastruktur

Der RPN-Entwurf 05.2018 übernimmt und konkretisiert die einschlägigen Bestimmungen des LEP 2025. Für die Region Obereichsfeld bedeutet das zunächst in Bezug auf das Schienennetz vor allem folgendes:

*„Auf der Schienenverbindung [Kassel/Göttingen -] Leinefelde-Worbis - Nordhausen [- Halle] soll der Ausbau zur Erhöhung der Streckengeschwindigkeit fortgesetzt sowie zur Entwicklung und Stärkung der Planungsregion eine Einbindung in das Netz des Fernverkehrs vorgenommen werden“<sup>90</sup>. Somit wird die Leistungsfähigkeit dieser Schienenverbindung sowohl für den Güterfernverkehr als auch für den Schienenpersonenfernverkehr erhöht.*

---

<sup>85</sup> LEP 2025, aaO., S. 27.

<sup>86</sup> RPN 2012; aaO., S. 3.

<sup>87</sup> RPN-Entwurf 05.2018, aaO., S. 3.

<sup>88</sup> RPN-Entwurf 05.2018, aaO., S. 10.

<sup>89</sup> RPN-Entwurf 05.2018, aaO., S. 12.

<sup>90</sup> RPN-Entwurf 05.2018, aaO., S. 15.

Die Verbindung des schnellen Schienenpersonenfernverkehrs [Kassel -] Heilbad Heiligenstadt – Leinefelde-Worbis - Nordhausen [- Halle] soll die Anbindung an das Transeuropäische Schienennetz, insbesondere die Verbindung zur Landeshauptstadt Erfurt mit dem Taktknoten des Schienenpersonenfernverkehr (ICE-Knoten Erfurt), sicherstellen<sup>91</sup>.

Zudem soll die Schieneninfrastruktur für ein schnelles Schienenpersonennahverkehrsangebot – nach dem Ausbau der Musterstrecke Leinefelde-Worbis – Gotha für Neigetechnikzüge - auf der Verbindung Leinefelde-Worbis – Mühlhausen – Bad Langensalza – [Gotha] weiter ausgebaut und elektrifiziert werden<sup>92</sup>. Dieses Vorhaben wurde im aktuellen Bundesverkehrswegeplan 2030 als ein Vorhaben des potenziellen Bedarfs eingestuft, wobei die Projektdefinition noch nicht abgeschlossen war<sup>93</sup>. Eine Umsetzung ist insofern vorerst noch nicht zu erwarten.

Darüber hinaus ist von Bedeutung, dass die stillgelegte Trasse Geismar – Lengelfeld unterm Stein – Dingelstädt für eine touristische Nutzung erhalten bleiben soll<sup>94</sup>.

### **Straßen-Verkehrsinfrastruktur**

Bezogen auf das Straßennetz ergeben sich im Wesentlichen folgende die Region Obereichsfeld betreffenden Konkretisierungen:

Beim Ausbau der Bundesstraßenverbindung B 176/B 247 [Erfurt -] Bad Langensalza - Mühlhausen - Leinefelde-Worbis - A 38 sollen die Ortsumfahrungen Großengottern, Mühlhausen und Kallmerode (Ortsteil von Leinefelde-Worbis) realisiert werden<sup>95</sup>.

„Die B 247 soll von dem Neubauabschnitt der Anschlussstelle A 38 Leinefelde-Worbis - Wintzingerode fortführend mit den Ortsumfahrungen Ferna und Teistungen bis zur Landesgrenze Niedersachsen (...) neu gebaut bzw. ausgebaut werden“<sup>96</sup>.

Im aktuellen Bundesverkehrswegeplan sind diese Vorhaben als neue Vorhaben dem vordringlichen Bedarf zugeordnet<sup>97</sup>. Teilweise ist inzwischen mit der Umsetzung dieser Vorhaben bereits begonnen worden, mit einer abschließenden Fertigstellung dieser Vorhaben ist bis 2030 zu rechnen.

Zudem spielen vor allem folgende regional bedeutsame Landesstraßenverbindungen für die Region Obereichsfeld eine Rolle:

- A 38 – Heilbad Heiligenstadt – L 1005/L 1006,
- Heilbad Heiligenstadt – Schimberg-Ershausen – [Eschwege] – L 1007,
- Dingelstädt – Küllstedt – Katharinenberg – [Treffurt -] L 1008,

---

<sup>91</sup> RPN-Entwurf 05.2018, aaO., S. 15.

<sup>92</sup> RPB-Entwurf 05.2018, aaO, S. 15 f.

<sup>93</sup> Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur – BMVI (Hrsg.): Bundesverkehrswegeplan 2030, Berlin im August 2016; Anlage 2, Projektlisten Schiene, Vorhaben des potenziellen Bedarfs, lfd. Nr. 13, S. 167.

<sup>94</sup> RPN-Entwurf 05.2018, aaO., S. 17.

<sup>95</sup> RPN-Entwurf 05.2018, aaO., S. 19.

<sup>96</sup> RPN-Entwurf 05.2018, aaO., S. 19.

<sup>97</sup> Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur – BMVI (Hrsg.): Bundesverkehrswegeplan 2030, aaO., Anlage 1, Projektlisten Straße, Neue Vorhaben – vordringlicher Bedarf (VB), lfd. Nr. 39, 40, 41, 42 und 43, S. 149.

- Heilbad Heiligenstadt – Teistungen – L 1009,
- Leinefelde-Worbis – Weißenborn-Lüderode – [Herzberg -] L 1012,
- B 247 – Leinefelde – Heilbad Heiligenstadt – Uder – Arenshausen – L 3080<sup>98</sup>.

Diese Straßenverbindungen weisen bereits derzeit eine hohe Dichte auf und sollen das höherstufige Verkehrsnetz ergänzen und die Entwicklung des ländlichen Raumes unterstützen. Zudem werden durch diese Straßenverbindungen die Erreichbarkeit der Grundzentren untereinander gesichert sowie diese an die zugehörigen zentralen Orte höherer Kategorie und an das höherwertige funktionale Straßennetz angebunden<sup>99</sup>.

Im Landesstraßenbedarfsplan 2030 wird der etwa 2,2 km lange Streckenabschnitt Dingelstädt – Küllstedt an der L 1008 der Erhaltungsplanung zugeordnet. An der L 1007 sollen im Abschnitt Heilbad Heiligenstadt – Ershausen ebenfalls Erhaltungsmaßnahmen an Ortsdurchfahrten (OD Flinsberg, OD Martinfeld) sowie ein punktueller Um- und Ausbau zwischen Martinfeld und Ershausen erfolgen. An der L 1009 sollen im Abschnitt Heilbad Heiligenstadt – Teistungen punktuelle Um- und Ausbauten erfolgen (Günterode – Abzweig L 1005 und Abzweig K 228 Neuendorf – Günterode), und die Ortsdurchfahrt Berlingerode ist als Erhaltungsmaßnahme vorgesehen. Im Bereich der L 3080 sieht der Landesstraßenbedarfsplan eine Verlegung der Ortsdurchfahrt Leinefelde (vordringlicher Bedarf bei Neubauvorhaben) sowie Lärmsanierungsmaßnahmen in Heilbad Heiligenstadt (Lärmsanierungsbedarf bis 2030 – hohe Betroffenheit) vor<sup>100</sup>. Eine zeitnahe Umsetzung der beiden Vorhaben im Bereich der L 3080 ist zu erwarten.

Zudem sieht die Regionalplanung vor, die erforderlichen Trassen für die Straßenbauvorhaben „Ortsumfahrung Kallmerode“ (Ortsteil von Leinefelde-Worbis) und „Ortsumfahrung Leinefelde-Worbis zwischen B 247 und der L 3080“ von entgegenstehenden Funktionen und Nutzungen freizuhalten<sup>101</sup>.

## Luftverkehr

Die Regionalplanung schreibt dem Sonderlandeplatz „Flugplatz Eichsfeld“ in Heilbad Heiligenstadt die Funktion eines regional bedeutsamen Luftverkehrsstandortes zu. Ein solcher Standort soll die schnelle Erreichbarkeit, insbesondere der regionalen Wirtschaft, und damit die Entwicklung der Region und ihrer zentralen Orte sicherstellen. Zudem soll der Sonderlandeplatz „Flugplatz Eichsfeld“ auch die Nachfrage nach Luftverkehrsleistungen aus dem Raum Südniedersachsen sichern<sup>102</sup>.

---

<sup>98</sup> RPN-Entwurf 05.2018, aaO., S. 20.

<sup>99</sup> RPN-Entwurf 05.2018, aaO., S. 20.

<sup>100</sup> Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft – TMIL (Hrsg.): Landesstraßenbedarfsplan 2030, Erfurt im August 2019.

<sup>101</sup> RPN-Entwurf 05.2018, aaO., S. 21.

<sup>102</sup> RPN-Entwurf 05.2018, aaO., S. 23 f.

## Vorrang- und Vorbehaltsgebiete

Von besonderer Bedeutung ist die Festlegung von Vorranggebieten und Vorbehaltsgebieten. In Vorranggebieten sind raumbedeutsame Funktionen und Nutzungen ausgeschlossen, die mit einer Erhaltung der jeweiligen schutzgutorientierten Funktionen nicht vereinbar ist. In Vorbehaltsgebieten soll dem Erhalt der jeweiligen schutzgutorientierten Funktionen bei der Abwägung mit konkurrierenden raumbedeutsamen Nutzungen besonderes Gewicht beigemessen werden.

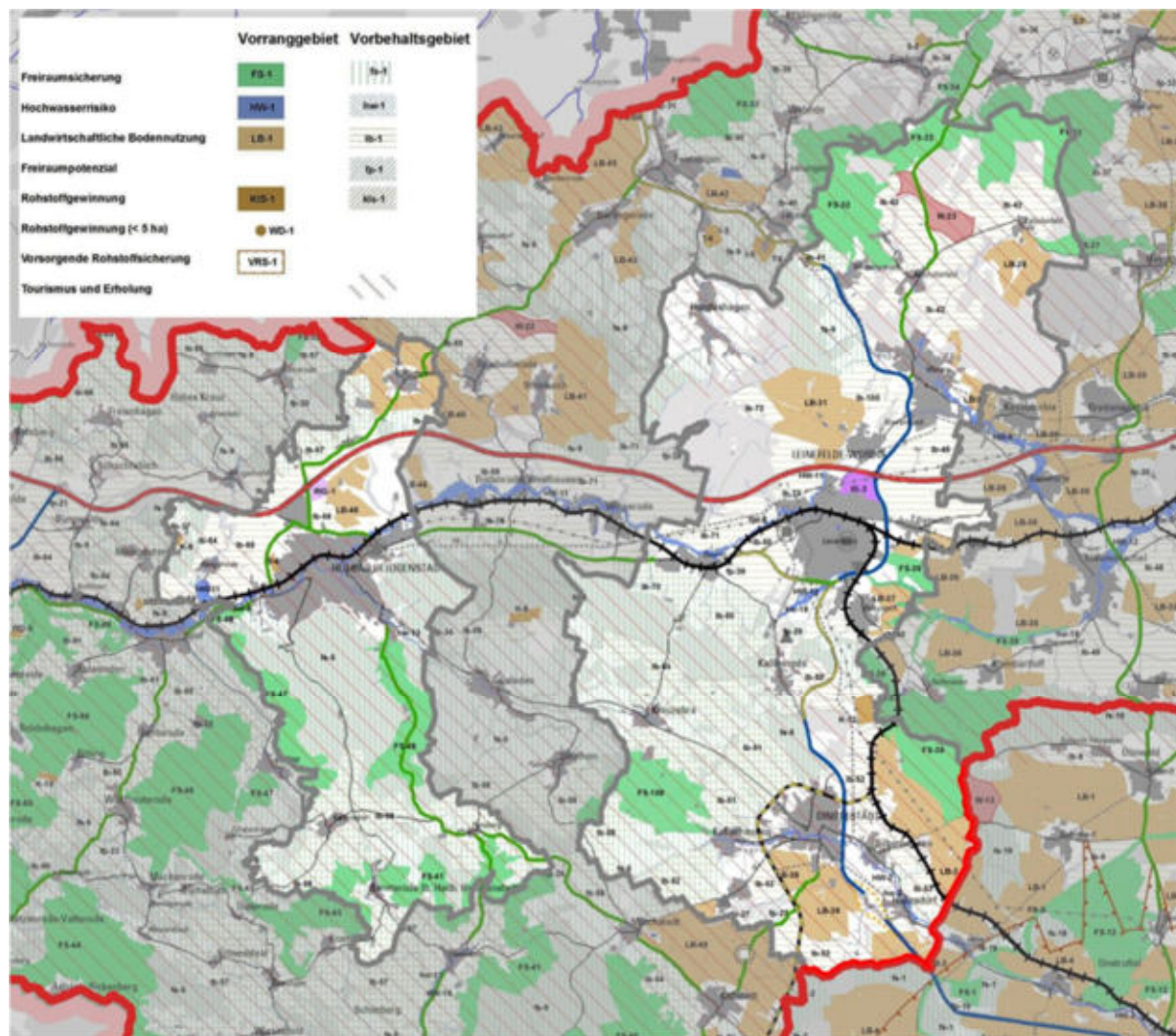


Abbildung 15: Raumnutzungskarte - Quelle: RPN-Entwurf 05.2018

Im Entwurf des Regionalplans Nordthüringen werden grundsätzlich sechs Kategorien für Vorranggebiete benannt: Windenergie, Freiraumsicherung, Hochwasserrisiko, landwirtschaftliche Bodennutzung, Rohstoffgewinnung und vorsorgende Rohstoffsicherung<sup>103</sup>. In Bezug auf die Region Obereichsfeld sind vor allem folgende Vorranggebiete von Bedeutung:

- **Windenergie**

W-23 Leinefelde-Worbis / Kaltenohmfeld

<sup>103</sup> RPN-Entwurf 05.2018, aaO.; Vorranggebiete Windenergie werden unter Punkt 3.2.2, S. 25 ff., beschrieben; alle übrigen Vorranggebiete und Vorbehaltsgebiete werden unter Punkt 4, S. 42 ff., beschrieben.

- **Freiraumsicherung**
  - FS-39 Mittlerer Dün / Speicher Birkungen / Giesgraben
  - FS-41 Steilhänge nördlich und östlich Martinfeld / nördlicher und östlicher Westerwald
  - FS-47 Steilhang Westabfall / Heiligenstädter Stadtwald / Nordwesthang des Ölberges
  - FS-48 Pferdebachtal südlich Heiligenstadt
  - FS-49 Leinetalhänge westlich Heiligenstadt
  - FS-109 Kreuzebraer Struth-Angerberg / Hörner-Kronberg-Steimel
- **Hochwasserrisiko**
  - HW-2 Unstrut im Unstrut-Hainich-Kreis und im Landkreis Eichsfeld bis zur Quelle
  - HW-8 Wipper vom Landkreis Sömmerda bis zur Quelle
- **Landwirtschaftliche Bodennutzung**
  - LB-31 um Breitenbach
  - LB-37 Gebiet östlich Birkungen bis Reifenstein
  - LB-39 südlich Dingelstädt
  - LB-40 um Küllstedt
  - LB-46 nordöstlich Heiligenstadt
- **Rohstoffgewinnung**
  - K-12 Kallmerode (Kalkstein zur Herstellung von Schotter und Splitt).

Darüber hinaus werden im Entwurf des Regionalplans Nordthüringen grundsätzlich sechs Kategorien für Vorbehaltsgebiete benannt: Freiraumsicherung, Freiraumpotenzial, Hochwasserrisiko, landwirtschaftliche Bodennutzung, Rohstoffgewinnung sowie Tourismus und Erholung. In Bezug auf die Region Obereichsfeld sind Vorbehaltsgebiete vor allem für die schutzgutorientierten Funktionen „Freiraumsicherung“ und „Freiraumpotenzial“ sowie „landwirtschaftliche Bodennutzung“ ausgewiesen. Im Bereich der Wipper bei Heilbad Heiligenstadt und Leinefelde-Worbis sowie im Bereich der Unstrut bei Dingelstädt befinden sich Vorbehaltsgebiete „Hochwasserrisiko“. Zudem liegt die Region Obereichsfeld im Vorbehaltsgebiet „Tourismus und Erholung - Eichsfeld“. Den Städten Heilbad Heiligenstadt und Dingelstädt erkennt der Entwurf des Regionalplans Nordthüringen jeweils eine überörtlich bedeutende Tourismusfunktion zu<sup>104</sup>.

## 4.2 Zusammenfassung und räumliche Verteilung zentralörtlicher Funktionen

Nach den Vorgaben der Landesplanung sollen in den Mittelzentren mit Teilfunktionen eines Oberzentrums höherwertige Funktionen der Daseinsvorsorge mit überregionaler Bedeutung konzentriert und

---

<sup>104</sup> RPN-Entwurf 05.2018, aaO., S. 74 f.

zukunftsfähig weiterentwickelt werden. Dazu zählen – neben einer für die Zentralörtlichkeit relevanten allgemeinen Raumbeschreibung – insbesondere eine

- überregionale Entwicklungs-, Stabilisierungs- und Steuerungsfunktion,
- überregionale Einzelhandels- und Dienstleistungsfunktion,
- überregionale Verkehrsknotenfunktion (Fernstraßenverbindung und schneller SPNV bzw. SPNV),
- Bildungs-, Gesundheits-, Kultur- und Freizeitfunktion<sup>105</sup>.

Um die zentralörtliche Bedeutung der Region Obereichsfeld einordnen zu können, wird ein Vergleich mit Referenzräumen erforderlich. In diesem Zusammenhang dienen aus jeder Regionalen Planungsgemeinschaft die jeweils größten Mittelzentren mit Teilfunktionen eines Oberzentrums als Referenzraum. Zudem wird ein Vergleich mit Durchschnittsdaten aus Thüringen herangezogen.

Die wesentlichen Ergebnisse der regionalwirtschaftlichen und sozioökonomischen Analyse bezogen auf die Region Obereichsfeld werden somit verglichen mit den entsprechenden Daten aus der Stadt Nordhausen (Regionale Planungsgemeinschaft Nordthüringen), aus Suhl/Zella-Mehlis (Regionale Planungsgemeinschaft Südwestthüringen), aus der Stadt Weimar (Regionale Planungsgemeinschaft Mittelthüringen) und aus dem Städtedreieck am Saalebogen (Regionale Planungsgemeinschaft Ostthüringen).<sup>106</sup> Dabei wird der jeweilige Vergleich begrenzt auf messbare Merkmale.

### Allgemeine Raumbeschreibung

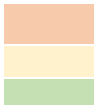
Für eine allgemeine Raumbeschreibung in Bezug auf die Zentralörtlichkeit können die Merkmale „Bevölkerung“ und „Bevölkerungsdichte“, „Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche an der Bodenfläche“, „Anteil der Geschosswohngebäude an den Wohngebäuden“ und „Wohnfläche je Person“, „Breitbandverfügbarkeit im Festnetz und im Mobilfunk“ sowie „Nutzung erneuerbarer Energien“ herangezogen werden. Dazu ergeben sich folgende Merkmalsausprägungen:

	Nordhausen	Suhl / Zella-Mehlis	Städtedreieck	Weimar	Obereichsfeld	Thüringen
<b>allgemeine Beschreibung</b>						
Bevölkerung 2021	40.563	48.586	59.297	65.138	43.732	2.108.863
Bevölkerungsdichte 2021	375 EW/km <sup>2</sup>	250 EW/km <sup>2</sup>	187 EW/km <sup>2</sup>	771 EW/km <sup>2</sup>	178 EW/km <sup>2</sup>	130 EW/km <sup>2</sup>
Anteil Siedlungs- und Verkehrsfläche an der Bodenfläche 2021	26,4%	19,4%	14,5%	34,2%	14,1%	11,8%
Anteil Geschosswohngebäude an den Wohngebäuden 2021	25,7%	17,7%	24,0%	34,1%	17,2%	16,1%
Wohnfläche je Person 2021 (in W- u. NW-Gebäuden)	44,6 m <sup>2</sup>	47,2 m <sup>2</sup>	47,1 m <sup>2</sup>	42,5 m <sup>2</sup>	45,5 m <sup>2</sup>	46,9 m <sup>2</sup>
Breitband-Festnetz über 50 Mbit/s (Versorgungsgrad 2022)	95,0%	96,0%	88,7%	99,0%	95,1%	93,0%
Breitband-Mobilfunk im 5 G-Netz (Versorgungsgrad 2022)	13,1%	16,3%	14,2%	55,9%	40,0%	25,7%
Nutzung erneuerbarer Energien (installierte Leistung Strom 2022)	44,5 MW	39,3 MW	41,2 MW	17,2 MW	35,4 MW	4.135,3 MW

Tabelle 6: Merkmale einer allgemeinen Raumbeschreibung<sup>107</sup>

<sup>105</sup> LEP 2025, aaO., S. 25.

<sup>106</sup> Der Vergleich mit den besser ausgestatteten Mittelzentren mit ober-zentralen Teilfunktionen wurde gewählt, um die zentralörtlichen Funktionen im Obereichsfeld realistisch einschätzen zu können.

<sup>107</sup>  zentralörtliche Bedeutung unterdurchschnittlich ausgeprägt  
 zentralörtliche Bedeutung durchschnittlich ausgeprägt  
 zentralörtliche Bedeutung überdurchschnittlich ausgeprägt

### Entwicklungs-, Stabilisierungs- und Steuerungsfunktion

Die Entwicklungs-, Stabilisierungs- und Steuerungsfunktion eines Raumes kann durch die Merkmale „Bevölkerungsentwicklung 2020-2040“, „Anteil der Gewerbe- und Industriefläche an der Bodenfläche“, „Erwerbsquote“ und „Anteil des produzierenden Gewerbes“, „Pendlersaldo“, „Arbeitslosenquote“, „Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen“, „Anzahl mittelständischer bzw. großer Unternehmen“ und „positiver Steuermessbetrag je Betriebsstätte“ beschrieben werden. Die entsprechenden Merkmalsausprägungen sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

	Nordhausen	Suhl / Zella-Mehlis	Städtedreieck	Weimar	Obereichsfeld	Thüringen
Funktion: überregionale Entwicklungs-, Stabilisierungs- und Steuerungsfunktion						
Bevölkerungsentwicklung 2020 bis 2040	-14,4%	-25,9%	-18,0%	-4,4%	-11,7%	-12,4%
Anteil der GE/GI-Fläche an der Bodenfläche 2021	4,9%	2,4%	2,0%	4,0%	2,4%	1,7%
Erwerbsquote 2021 (Anteil Erwerbstätiger an der Bevölkerung)	51,4%	51,8%	52,2%	50,0%	54,3%	52,7%
Anteil produzierendes Gewerbe (sv-Arbeitsplätze - Mitte 2021)	27,8%	26,0%	30,3%	14,0%	34,5%	32,2%
Pendlersaldo (sv-Beschäftigte - Mitte 2021)	5.692 Personen	3.485 Personen	653 Personen	667 Personen	5.572 Personen	-51.572 Personen
Arbeitslosenquote 2021	9,1%	5,6%	6,8%	6,5%	5,4%	5,6%
BWS je Erwerbstätigen 2020	51.000 €	52.700 €	54.200 €	54.700 €	51.900 €	55.075 €
Anzahl mittelständischer bzw. großer Unternehmen	22	18	22	18	21	797
mittelständische bzw. große Unternehmen je 10.000 Einwohnern	5,4	3,7	3,7	2,8	4,8	3,8
positiver SMB je Betriebsstätte 2017	5.089 €	3.158 €	3.094 €	5.695 €	3.928 €	4.168 €

Tabelle 7: Merkmale der Entwicklungs-, Stabilisierungs- und Steuerungsfunktion

### Einzelhandels- und Dienstleistungsfunktion

Die Einzelhandels- und Dienstleistungsfunktion eines Raumes kann durch die Merkmale „Anteil Dienstleistungssektor“, „Verkaufsfläche“ und „Verkaufsfläche je Person“, „Kinder-Betreuungsquote“, „Personen in vollstationärer Pflege je 1.000 Einwohner“ und „Verwaltungsfunktion“ beschrieben werden. Die entsprechenden Merkmalsausprägungen sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

	Nordhausen	Suhl / Zella-Mehlis	Städtedreieck	Weimar	Obereichsfeld	Thüringen
Funktion: überregionale Einzelhandels- und Dienstleistungsfunktion						
Anteil Dienstleistungssektor (sv-Arbeitsplätze - Mitte 2021)	71,8%	73,4%	61,7%	85,9%	64,8%	66,2%
Verkaufsfläche insgesamt 2016	114.955 m <sup>2</sup>	117.200 m <sup>2</sup>	97.163 m <sup>2</sup>	118.215 m <sup>2</sup>	101.745 m <sup>2</sup>	3.725.056 m <sup>2</sup>
Verkaufsfläche je Person 2016	2,73 m <sup>2</sup>	2,54 m <sup>2</sup>	1,79 m <sup>2</sup>	1,84 m <sup>2</sup>	2,86 m <sup>2</sup>	1,73 m <sup>2</sup>
Kinder-Betreuungsquote 2021 (betreute Kinder je Personen bis 14 Jahre)	35,7%	32,0%	36,2%	35,4%	33,3%	33,9%
Plätze mit vollstationärer Pflege je 1.000 Einwohner 2019	35,4 **	9,0 *	21,2 **	14,2	15,4	12,0
Verwaltungsfunktion	adäquat	adäquat	adäquat	hoch	gering	k.A.

\* bezogen auf die Stadt Suhl  
\*\* bezogen auf den Landkreis

Tabelle 8: Merkmale der Einzelhandels- und Dienstleistungsfunktion

### Verkehrsknotenfunktion

Die Verkehrsfunktion eines Raumes kann durch die Merkmale „Autobahnanschluss“, „Straßenbahn im ÖPNV“ und „Haltepunkte im schnellen Schienenpersonenfernverkehr“ und „Sonderlandeplatz im Luftverkehr“ beschrieben werden. Die entsprechenden Merkmalsausprägungen sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

	Nordhausen	Suhl / Zella-Mehlis	Städtereieck	Weimar	Obereichsfeld	Thüringen
Funktion: überregionale Verkehrsknotenfunktion						
Autobahnanschluss JA/NEIN	JA	JA	NEIN	JA	JA	k.A.
Straßenbahn im ÖPNV JA/NEIN	JA	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	k.A.
Haltepunkte im schnellen Schienenpersonenfernverkehr JA/NEIN	JA	JA	JA	JA	JA	k.A.
Sonderlandeplatz (bis 5,7 t) JA/NEIN	JA	NEIN	JA	NEIN	JA	k.A.

Tabelle 9: Merkmale der Verkehrsknotenfunktion

### Bildungs-, Gesundheits-, Kultur- und Freizeitfunktion

Die Bildungs-, Gesundheits-, Kultur- und Freizeitfunktion eines Raumes kann durch die Merkmale „Allgemeinbildende Schulen“ und „Berufsbildende Schulen“, „Schüler je Personen im schulfähigen Alter“, „Hochschulstandort“, „Einwohner je Bett im Krankenhaus oder Vorsorge- bzw. Reha-Einrichtung“, „Arztdichte“, „Ankünfte im Tourismus je 100 Einwohner“ und „Übernachtungen im Tourismus je 100 Einwohner“ beschrieben werden. Die entsprechenden Merkmalsausprägungen sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

	Nordhausen	Suhl / Zella-Mehlis	Städtereieck	Weimar	Obereichsfeld	Thüringen
Funktion: Bildungs-, Gesundheits-, Kultur- und Freizeitfunktion						
Allgemeinbildende Schulen 2021/2022	16	17	25	24	22	871
Berufsbildende Schulen 2020/2021	4	4	3	6	6	98
Schüler / Personen im schulfähigen Alter	1,08	0,85	1,01	1,00	1,26	0,91
Hochschulstandort JA/NEIN	JA	NEIN	NEIN	JA	NEIN	k.A.
Einwohner je Bett im Krankenhaus oder Vorsorge- bzw. Reha-Einrichtung	49,6	81,0	58,8	105,1	101,5	100,1
Arztdichte 2021 (Einwohner je Arzt)	215,5 **	105,1 *	253,7 **	145,4	261,9	218,4
Ankünfte 2021 je 100 Einwohner	62,0	127,9	85,3	314,6	85,8	98,3
Übernachtungen 2021 je 100 Einwohner	136,1	326,3	282,3	644,6	326,6	290,6
* bezogen auf die Stadt Suhl						
** bezogen auf den Landkreis						

Tabelle 10: Merkmale der Bildungs-, Gesundheits-, Kultur- und Freizeitfunktion

Insgesamt wurden 36 Indikatoren untersucht. Im Ergebnis ist festzustellen, dass:

- bei **20 Indikatoren** die zentralörtliche Bedeutung des Obereichsfeldes **durchschnittlich**,
- bei **9 Indikatoren** die zentralörtliche Bedeutung des Obereichsfeldes **überdurchschnittlich** und
- bei **7 Indikatoren** die zentralörtliche Bedeutung des Obereichsfeldes **unterdurchschnittlich**

ausgeprägt ist. Somit kann festgestellt werden, dass eine Städtekooperation zwischen Heilbad Heiligenstadt, Leinefelde-Worbis und Dingelstädt **großes Potenzial für ein gemeinsames Mittelzentrum mit oberzentralen Teilfunktionen** aufweist.



Ergänzend dazu nimmt die Region Obereichsfeld im Wesentlichen folgende Funktionen von höherer zentralörtlicher Bedeutung wahr:

- **Steuerungsfunktion**

Eichsfeldwerke GmbH mit Sitz in Heilbad Heiligenstadt und Standorten von Tochterunternehmen in Leinefelde-Worbis;

- **Dienstleistungsfunktion**

Polizeiinspektion Eichsfeld in Heilbad Heiligenstadt als Dienststelle der LPI Nordhausen,

Polizeistation Leinefelde in Leinefelde-Worbis als Dienststelle der LPI Nordhausen,

Regionalbüro der IHK Erfurt in Heilbad Heiligenstadt und Kreishandwerkerschaft Nordthüringen in Leinefelde-Worbis,

Amtsgericht in Heilbad Heiligenstadt,

Katasteramt Eichsfeld in Heilbad Heiligenstadt und Katasterbereich Worbis in Leinefelde-Worbis,

Staatliches Schulamt Nordthüringen in Leinefelde-Worbis,

Stützpunktfeuerwehr und THW-Standort in Heilbad Heiligenstadt sowie DRK-Standorte in Heilbad Heiligenstadt und Leinefelde-Worbis,

Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum - Zweigstelle Leinefelde,

Thüringer Landesamt für Bau und Verkehr, Region Nord in Leinefelde-Worbis;

Kreisverwaltung/Landratsamt in Heilbad Heiligenstadt;

- **Bildungsfunktion**

Kreisvolkshochschule mit Standorten in Heilbad Heiligenstadt und Leinefelde-Worbis,

Stadtbibliotheken in Heilbad Heiligenstadt, Leinefelde-Worbis und Dingelstädt,

Tabaluga-Förderschule der Lebenshilfe Leinefelde-Worbis e.V. und Eichsfelder Musikschule in Leinefelde-Worbis;

- **Kultur-, Freizeit- und Tourismusfunktion**

Stadthalle und Lorenz-Kellner-Sporthalle in Heilbad Heiligenstadt,

Obereichsfeldhalle, Lunasportparkhalle und Ohmberghalle in Leinefelde-Worbis,

Eichsfeldmuseum und Literaturmuseum Theodor Storm in Heilbad Heiligenstadt,

Therme Vital Park in Heilbad Heiligenstadt,

Leinesportpark und Leinebad in Leinefelde-Worbis,

Wipperwelle-Bad Worbis in Leinefelde-Worbis,

Burg Scharfenstein mit Whiskyerlebniszentrum und Hotel in Leinefelde-Worbis,

Hallenbad in Dingelstädt,

Alternativer Bärenpark Worbis in Leinefelde-Worbis,

Kanonenbahnradweg (Erlebnis Draisine) in Dingelstädt,

TOP Wanderweg Scharfenstein in Leinefelde-Worbis und Dingelstädt,  
Leine-Heide-Radweg (Radfernweg) in Leinefelde-Worbis,  
Unstrut-Radweg (Radfernweg) und Unstrutquelle in Dingelstädt, Ortsteil Kefferhausen,  
Familienzentren Kloster Kerbscher Berg in Dingelstädt und Burg Bodenstein in Leinefelde-Worbis.

## 5 Stärken-Schwächen-Analyse und Ableitung der Entwicklungsziele

In Anlehnung an eine klassische SWOT-Analyse<sup>108</sup> ist für die Region Obereichsfeld eine Betrachtung der spezifischen Stärken und Schwächen bzw. Herausforderungen – also des Ist-Zustandes – erfolgt. Die Betrachtung dient als Basis für die Entwicklung der Zielebene und unter Gliederungspunkt 6 der daraus folgenden Projekte.

Die Auseinandersetzung mit den regionsspezifischen Stärken und Schwächen bzw. Herausforderungen beruht zum einen auf den planerischen Ergebnissen der Regionalanalyse, zum anderen fließen die Erkenntnisse aus dem Partizipationsverfahren mit ein. Es ist davon auszugehen, dass die nachfolgend zusammengefassten Ergebnisse keine abschließende Darstellung sind.

<b>Wirtschaftsstandort Obereichsfeld</b>	
<b>Stärken</b>	<b>Schwächen / Herausforderungen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• stabiler Wirtschaftsstandort mit heterogener Unternehmenslandschaft (Schwerpunkt produzierendes Gewerbe)</li> <li>• regionaler Arbeitsplatzschwerpunkt (positiver Pendlersaldo)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• begrenzte Flächen für Gewerbe- und Industrieneuansiedlung sowie für die Erweiterung von Bestandsunternehmen</li> <li>• Flächenneuentwicklung ist i.d.R. abhängig von der zentralörtlichen Funktion → eine höhere zentralörtliche Funktion entfaltet auch positive Effekte auf Planungsabsichten für Industrie/Gewerbe</li> </ul>
<b>Entwicklungsziele</b>	
<b>Stärkung des Wirtschaftsstandortes Obereichsfeld</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Schaffung von Flächenangeboten für Erweiterungen ansässiger Unternehmen und für Neuansiedlungen von außerhalb der Region</li> <li>→ (Weiter-)Entwicklung der regionalen Gewerbe- und Industrieflächen(-potenziale) unter Berücksichtigung der jeweiligen lokalen Rahmenbedingungen und den Erfordernissen der Energiewende</li> <li>→ Stärkung der regionalen Branchenschwerpunkte des Handwerks, im Gesundheitswesen und des Mittelstandes im Allgemeinen</li> <li>→ Intensivierung der Zusammenarbeit zur Verbesserung der Vermarktung des Wirtschaftsstandortes Obereichsfeld</li> </ul>	

<sup>108</sup> Der Begriff SWOT-Analyse leitet sich aus dem englischen Akronym der Begriffe Strengths (Stärken), Weaknesses (Schwächen), Opportunities (Chancen) und Threats (Risiken) ab.

**Wohnstandort Obereichsfeld**

Stärken	Schwächen / Herausforderungen
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Flächenneuentwicklung ist i.d.R. abhängig von der zentralörtlichen Funktion → eine höhere zentralörtliche Funktion entfaltet auch positive Effekte auf Planungsabsichten für Wohnen</li> </ul>

**Entwicklungsziele**

**Stärkung des Wohnstandortes Obereichsfeld**

- Bindung von Einpendlern an den Wohn- und Lebensstandort Obereichsfeld
- nachfrage- und bedarfsgerechte Entwicklung von Wohnstandorten (im Bestand sowie bei Neuausweisungen)

**Nachhaltigkeit / Energiewende / Klimaanpassung**

Stärken	Schwächen / Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auseinandersetzung mit Themen der Nachhaltigkeit / Energiewende / Klimaanpassung ist z.T. bereits erfolgt und findet immer stärker Verankerung im städtischen Handeln</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfordernis zur Weiterentwicklung im Bereich erneuerbare Energien – insbesondere auch aufgrund der aktuellen geopolitischen Lage</li> </ul>

**Entwicklungsziele**

**gemeinsames und strategisches Vorgehen in den Themenfeldern Nachhaltigkeit/Energiewende/ Klimaanpassung**

- Reduzierung/Kompensation von Flächenneuanspruchnahme
- aktive Mitgestaltung der Energiewende

**verkehrstechnische Erreichbarkeit und Verkehrsinfrastrukturen**

Stärken	Schwächen / Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• gute bis sehr gute überregionale Erreichbarkeit der Region im MIV – insbesondere aufgrund der vorhandenen Autobahnan-schlüsse</li> <li>• laufende Ausbauprojekte an Bundesstra-ßen zur Beschleunigung der Anbindung an den innerthüringischen Raum</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• fehlende/noch im Bau befindliche Umge-hungsstraßen belasten die Stadtkerne</li> </ul>

**Entwicklungsziele**

**Motorisierter Individualverkehr (MIV)**

- Verbesserung der Erreichbarkeit des innerthüringischen Raumes
- Verbesserung der intraregionalen Verkehrsinfrastrukturen (u.a. über Umgehungsstraßen)
- Mitgestaltung der Energiewende

Stärken	Schwächen / Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• gutes bis sehr gutes ÖPNV-Angebot im Hinblick auf die regionale Knotenfunktion der Kernstädte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Defizite in der Erreichbarkeit der zent-rumsfernen Wohngebiete, Arbeitsplatz-schwerpunkte und ins Umland</li> <li>• bislang kaum regenerative Antriebssys-teme bei den Fahrzeugen vorhanden</li> </ul>

**Entwicklungsziele**

**Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)**

- Erhalt und Sicherstellung eines nachfragegerechten ÖPNV-Angebots/Stärkung des ÖPNV-Angebotes
- Verbesserung der Erreichbarkeit Stadt-Umland/Stadt-Wohngebiete/Kernstadt – Arbeitsplatz-schwerpunkte (Angebot und Taktung)
- Stärkung und Förderung der interkommunalen Mobilität
- Mitgestaltung der Energiewende

Stärken	Schwächen / Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• solide überregionale Schienenverkehrs-anbindung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• defizitäre Anbindung an die Knotenpunkte Erfurt und Göttingen</li> </ul>

**Entwicklungsziele**

**Schienerverkehr**

- Ausbau und Stärkung des Schienenverkehrs – sowohl im Personen- als auch im Güterverkehr
- Verlagerung von Güterverkehr auf die Schiene

Entwicklung des Fernverkehrsstandortes Leinefelde

Stärken	Schwächen / Herausforderungen
	<ul style="list-style-type: none"> <li>kein durchgängiges Radwegenetz – weder für touristische Nutzer noch für den Alltagsverkehr</li> </ul>
<b>Entwicklungsziele</b>	
<b>Radwegenetz</b>	
<p>→ Stärkung des Radverkehrs durch Ausbau der Radwegeinfrastruktur – sowohl für den touristischen als auch für den Alltagsradverkehr</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Identifizierung von Radwegelücken und Forcierung der Lückenschlüsse</li> <li>Schaffung von interkommunalen Direktverbindungen</li> <li>Verbesserung der Anbindung an überregionale Radwege</li> <li>Verknüpfung des Radverkehrs mit dem ÖPNV</li> </ul>	

**Digitalisierung**

Stärken	Schwächen / Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> <li>sehr gute Breitbandinfrastruktur/Mobilfunkinfrastruktur → Ausbaupläne zur Beseitigung von weißen und grauen Flecken befinden sich in der Umsetzung</li> </ul>	
<b>Entwicklungsziele</b>	
<b>Digitalisierung</b>	
<p>→ dauerhafte Sicherstellung einer sehr guten Breitbandinfrastruktur/Mobilfunkinfrastruktur als Standortfaktor im Wettbewerb mit anderen Regionen</p>	

**Steuerungsfunktion der Region**

Stärken	Schwächen / Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Region beherbergt bereits heute eine große Anzahl an überregional und regional bedeutenden Institutionen des Landes und des Kreises (u.a. Zweigstelle des Thüringer Landesamtes für Landwirtschaft und Ländlicher Raum, die Landkreisverwaltung, u.a.) sowie Institutionen mit nicht-administrativen Gebietsabgrenzungen (u.a. das Staatliche Schulamt Nordthüringen, Handwerkskammer Nordthüringen, u.a.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>bestehende Gefahr des Standortwechsels der überregional und regional bedeutenden Institutionen des Landes und des Kreises sowie der Institutionen mit nicht-administrativen Gebietsabgrenzungen und Abwanderung aus der Region</li> </ul>

**Entwicklungsziele**

**Festigung und Weiterentwicklung der Steuerungsfunktion**

- Verbleib der Stelle des Thüringer Landesamtes für Landwirtschaft und Ländlicher Raum in Leinefelde-Worbis
- Ansiedlung weiterer Einrichtungen von Land und/oder Bund, z.B. TLUBN (Ansatzpunkt: Kalibergbau), im Kontext zur übergeordneten Zielstellung von Bund und Land zur Schaffung gleichwertiger Lebensbedingungen in allen Landesteilen
- Erhalt und Sicherung der Standorte/des Sitzes
  - des Amtsgerichtes in Heilbad Heiligenstadt
  - der Polizeiinspektion in Heilbad Heiligenstadt
  - des Staatlichen Schulamtes Nordthüringen in Leinefelde-Worbis
  - des Kreisstadtstatus von Heilbad Heiligenstadt (mit Sitz des Landratsamtes)
  - der Kreishandwerkerschaft Nordthüringen in Leinefelde-Worbis
  - der Industrie- und Handelskammer (Regionalbüro Heilbad Heiligenstadt)

**Einzelhandelsstandort Obereichsfeld**

Stärken	Schwächen / Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• kleinteiliger, z.T. inhabergeführter innerstädtischer Einzelhandel mit Fachgeschäften (am deutlichsten ausgeprägt in Heilbad Heiligenstadt)</li> <li>• verschiedene Fachmarktzentren in allen drei Städten</li> <li>• Angebote im aperiodischen Bedarf (Möbel, Einrichtung etc.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• z.T. große Einzelhandelsflächen, jedoch wenig Umsatz</li> <li>• Qualitätsdefizite im Angebot</li> <li>• Kaufkraftabflüsse (v.a. in Richtung des Oberzentrums Göttingen, aber auch in Richtung Nordhausen oder Mühlhausen)</li> <li>• keine Warenhäuser mit großen Verkaufsflächen (&gt;3.000qm), keine Einkaufszentren</li> </ul>

**Entwicklungsziele**

**Stärkung des Einzelhandelsstandortes**

- Erhalt und Stärkung des innerstädtischen Einzelhandels (einschließlich gastronomischer Angebote) und Kaufkraftabflüsse zurückholen
  - Erhalt inhabergeführter Läden
  - individuelles Profil stärken
  - Online-Handel als Dienstleistungsangebot integrieren
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität in den Innenstädten/Kernstädten, bei gleichzeitiger Sicherstellung einer guten Erreichbarkeit zu Fuß, mit dem Rad, dem ÖPNV und dem MIV

**Angebote der Daseinsvorsorge in der Region**

Stärken	Schwächen / Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• regional intermediäre medizinische Versorgung durch die Eichsfeld-Kliniken (neben der Grundversorgung mindestens ein Fachgebiet als Hauptabteilung)</li> <li>• differenziertes Betreuungsangebot, sowohl für Kinder als auch für Ältere</li> <li>• noch funktionsfähige Feuerwehrversorgung in der Region</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• drohender bzw. bereits bestehender Fachkräftemangel in Pflege und der Betreuung</li> <li>• Herausforderungen in Bezug auf den Umgang mit Geflüchteten/Gefahr der Bildung sozialer Brennpunkte</li> <li>• zunehmende wirtschaftliche Herausforderungen bei den Wohnungsunternehmen u.a. im Zuge der massiv gestiegenen Energiekosten</li> </ul>

**Entwicklungsziele**

**Sicherung und Weiterentwicklung der Angebote der Daseinsvorsorge**

- Weiterentwicklung des Wellness- und Gesundheitsstandorts u.a. durch
  - Erhalt des Heilbad-Status
  - Erhalt der Reha-Klinik und Bäderstruktur
- Stärkung der Stützpunktfeuerwehren in der Region
- Verbesserung der Zusammenarbeit bei der Integration von Zuwanderern und Geflüchteten in den Lebens-, Wohn- und Arbeitsstandort Obereichsfeld
- Verbesserung der Zusammenarbeit im Bereich der Wohnungsverwaltung mit dem Ziel, den Herausforderungen der Wirtschaftlichkeit besser begegnen zu können

**Freizeitangebote**

Stärken	Schwächen / Herausforderungen
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Defizite in der Freizeitinfrastruktur/fehlende Attraktivität der Angebote für alle Generationen</li> </ul>

**Entwicklungsziele**

**Stärkung der Freizeitfunktion**

- Stärkung der Freizeitangebote für die Bürgerinnen und Bürger der Region Obereichsfeld
- attraktive Freizeitangebote für alle Generationen entwickeln



**Tourismusstandort Obereichsfeld**

Stärken	Schwächen / Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• facettenreiches touristisches Angebot (Kultur, Natur und aktiv, Kulinarik, spiritueller Tourismus) → touristische Angebote und Produkte stärken in weiten Teilen auch die Freizeitfunktion</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• z.T. fehlende Angebotsqualität</li> <li>• fehlende Übernachtungsmöglichkeiten im Bereich                         <ul style="list-style-type: none"> <li>- Campingplatz</li> <li>- Wohnmobilparkplätze</li> </ul> </li> </ul>

**Entwicklungsziele**

**Weiterentwicklung des Tourismusstandortes Obereichsfeld**

- Stärkung des Wirtschaftsfaktors Tourismus (mit positiver Wirkung auf Einzelhandel und Gastronomie)
- Steigerung der Übernachtungszahlen durch Schaffung von Übernachtungskapazitäten und Weiterentwicklung der touristischen Angebote

**Fachkräftesicherung**

Stärken	Schwächen / Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• gute (Aus-)Bildungslandschaft bezüglich der allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen, insbesondere gute Handwerker- und Erzieherausbildung sowie Krankenpflegeausbildung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gefahr der Abwanderung von berufsbildenden Schulen im Handwerk</li> <li>• bestehender bzw. drohender Fachkräftemangel in nahezu allen Branchen</li> <li>• voranschreitender Wettbewerb um knapper werdende Personal-/Fachkräfteresourcen</li> </ul>

**Entwicklungsziele**

**Sicherstellung des aktuellen und künftigen Arbeits-, Fach- und Führungskräftebedarfs in der Region**

- Erhalt und Standortsicherung der berufsbildenden Schulen, insbesondere Stärkung der
  - Handwerker- und duale Handwerker- und Erzieherausbildung
  - Erzieherausbildung
  - Krankenpflegeausbildung
- Bindung der Absolventen einer Ausbildung an die Unternehmen der Region/an die Region
- Integration ausländischer Fachkräfte in den hiesigen Arbeitsmarkt

**Innovationsfähigkeit der Region**

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Institut für Bioprozess- und Analysenmesstechnik (iba) in Heiligenstadt ansässig, außeruniversitäres Forschungszentrum und An-Institut der TU Ilmenau</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenarbeit zwischen Unternehmen der Region und Hochschulen im regionalen Umfeld findet lediglich punktuell statt</li> </ul>

**Entwicklungsziele****Förderung der Innovationsfähigkeit der Unternehmen und Institutionen in der Region**

- Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Hochschulen im regionalen Umfeld
- Erhalt des Standortes des Institut für Bioprozess- und Analysenmesstechnik (iba) - außeruniversitäres Forschungszentrum und An-Institut der TU Ilmenau - in Heilbad Heiligenstadt

## 6 Handlungsfelder und Maßnahmenübersicht

Herausgearbeitet aus den aufgezeigten Entwicklungszielen, werden die folgenden fünf Handlungsfelder für die künftige interkommunale Zusammenarbeit zugrunde gelegt:

### **gemeinsam Planen und Handeln**

Die Verwaltungsabläufe in den drei Städten Heilbad Heiligenstadt, Leinefelde-Worbis und Dingelstädt sind und bleiben voneinander losgelöst. Um jedoch den zahlreichen Herausforderungen der Zukunft, wie den Wettbewerb um knapper werdende (finanzielle wie personelle) Ressourcen und der Konkurrenz zu anderen Standorten / Regionen, schlagkräftiger entgegenzutreten zu können, empfiehlt sich ein stärker miteinander verschränktes Planen und Handeln.

Die engere planerische Zusammenarbeit soll insbesondere die Weiterentwicklung des Wohn- und Wirtschaftsstandortes Obereichsfeld sowie die Themen der Nachhaltigkeit und der Energiewende betreffen. Jede der drei Städte hat ihre spezifischen Merkmale (Stärken und Schwächen), die durch eine enge Zusammenarbeit und Bündelung von Kräften aus- bzw. abgebaut werden können. Insgesamt kann so eine Stärkung der gesamten Region Obereichsfeld erreicht werden.

### **Erreichbarkeit und Mobilität**

Eine maßgebende Bedeutung im Hinblick auf eine höherwertige zentralörtliche Funktion nehmen die Themenfelder Erreichbarkeit und Mobilität ein. Verbunden mit dem Ziel der Stärkung der überregionalen Verkehrsknotenfunktion sollen die Infrastrukturen für die einzelnen Verkehrsträger – insbesondere Straße und Schiene – verbessert bzw. optimiert werden. Dabei sollen die Erfordernisse des Klimawandels und der Energiewende ausdrücklich mitberücksichtigt und zukünftig fokussierter mitgeplant werden.

Im Themenfeld Erreichbarkeit findet auch die Digitalisierung Erwähnung. Hier gilt es, die guten Infrastrukturvoraussetzungen als Standortattribut zu vermarkten und den Unternehmen sowie Institutionen somit den digitalen Wandel in der Arbeitswelt zu ermöglichen.

### **Dienstleistungs- und Verwaltungsfunktion**

Ein funktionsteiliges Mittelzentrum mit oberzentralen Teilfunktionen erfüllt per Definition u.a. eine überregionale Entwicklungs-, Stabilisierungs- und Steuerungsfunktion sowie eine überregionale Einzelhandels- und Dienstleistungsfunktion. Für die Entwicklung und Sicherung einer höherwertigen Zentralität der Region Obereichsfeld ist es essenziell, dass die vorhandenen landeswichtigen und überregional bedeutenden Behörden und Institutionen erhalten bleiben und darüber hinaus weitere angesiedelt werden. Dies entspricht auch dem landesplanerischen Grundsatz der Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse in allen Landesteilen.

Mit Blick auf einen attraktiven Einzelhandel sind die zentralen Versorgungsbereiche (Innenstädte, Nahversorgungszentren) sowie besondere Standortlagen zu stärken und qualitativ weiterzuentwickeln. Im Hinblick auf die Kernstädte soll ein attraktiver Mix aus Einzelhandel, Dienstleistungen, Gastronomie, Kultur, Sport-, Freizeit- und sozialen Einrichtungen entstehen: das Erlebnis-Einkaufszentrum Innenstadt. Einzelhandelsneusiedlungen können die Stadtkerne zusätzlich stärken.

Zu den Dienstleistungsfunktionen zählen die Attribute der Daseinsversorgung (Betreuung, Pflege, medizinische Versorgung, öffentliche Aufgaben), die es in ihrem Bestand zu sichern und bedarfsgerecht für das Obereichsfeld weiterzuentwickeln gilt.

### Tourismus- und Freizeitfunktion

Im angestrebten funktionsteiligen Mittelzentrum mit oberzentralen Teilfunktionen soll ein breit gefächertes Kultur- und Freizeitangebot für alle Generationen geschaffen werden. Hierfür ist bereits heute eine gute Basis-Infrastruktur vorhanden, die es nachfragegerecht in Wert zu setzen gilt.

Mit der gemeinsamen Weiterentwicklung des Tourismusstandortes Obereichsfeld und der Herausbildung von Alleinstellungsmerkmalen soll die Region noch attraktiver für Besucher und Gäste werden. Mit der Stärkung des Tourismus verbunden sind aber auch die Zielstellungen der besseren Auslastung von Infrastrukturen sowie der Verbesserung der regionalen Standortqualität.

### Bildung, Wirtschaft und Innovation

Mit dem Handlungsfeld „Bildung, Wirtschaft und Innovation“ soll die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit sowie die Bildungsfunktion des perspektivischen funktionsteiligen Mittelzentrums mit oberzentralen Teilfunktionen gestärkt werden.

Tatsächlich gibt es keine (Fach-)Hochschule bzw. Universität in der Region. Allerdings befindet sich am Standort in Heilbad Heiligenstadt mit dem iba (Institut für Bioprozess- und Analysenmesstechnik e.V.) ein außeruniversitäres Forschungsinstitut des Freistaates Thüringen und An-Institut der TU Ilmenau, welches einen besonderen Standortfaktor darstellt. Diesen gilt es zu stärken und als Anknüpfungspunkt für die weitere Vernetzung zwischen Bildungsträgern, Wirtschaft und Wissenschaft zu nutzen.

Branchenübergreifend von wesentlicher Bedeutung ist bereits heute die Verfügbarkeit von Arbeits-, Fach- und Führungskräften. Der Fachkräftemangel wird zum größten Risiko der privaten und öffentlichen Wirtschaft. Erfolgsfaktoren gegen den Fachkräftemangel sind nach derzeitig gängiger Meinung die Zuwanderung, die Etablierung neuer – und sofern möglich – flexibler Arbeitsmodelle und lebenslange Weiterbildung. Gemeinsam mit Unternehmen und Bildungsträgern gilt es hier zukunftsfähige Handlungsansätze zu erarbeiten.

Nachfolgend sind, unter Bezug auf die vorgestellten Handlungsfelder, konkrete Maßnahmen formuliert. Darüber hinaus ist der jeweilige Bezug zum zu erreichenden Entwicklungsziel skizziert. Im Hinblick auf die Stärkung und Weiterentwicklung der zentralörtlichen Funktionen/des zentralörtlichen Status des Obereichsfeldes ist zusätzlich kenntlich gemacht, welche Ziele und Maßnahmen auf welche zentralörtliche Funktion einwirken.

Die nachfolgende Übersicht ist nicht als abschließende Darstellung der Ziele und Maßnahmen für die Regionalentwicklung zu verstehen. Die Weiterentwicklung und Fortschreibung wird im Zuge der interkommunalen Kooperation (ggf. unter Nutzung eines Umsetzungsmanagements) empfohlen.

HF	Zielstellung	Maßnahme	Zentralörtliche Funktion <sup>109</sup>			
			ESS	ED	V	BGKF
gemeinsam Planen und Handeln	<b>Stärkung des Wirtschaftsstandortes Obereichsfeld</b>					
	→ Schaffung von Flächenangeboten für Erweiterungen ansässiger Unternehmen und für Neuansiedlungen von außerhalb der Region	Erstellung eines Industrie- und Gewerbeflächenentwicklungskonzeptes für die Region Obereichsfeld unter Berücksichtigung der jeweils stadt-spezifischen Anforderungen und Bedarfe	x			
	→ (Weiter-)Entwicklung der regionalen Gewerbe- und Industrieflächen(-potenziale) unter Berücksichtigung der jeweiligen lokalen Rahmenbedingungen und den Erfordernissen der Energiewende	gemeinsame Entwicklung eines interkommunalen Gewerbegebietes	x			
	<b>Stärkung des Wohnstandortes Obereichsfeld</b>					
	→ Bindung von Einpendlern an den Wohn- und Lebensstandort Obereichsfeld	Umsetzung der städtischen Entwicklungskonzepte (Thema: Bauen und Wohnen)	x			
	→ nachfrage- und bedarfsgerechte Entwicklung von Wohnstandorten (im Bestand sowie bei Neuausweisungen)	Realisierung aktueller Wohnbauflächenentwicklungsprojekte	x			
		bedarfs- und nachfragegerechte Wohnbauflächenentwicklung	x			

<sup>109</sup> **ESS**      Entwicklungs-, Stabilisierungs- und Steuerungsfunktion  
**V**            Verkehrsknotenfunktion

**ED**           Einzelhandels- und Dienstleistungsfunktion  
**BGKF**        Bildungs-, Gesundheits-, Kultur- und Freizeitfunktion

HF	Zielstellung	Maßnahme	Zentralörtliche Funktion <sup>110</sup>			
			ESS	ED	V	BGKF
gemeinsam Planen und Handeln	<b>gemeinsames und strategisches Vorgehen in den Themenfeldern Nachhaltigkeit / Energiewende / Klimaanpassung</b>					
	→ Reduzierung/Kompensation von Flächenneuanspruchnahme	Aufbau eines gemeinsamen Kompensationsflächenpools	x			
	→ aktive Mitgestaltung der Energiewende	Erarbeitung einer gemeinsamen Handlungsgrundlage/eines Konzeptes zum Ausbau der erneuerbaren Energien unter Berücksichtigung der strategischen Zielstellungen des Bundes und des Freistaates Thüringen zum Ausbau der erneuerbaren Energien	x			
		Erarbeitung eines gemeinsamen Klimaschutz-/anpassungskonzeptes	x			

<sup>110</sup> **ESS**      Entwicklungs-, Stabilisierungs- und Steuerungsfunktion  
**V**            Verkehrsknotenfunktion

**ED**           Einzelhandels- und Dienstleistungsfunktion  
**BGKF**       Bildungs-, Gesundheits-, Kultur- und Freizeitfunktion

HF	Zielstellung	Maßnahme	Zentralörtliche Funktion <sup>111</sup>								
			ESS	ED	V	BGKF					
Erreichbarkeit und Mobilität	<b>Motorisierter Individualverkehr (MIV)</b>	Erhalt und weiterer Ausbau der Straßenverkehrsinfrastruktur (in der jeweiligen Zuständigkeit der Baulastträger), u.a.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Neubau Bundesstraße Dingelstädt – Mühlhausen gemäß Bedarfsplan</li> <li>• Ausbau Bundesstraße Ferna – Duderstadt</li> </ul>			x						
	→ Verbesserung der Erreichbarkeit des innerthüringischen Raumes → Verbesserung der intraregionalen Verkehrsinfrastrukturen (u.a. über Umgehungsstraßen)										
	→ Mitgestaltung der Energiewende	Ausbau der Infrastruktur für E-Mobilität, insbesondere durch Verdichtung des Netzes an Ladestationen (auch in der Peripherie und an Zubringerstraßen)			x						
	<b>Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)</b>	→ Erhalt und Sicherstellung eines nachfragegerechten ÖPNV-Angebots/Stärkung des ÖPNV-Angebotes → Verbesserung der Erreichbarkeit Stadt-Umland/Stadt-Wohngebiete/Kernstadt – Arbeitsplatzschwerpunkte (Angebot und Taktung) → Stärkung und Förderung der interkommunalen Mobilität	Ergänzung des ÖPNV durch alternative Mobilitätsangebote, wie <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rufbus im Stadt-Umland-Gefüge</li> <li>• Car-Sharing-Angebote</li> </ul>			x					
→ Mitgestaltung der Energiewende	Umrüstung der Fahrzeuge auf regenerative Antriebssysteme									x	

<sup>111</sup> **ESS** Entwicklungs-, Stabilisierungs- und Steuerungsfunktion  
**V** Verkehrsknotenfunktion

**ED** Einzelhandels- und Dienstleistungsfunktion  
**BGKF** Bildungs-, Gesundheits-, Kultur- und Freizeitfunktion

HF	Zielstellung	Maßnahme	Zentralörtliche Funktion <sup>112</sup>			
			ESS	ED	V	BGKF
Erreichbarkeit und Mobilität	<b>Schienerverkehr</b>					
	→ Ausbau und Stärkung des Schienenverkehrs – sowohl im Personen- als auch im Güterverkehr	Elektrifizierung und zweigleisiger Ausbau der Strecke Leinefelde – Gotha			x	
	→ Verlagerung von Güterverkehr auf die Schiene					
	→ Entwicklung des Fernverkehrsstandortes Leinefelde	Verbesserung der Anbindung an Göttingen im SPNV (Takterhöhung etc.)			x	
	<b>Radwegenetz</b>					
	→ Stärkung des Radverkehrs durch Ausbau der Radwegeinfrastruktur – sowohl für den touristischen als auch für den Alltagsradverkehr	Erstellung eines gemeinsamen Radwegekonzeptes (im ISEK Dingelstädt schon vorhanden) für das Obereichsfeld zum Ausbau eines flächendeckenden Radwegenetzes und ergänzender Infrastrukturen (Abstellanlagen, Werkstatt-Stationen, Lademöglichkeiten für e-Bikes, etc.)			x	x
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Identifizierung von Radwegelücken und Forcierung der Lückenschlüsse</li> <li>• Schaffung von interkommunalen Direktverbindungen</li> <li>• Verbesserung der Anbindung an überregionale Radwege</li> <li>• Verknüpfung des Radverkehrs mit dem ÖPNV</li> </ul>	Umsetzung des zu erarbeitenden Radwegekonzeptes			x	x
<b>Digitalisierung</b>						
→ dauerhafte Sicherstellung einer sehr guten Breitbandinfrastruktur/Mobilfunkinfrastruktur als Standortfaktor im Wettbewerb mit anderen Regionen	Erarbeitung und Umsetzung gemeinsamer Grundsätze als Basis für eine smart region / digital services, u.a. in den Verwaltungen, im Tourismus und im ÖPNV	x	x	x	x	

<sup>112</sup> **ESS** Entwicklungs-, Stabilisierungs- und Steuerungsfunktion  
**V** Verkehrsknotenfunktion

**ED** Einzelhandels- und Dienstleistungsfunktion  
**BGKF** Bildungs-, Gesundheits-, Kultur- und Freizeitfunktion



HF	Zielstellung	Maßnahme	Zentralörtliche Funktion <sup>113</sup>			
			ESS	ED	V	BGKF
Dienstleistungs- und Verwaltungsfunktion	<p><b>Festigung und Weiterentwicklung der Steuerungsfunktion – Landesinstitutionen</b></p> <p>→ Verbleib der Stelle des Thüringer Landesamtes für Landwirtschaft und Ländlicher Raum in Leinefelde-Worbis</p> <p>→ Ansiedlung weiterer Einrichtungen von Land und/oder Bund, z.B. TLUBN (Ansatzpunkt: Kalibergbau), im Kontext zur übergeordneten Zielstellung von Bund und Land zur Schaffung gleichwertiger Lebensbedingungen in allen Landesteilen</p>	Schaffung von Angeboten für Verwaltungseinrichtungen (u.a. durch Sicherung von Leerständen und potenziellen Leerständen, z.B. Krankenhausstandorte Worbis, Heiligenstadt	x	x		
	<p><b>Festigung und Weiterentwicklung der Steuerungsfunktion – Institutionen</b></p> <p>→ Erhalt und Sicherung der Standorte/des Sitzes</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• des Amtsgerichtes in Heilbad Heiligenstadt</li> <li>• der Polizeiinspektion in Heilbad Heiligenstadt</li> <li>• des Staatlichen Schulamtes Nordthüringen in Leinefelde-Worbis</li> <li>• des Kreisstadtstatus von Heilbad Heiligenstadt (mit Sitz des Landratsamtes)</li> <li>• der Kreishandwerkerschaft Nordthüringen in Leinefelde-Worbis</li> <li>• der Industrie- und Handelskammer (Regionalbüro Heilbad Heiligenstadt)</li> </ul>		x	x		

<sup>113</sup> **ESS**      Entwicklungs-, Stabilisierungs- und Steuerungsfunktion  
**V**            Verkehrsknotenfunktion

**ED**            Einzelhandels- und Dienstleistungsfunktion  
**BGKF**        Bildungs-, Gesundheits-, Kultur- und Freizeitfunktion

HF	Zielstellung	Maßnahme	Zentralörtliche Funktion <sup>114</sup>			
			ESS	ED	V	BGKF
Dienstleistungs- und Verwaltungsfunktion	<b>Stärkung des Einzelhandelsstandortes</b>					
	→ Erhalt und Stärkung des innerstädtischen Einzelhandels (einschließlich gastronomischer Angebote) und Kaufkraftabflüsse zurückholen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhalt inhabergeführter Läden</li> <li>• individuelles Profil stärken</li> <li>• Online-Handel als Dienstleistungsangebot integrieren</li> </ul>	Bündelung vorhandener Einzelhandelskonzepte als gemeinsames Konzept (Erfahrungsaustausch, Funktionsteilung)		x		
		Definition und Umsetzung des ‚Erlebnis‘-Einkaufszentrums Innenstadt, ergänzt um Gastronomieangebote		x		
	→ Verbesserung der Aufenthaltsqualität in den Innenstädten/ Kernstädten, bei gleichzeitiger Sicherstellung einer guten Erreichbarkeit zu Fuß, mit dem Rad, dem ÖPNV und dem MIV			x		x
	<b>Sicherung und Weiterentwicklung der Angebote der Daseinsvorsorge</b>					
→ Stärkung der Stützpunktfeuerwehren in der Region			x			
→ Weiterentwicklung des Wellness- & Gesundheitsstandorts u.a. durch <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhalt des Heilbad-Status</li> <li>• Erhalt der Reha-Klinik und Bäderstruktur</li> </ul>	Ausbau der überregionalen Versorgungsfunktion der Eichsfeld-Kliniken als ‚Leuchtturmprojekt‘					

<sup>114</sup> **ESS** Entwicklungs-, Stabilisierungs- und Steuerungsfunktion  
**V** Verkehrsknotenfunktion

**ED** Einzelhandels- und Dienstleistungsfunktion  
**BGKF** Bildungs-, Gesundheits-, Kultur- und Freizeitfunktion

HF	Zielstellung	Maßnahme	Zentralörtliche Funktion <sup>115</sup>			
			ESS	ED	V	BGKF
	→ Verbesserung der Zusammenarbeit bei der Integration von Zuwanderern und Geflüchteten in den Lebens-, Wohn- und Arbeitsstandort Obereichsfeld	Aufbau eines gem. Integrationsnetzwerkes um u.a. Angebote für Sprachkurse, Hilfen bei Ämter- und Behördengängen zu schaffen	x	x		
	→ Verbesserung der Zusammenarbeit im Bereich der Wohnungsverwaltung mit dem Ziel, den Herausforderungen der Wirtschaftlichkeit besser begegnen zu können		x	x		

HF	Zielstellung	Maßnahme	Zentralörtliche Funktion			
			ESS	ED	V	BGKF
Tourismus- und Freizeitfunktion	<b>Stärkung der Freizeitfunktion</b>					
	→ Stärkung der Freizeitangebote für die Bürgerinnen und Bürger der Region Obereichsfeld → attraktive Freizeitangebote für alle Generationen entwickeln	Koordinierung folgender Angebote <ul style="list-style-type: none"> <li>• ´(Ober-)Eichsfeldcard` als gebündelter Zugang zu Freizeit, Einzelhandel, Gastronomie, ÖPNV</li> <li>• regionale Abstimmung von Festen und Veranstaltungen</li> </ul>				x
		Stärkung der Veranstaltungsorte in der Region (v.a. Obereichsfeldhalle in Leinefelde-Worbis, Kulturhaus in Heilbad Heiligenstadt); Schaffung eines Sommer-Freiluftkino-Angebots				x

<sup>115</sup> **ESS** Entwicklungs-, Stabilisierungs- und Steuerungsfunktion  
**V** Verkehrsknotenfunktion

**ED** Einzelhandels- und Dienstleistungsfunktion  
**BGKF** Bildungs-, Gesundheits-, Kultur- und Freizeitfunktion

HF	Zielstellung	Maßnahme	Zentralörtliche Funktion <sup>116</sup>			
			ESS	ED	V	BGKF
Tourismus- und Freizeitfunktion	<b>Weiterentwicklung des Tourismusstandortes Obereichsfeld</b>					
	→ Stärkung des Wirtschaftsfaktors Tourismus (mit positiver Wirkung auf Einzelhandel und Gastronomie)	Intensivierung der Zusammenarbeit im Tourismus <ul style="list-style-type: none"> <li>• bei der Produkt-/Angebotsentwicklung</li> <li>• bei der Vermarktung</li> <li>• im Kontext und in Zusammenarbeit mit dem HVE (Heimat- und Verkehrsband Eichsfeld)</li> </ul>				<b>x</b>
	→ Steigerung der Übernachtungszahlen durch Schaffung von Übernachtungskapazitäten und Weiterentwicklung der touristischen Angebote					<b>x</b>
	weiterer Ausbau des Konzertstandortes Burg Scharfenstein					<b>x</b>
		Schaffung von Camping- und Caravan-Standorten in der Region				<b>x</b>

<sup>116</sup> **ESS**      Entwicklungs-, Stabilisierungs- und Steuerungsfunktion  
**V**            Verkehrsknotenfunktion

**ED**           Einzelhandels- und Dienstleistungsfunktion  
**BGKF**        Bildungs-, Gesundheits-, Kultur- und Freizeitfunktion

HF	Zielstellung	Maßnahme	Zentralörtliche Funktion <sup>117</sup>			
			ESS	ED	V	BGKF
Bildung, Wirtschaft und Innovation	<b>Sicherstellung des aktuellen und künftigen Arbeits-, Fach- und Führungskräftebedarfs in der Region</b>	Aufbau eines Lehr- und Innovationszentrums Handwerk <ul style="list-style-type: none"> <li>• Identifikation Standort</li> <li>• Definition konkreter Inhalte (Stichworte: neue Technologien; Kompetenzzentrum Nachhaltigkeit im Handwerk)</li> </ul>	x	x		x
	→ Erhalt und Standortsicherung der berufsbildenden Schulen, insbesondere Stärkung der <ul style="list-style-type: none"> <li>• Handwerker Ausbildung/dualen Handwerker Ausbildung</li> <li>• Erzieher Ausbildung</li> <li>• Krankenpflege Ausbildung</li> </ul>					
	→ Bindung der Absolventen einer Ausbildung an die Unternehmen der Region/an die Region → Integration ausländischer Fachkräfte in den hiesigen Arbeitsmarkt	Entwicklung von Strategien und Angeboten zur Fachkräftegewinnung/-bindung (gemeinsam und abgestimmt mit den regionalen Wirtschaftsvertretern)	x	x		x
<b>Stärkung des Wirtschaftsstandortes Obereichsfeld</b>	→ Stärkung der regionalen Branchenschwerpunkte, des Handwerks und des Mittelstandes → Intensivierung der Zusammenarbeit zur Verbesserung der Vermarktung des Wirtschaftsstandortes Obereichsfeld	Implementierung eines gemeinsamen Regionalmarketings	x	x		x

<sup>117</sup> **ESS**      Entwicklungs-, Stabilisierungs- und Steuerungsfunktion  
**V**            Verkehrsknotenfunktion

**ED**           Einzelhandels- und Dienstleistungsfunktion  
**BGKF**        Bildungs-, Gesundheits-, Kultur- und Freizeitfunktion

HF	Zielstellung	Maßnahme	Zentralörtliche Funktion <sup>118</sup>			
			ESS	ED	V	BGKF
Bildung, Wirtschaft und Innovation	<p><b>Förderung der Innovationsfähigkeit der Unternehmen und Institutionen in der Region</b></p> <p>→ Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Hochschulen im regionalen Umfeld</p> <p>→ Erhalt des Standortes des Instituts für Bioprozess- und Analysenmesstechnik (iba) - außeruniversitäres Forschungszentrum und An-Institut der TU Ilmenau - in Heilbad Heiligenstadt</p>	Bereitstellung von Räumlichkeiten im Zusammenhang mit der anstehenden Standortneorientierung des iba	x			
		Unterstützung der Weiterentwicklung des ‚Highlights‘ iba	x			

<sup>118</sup> **ESS**      Entwicklungs-, Stabilisierungs- und Steuerungsfunktion  
**V**            Verkehrsknotenfunktion

**ED**           Einzelhandels- und Dienstleistungsfunktion  
**BGKF**        Bildungs-, Gesundheits-, Kultur- und Freizeitfunktion

## 7 Umsetzungsprogramm

Mit dem Regionalen Entwicklungskonzept für das Obereichsfeld liegt eine umsetzungsorientierte Handlungsgrundlage für die regionale Kooperation und die projektbezogene Zusammenarbeit der Städte Heilbad Heiligenstadt, Leinefelde-Worbis und Dingelstädt vor.

### 7.1 Bildung einer kommunalen Arbeitsgemeinschaft

#### Zweck einer Zusammenarbeit

Thüringen ist historisch geprägt durch ein kleinteiliges, polyzentrisches Netz aus zahlreichen Städten und Gemeinden. Vor diesem Hintergrund kommt einer interkommunalen Kooperation eine hohe Bedeutung zu. Deshalb formuliert die Landesregierung als Leitvorstellung, dass die interkommunale Zusammenarbeit „zur Nutzung von Synergien, Erhöhung von Tragfähigkeiten und Minimierung von Beeinträchtigungen“ insbesondere auf der Ebene der mittelzentralen Funktionsräume ausgebaut werden soll<sup>119</sup>. Denn nur mit leistungsfähigen Kommunen, die gemeinsam vorhandene Potenziale nutzen, können die künftigen Herausforderungen erfolgreich gemeistert werden.

Interkommunale Zusammenarbeit auf der Grundlage der kommunalen Selbstverwaltung ist indes nicht neu in Thüringen. Vielmehr wird dieses Instrument bereits von einigen Kommunen in Thüringen erfolgreich angewandt. Als ein Beispiel kann der Städteverbund „Städtedreieck am Saalebogen“ genannt werden, eine kommunale Arbeitsgemeinschaft aus den Städten Saalfeld, Rudolstadt und Bad Blankenburg. Diese interkommunale Kooperation arbeitet seit 1997 – inhaltlich abgeleitet aus einem Regionalen Entwicklungskonzept und rechtlich auf der Grundlage eines öffentlich-rechtlichen Vertrages - zusammen und wurde 2006 im Rahmen des Bundeswettbewerbs „kommKOOP“ als Preisträger durch das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung ausgezeichnet<sup>120</sup>.

Vor allem „durch das Bündeln von regionalen Potenzialen, der Vermeidung konkurrierender Entwicklungen, der gemeinsamen Profilierung und Positionierung sowie der Entwicklung von kooperativen Organisations- und Trägermodellen können kommunale Aufgaben der Daseinsvorsorge“ auch weiterhin erfolgreich wahrgenommen werden<sup>121</sup>. Deshalb sieht die Landesregierung vor, dass bei überörtlich wirksamen raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen Entwicklungszielstellungen, die auf einer interkommunalen Zusammenarbeit basieren, insbesondere auf der Ebene der mittelzentralen Funktionsräume, bevorzugt Rechnung getragen werden soll<sup>122</sup>.

#### Rechtsgrundlage einer Zusammenarbeit

Rechtliche Grundlage für die interkommunale Kooperation ist das Thüringer Gesetz über die kommunale Gemeinschaftsarbeit (ThürKGG)<sup>123</sup>. Nach dem ThürKGG können Kommunen zusammenarbeiten,

---

<sup>119</sup> LEP 2025, aaO., S. 47.

<sup>120</sup> Städteverbund „Städtedreieck am Saalebogen“, <https://www.saalebogen.de/region/staedteverbund/regionale-meilensteine/auszeichnung>.

<sup>121</sup> LEP 2025, aaO., S. 48.

<sup>122</sup> LEP 2025, aaO., S. 48.

<sup>123</sup> Thüringer Gesetz über die kommunale Gemeinschaftsarbeit (ThürKGG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 10.10.2001 (GVBl 2001, S. 290), zuletzt geändert am 23.07.2013 (GVBl, S. 194).

um Aufgaben gemeinsam zu erfüllen. Als Rechtsformen der Gemeinschaftsarbeit sieht das ThürKGG die kommunale Arbeitsgemeinschaft als einfache oder besondere Arbeitsgemeinschaft (§§ 4 ff. ThürKGG), Zweckvereinbarungen (§§ 7 ff. ThürKGG) und Zweckverbände (§§ 16 ff. ThürKGG) vor, wobei durch kommunale Arbeitsgemeinschaften und Zweckvereinbarungen keine neuen Rechtspersönlichkeiten entstehen. Im Gegensatz dazu sind Zweckverbände eigene Körperschaften des öffentlichen Rechts und damit neue Rechtspersönlichkeiten.

Die einfachste Form einer Kommunalen Arbeitsgemeinschaft (KAG) ist die „Einfache Arbeitsgemeinschaft“ nach § 4 ThürKGG. Da eine solche Arbeitsgemeinschaft nicht rechtsfähig ist, bleiben Rechte und Pflichten sowie Aufgaben und Befugnisse der einzelnen Mitgliedskommunen gegenüber Dritten und damit letztlich die kommunale Selbstverwaltung unberührt. Die Bildung einer einfachen kommunalen Arbeitsgemeinschaft erfolgt durch Abschluss eines öffentlich-rechtlichen Vertrages, dessen Inhalt die zuständigen Gremien der Mitgliedskommunen – also die jeweiligen Stadträte – zuvor gebilligt haben sollten. Der Abschluss eines öffentlich-rechtlichen Vertrages zur Bildung einer einfachen kommunalen Arbeitsgemeinschaft sollte der Rechtsaufsichtsbehörde angezeigt werden.

Im Übrigen sieht das ThürKGG keine gesonderten Bestimmungen über die Auflösung einer einfachen kommunalen Arbeitsgemeinschaft vor, sodass eine Auflösung rechtlich im Regelfall problemlos möglich werden dürfte.

Vor diesem Hintergrund erscheint vorliegend die Bildung einer einfachen kommunalen Arbeitsgemeinschaft, der die Städte Heilbad Heiligenstadt, Leinefelde-Worbis und Dingelstädt angehören, durch Abschluss eines öffentlich-rechtlichen Vertrages am naheliegendsten. Ein Beispiel für einen entsprechenden Vertrag ist als Anlage beigefügt.

## 7.2 Organisationsstruktur

Die interkommunale Kooperation soll grundsätzlich darauf ausgerichtet sein, den Zusammenhalt der Region zu stärken und die Umsetzung gemeinsamer Vorhaben im Rahmen eines Konsensbildungsprozesses zügig, effizient und effektiv zu ermöglichen. Dieser Vorgabe entsprechend wird der Aufbau einer dreigliedrigen Organisationsstruktur vorgeschlagen, die aus einer Steuerungsebene, einer operativen Ebene und einem Umsetzungsmanagement besteht. Gegebenenfalls kann diese Organisationsstruktur später um ein beratendes Gremium erweitert werden.

- Die *Steuerungsebene* besteht aus dem Rat der Bürgermeister.

Die Steuerungsebene bildet der Rat der Bürgermeister, der das Entscheidungsgremium darstellt. Ihm sollen die drei Bürgermeister der Städte Heilbad Heiligenstadt, Leinefelde-Worbis und Dingelstädt angehören. Der Rat der Bürgermeister trifft sich regelmäßig (etwa alle vier bis fünf Wochen) und fällt nach eingehender Diskussion erforderliche Entscheidungen. Der Vorsitz im Rat der Bürgermeister steht einem der drei Bürgermeister zu, wobei der Vorsitz kalenderjährlich wechselt. Über den Rat der Bürgermeister besteht der Kontakt zur Presse und Öffentlichkeit/Bürgerschaft sowie zu verschiedenen kommunalpolitischen Gremien (z.B. Stadträte, Ausschüsse).

- Die *operative Ebene* wird aus Arbeitsgruppen gebildet.

Die operative Ebene dient grundsätzlich dem Zweck, einerseits Entscheidungen im Rat der Bürgermeister vorzubereiten und andererseits Entscheidungen, die im Rat der Bürgermeister über durchzuführende Vorhaben getroffen wurden, verwaltungsseitig umzusetzen.



Um diesen Zweck erfüllen zu können, werden bei entsprechendem Bedarf Arbeitsgruppen gebildet, und zwar im Regelfall für jedes umzusetzende Vorhaben eine Arbeitsgruppe. Einer Arbeitsgruppe gehören grundsätzlich jeweils die fachlich zuständigen Verwaltungsmitarbeiter aus der jeweiligen Stadtverwaltung an, wobei im Einzelnen der jeweilige Bürgermeister einen entsprechenden Verwaltungsmitarbeiter benennen kann.

Einer Arbeitsgruppe sitzt der Verwaltungsmitarbeiter der Stadt vor, die bei der Konstituierung der Arbeitsgruppe den Vorsitz in der kommunalen Arbeitsgemeinschaft innehat. Der Vorsitzende einer Arbeitsgruppe koordiniert die Tätigkeit der Arbeitsgruppe und berichtet nach Aufforderung im Rat der Bürgermeister über den Stand der Bearbeitung. Die Tätigkeit einer Arbeitsgruppe endet mit dem Abschluss der Bearbeitung der übertragenen Aufgabe.

- Begleitung der Umsetzung gemeinsamer Vorhaben durch ein *Umsetzungsmanagement*

Neben der administrativen Begleitung der Steuerungsebene erfordert die zielgenaue, systematische Umsetzung von gemeinsamen Vorhaben einen gesonderten Managementaufwand zur Unterstützung der Steuerungsebene einerseits und der operativen Ebene andererseits.

Grundsätzlich kann zwischen einem internen und einem externen Umsetzungsmanagement differenziert werden. Als intern wird ein Umsetzungsmanagement bezeichnet, wenn die Mitgliedskommunen der KAG die erforderlichen Leistungen durch eigenes Personal erbringen. Als extern wird ein Umsetzungsmanagement bezeichnet, wenn die Mitgliedskommunen der KAG die erforderlichen Leistungen externen Dienstleistern übertragen. Bewährt hat sich in der Vergangenheit, dass gerade in der Anfangsphase einer interkommunalen Kooperation das Umsetzungsmanagement – zumindest für einen begrenzten Zeitraum – extern vergeben wird.

Die Kosten für ein externes Umsetzungsmanagement können gefördert werden. Die förderrechtlichen Rahmenbedingungen hierfür sind unter Gliederungspunkt 7.3 aufgezeigt.

- Optional kann *beratend* ein Gemeinsamer Ausschuss tätig werden.

Eine erfolgreiche interkommunale Kooperation erfordert die Einbindung der kommunalpolitischen Entscheidungsträger, also der Stadträte der beteiligten Kommunen. Günstig ist erfahrungsgemäß in der Anfangsphase der interkommunalen Kooperation die notwendige Einbindung der kommunalpolitischen Entscheidungsträger so sicherzustellen, dass die Bürgermeister aus den beteiligten Kommunen regelmäßig jeweils in den zuständigen Gremien über den Sachstand der interkommunalen Kooperation informieren. Zum Beispiel kann den Mitgliedern des jeweiligen Stadtrates ein Vermerk über die Gesprächsergebnisse im Rat der Bürgermeister gegebenenfalls auszugsweise zur Kenntnis gegeben werden.

Auf Dauer wird diese Art der Informationsübermittlung aber kaum ausreichen. Denkbar wäre insofern nach einer drei- bis vierjährigen Anlaufphase ein formelles Gremium, einen Gemeinsamen Ausschuss, zu konstituieren. Einem solchen Gemeinsamen Ausschuss sollten – nach den üblichen Besetzungsverfahren kommunaler Ausschüsse – anteilig Mitglieder aus den Stadträten der beteiligten Kommunen angehören. Der Gemeinsame Ausschuss als beratendes Gremium kommt regelmäßig – etwa zwei- bis dreimal jährlich – zusammen und wird von den Bürgermeistern über den Sachstand der interkommunalen Kooperation informiert. Im Übrigen können Diskussionen im Gemeinsamen Ausschuss zur kommunalpolitischen Willensbildung über gemeinsame Vorhaben beitragen.

Das Prinzip des Zusammenwirkens der drei Städte in einer interkommunalen Kooperation ist der nachfolgenden Skizze eines möglichen Organigramms zu entnehmen.

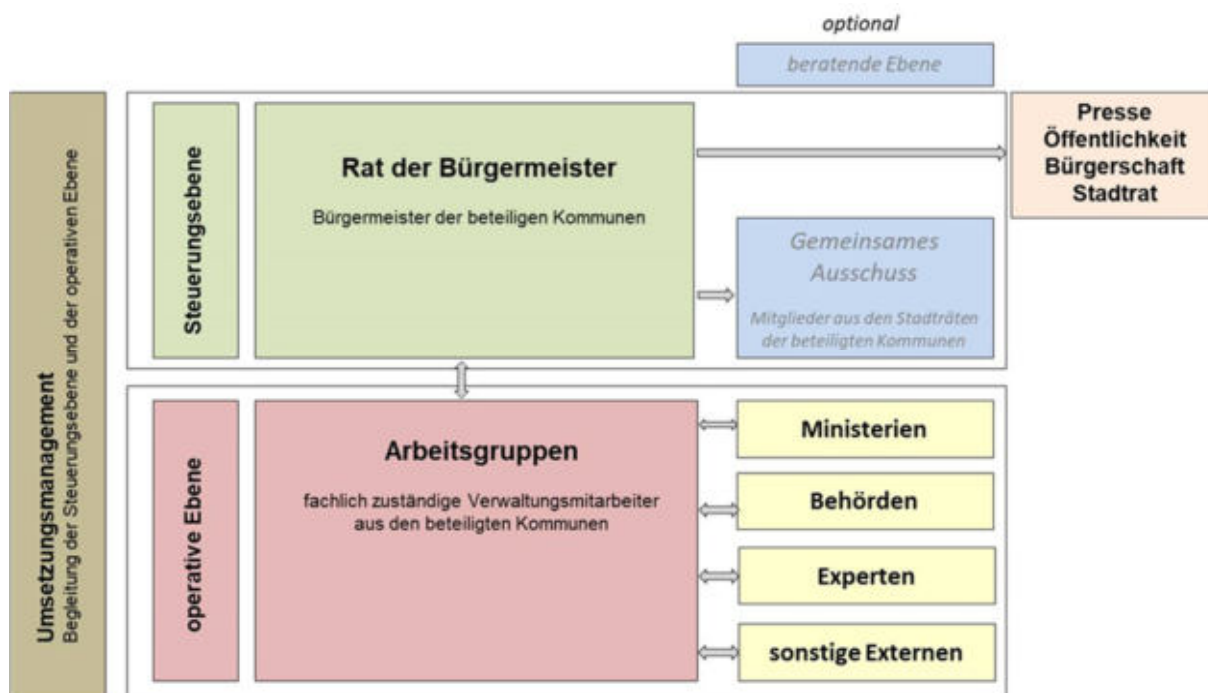


Abbildung 16: Organigramm - Prinzipskizze

### 7.3 Umsetzungsinstrumente

#### Fördermöglichkeit für ein externes Umsetzungsmanagement

Die „Förderrichtlinie zu Projekten und Maßnahmen der Regionalentwicklung und zur Gestaltung der Folgen des demografischen Wandels“ ist Grundlage für die

- die Stabilisierung, Verbesserung und Ausweitung interkommunaler Kooperationen,
- die Stärkung der Zusammenarbeit lokaler und regionaler Akteure,
- die Sicherung einer sozial gerechten Teilhabe in vom demografischen Wandel betroffenen Regionen und
- die Stärkung von regionalen Wachstums- und Innovationspotenzialen

in Thüringen und bildet damit Basis für alle Förderentscheidungen der Regionalentwicklung. Diese Zielstellungen berücksichtigend kann nach der Ziffer 3, A5 der Förderrichtlinie des Thüringer Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft zu Projekten und Maßnahmen der Regionalentwicklung und zur Gestaltung des demografischen Wandels das unter Punkt 7.2 beschriebene Umsetzungsmanagement für die Städtekooperation für einen Zeitraum von bis zu drei Jahren gefördert werden<sup>124</sup>. Nach Ziffer 6.2 dieser Richtlinie beläuft sich die Zuwendung auf bis zu 80% der zuwendungsfähigen Kosten, wobei nach Ziffer 8.2 dieser Richtlinie Anträge für das Folgejahr jeweils bis zum 30.09. des Vorjahres zu stellen

<sup>124</sup> Förderrichtlinie des Thüringer Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft zu Projekten und Maßnahmen der Regionalentwicklung und zur Gestaltung des demografischen Wandels, ThürStAnz. 49/2021, S. 1995 ff., vom 06.12.2021.

sind. Zudem besteht gem. Ziffer 3, A4 die Möglichkeit, die Förderung zweimalig um max. je drei Jahre zu verlängern.

#### Förderinstrumente zur Umsetzung gemeinsamer Projekte

Zur Finanzierung gemeinsamer Projekte – vgl. Maßnahmentabelle unter Gliederungspunkt 6 – sind vorzugsweise Fördermittel zu akquirieren aus dem Portfolio der auf Bundes- und Landesebene geltenden Förderrichtlinien.

## Abbildungsverzeichnis

<i>Abbildung 1: Gebietskulisse des Kooperationsraumes seit 01.01.2023 .....</i>	<i>5</i>
<i>Abbildung 2: Räumliche Abgrenzung der Region Obereichsfeld .....</i>	<i>6</i>
<i>Abbildung 3: Organisations- und Verwaltungsstruktur der Kreisstadt Heilbad Heiligenstadt .....</i>	<i>7</i>
<i>Abbildung 4: Organisations- und Verwaltungsstruktur der Stadt Leinefelde-Worbis .....</i>	<i>8</i>
<i>Abbildung 5: künftige Organisations- und Verwaltungsstruktur der Stadt Dingelstädt .....</i>	<i>8</i>
<i>Abbildung 6: Bevölkerungsentwicklung in der Region Obereichsfeld von 2011 bis 2021 .....</i>	<i>10</i>
<i>Abbildung 7: Altersstruktur der Bevölkerung in der Region Obereichsfeld 2021 .....</i>	<i>11</i>
<i>Abbildung 8: Flächennutzungen in der Region Obereichsfeld 2021 .....</i>	<i>13</i>
<i>Abbildung 9: Struktur der SV-Arbeitsplätze in der Region Obereichsfeld 2021 .....</i>	<i>17</i>
<i>Abbildung 10: Bedeutende Verkehrswege und -anlagen in der Region Obereichsfeld .....</i>	<i>20</i>
<i>Abbildung 11: Nahverkehrsplan des Landkreises Eichsfeld .....</i>	<i>22</i>
<i>Abbildung 12: Breitbandversorgung im Festnetz - Quelle: BMDV Breitbandatlas .....</i>	<i>23</i>
<i>Abbildung 13: Breitbandversorgung im Mobilfunk - Quelle: BMDV Breitbandatlas .....</i>	<i>24</i>
<i>Abbildung 14: Schutzgebiete mit Bezug zur Region Obereichsfeld - Quelle: TLUBN .....</i>	<i>37</i>
<i>Abbildung 15: Raumnutzungskarte - Quelle: RPN-Entwurf 05.2018 .....</i>	<i>42</i>
<i>Abbildung 16: Organigramm - Prinzipskizze .....</i>	<i>72</i>

## Tabellenverzeichnis

<i>Tabelle 1: Veränderung der Gemeindezugehörigkeit .....</i>	<i>5</i>
<i>Tabelle 2: Künftige Bevölkerungsentwicklung in der Region Obereichsfeld von 2020 bis 2040 .....</i>	<i>12</i>
<i>Tabelle 3: Wohngebäude und Wohnungen in der Region Obereichsfeld 2021.....</i>	<i>14</i>
<i>Tabelle 4: Kindertageseinrichtungen in der Region Obereichsfeld 2021.....</i>	<i>25</i>
<i>Tabelle 5: aktuelle Bildungslandschaft in der Region Obereichsfeld .....</i>	<i>26</i>
<i>Tabelle 6: Merkmale einer allgemeinen Raumbeschreibung.....</i>	<i>44</i>
<i>Tabelle 7: Merkmale der Entwicklungs-, Stabilisierungs- und Steuerungsfunktion.....</i>	<i>45</i>
<i>Tabelle 8: Merkmale der Einzelhandels- und Dienstleistungsfunktion .....</i>	<i>45</i>
<i>Tabelle 9: Merkmale der Verkehrsknotenfunktion.....</i>	<i>46</i>
<i>Tabelle 10: Merkmale der Bildungs-, Gesundheits-, Kultur- und Freizeitfunktion .....</i>	<i>46</i>

## Quellenverzeichnis

*Berndt, Maike, Deckert, Michael und Feige, Mathias, dwif-consulting im Auftrag des Thüringer Ministeriums für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft: Tourismusstrategie Thüringen 2025, Erfurt im Juni 2017.*

*Bundesagentur für Arbeit (BA), Arbeitsmarkt kommunal – Gemeindeverbände und Gemeinden (Jahreszahlen); Quelle: <https://statistik.arbeitsagentur.de>.*

*Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV), Breitbandatlas des Bundes, <https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Fachthemen/Telekommunikation/Breitband/breitbandatlas/start.html>.*

*Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung – BMVBS / Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt – MLV Sachsen-Anhalt / Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr – TMBLV (Hrsg.): Bundesautobahn A 38 Göttingen – Halle, Dokumentation, Berlin, im Dezember 2009.*

*Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur – BMVI (Hrsg.): Bundesverkehrswegeplan 2030, Berlin im August 2016.*

*Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB), Nationale Stadtentwicklungspolitik, Leinefelde-Südstadt „ZukunftsWerkStadt“, [https://www.nationale-stadtentwicklungspolitik.de/NSP/SharedDocs/Projekte/WSProjekte\\_DE/Leinefelde\\_Suedstadt\\_ZukunftsWerkStadt.html](https://www.nationale-stadtentwicklungspolitik.de/NSP/SharedDocs/Projekte/WSProjekte_DE/Leinefelde_Suedstadt_ZukunftsWerkStadt.html).*

*Förderrichtlinie des Thüringer Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft zu Projekten und Maßnahmen der Regionalentwicklung und zur Gestaltung des demografischen Wandels, ThürStAnz. 49/2021, S. 1995 ff., vom 06.12.2021*

*Gewerbesteuergesetz (GewStG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 15. Oktober 2002 (BGBl. I S. 4167), zuletzt geändert durch Artikel 7, Absatz 26 des Gesetzes vom 12. Mai 2021 (BGBl. I S. 990).*

*Industrie- und Handelskammer (IHK) Erfurt, <https://www.ihk.de/erfurt/ihk-regional/rb-heilbad-heiligenstadt>.*

*Kassenärztliche Vereinigung Thüringen (kvt): Wir verarzten Thüringen – Versorgungsbericht 2022, Weimar im Mai 2022.*

*Landesärztekammer Thüringen, [https://www.laek-thueringen.de/ueber\\_uns/kommunikation/statistik/](https://www.laek-thueringen.de/ueber_uns/kommunikation/statistik/).*

*Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen mbH - LEG Thüringen (Hrsg.): Brachflächenkataster, <https://www.brachflaechenkataster.de>.*

*Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen mbH - LEG Thüringen (Hrsg.): Standortinformationsdatei (SID), unveröffentlicht; Auswertung im Juli 2022.*

*Landkreis Eichsfeld (Hrsg.): Klimaschutzteilkonzepte für den Landkreis Eichsfeld, Abschlussbericht, Heilbad Heiligenstadt im September 2016.*

*Landessportbund Thüringen, Daten und Fakten, <https://www.thueringen-sport.de/ueberuns/daten-und-fakten>.*

*Männel, Sophie und Ostertag, Gabriele: Bestandserhebung und -analyse der Einzelhandelsstandorte in Thüringen 2017/2018. Studie der Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung mbH (GMA) im Auftrag des Thüringer Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft, Dresden, 11.12.2018.*

*Projektinformationssystem (PRINS) zum Bundesverkehrswegeplan 2030, [https://www.bvwp-projekte.de/strasse/B176\\_B247-G11-TH-T1-TH/B176\\_B247-G11-TH-T1-TH.html](https://www.bvwp-projekte.de/strasse/B176_B247-G11-TH-T1-TH/B176_B247-G11-TH-T1-TH.html).*

*Regionale Planungsgemeinschaft Nordthüringen (Hrsg.): Regionalplan Nordthüringen (RPN 2012), Sondershausen 2012.*

*Regionale Planungsgemeinschaft Nordthüringen (Hrsg.): 1. Entwurf zur Änderung des Regionalplanes Nordthüringen (RPN-Entwurf 05.2018), Sondershausen 2018.*

*Schmechtig, Mathias und Moser, Ekaterina, NahverkehrsConsult (Verfasser), Nahverkehrsplan, 4. Fortschreibung 2017 – 2022, Endfassung nach Beschluss im Kreistag am 27.09.2017.*

*team red Deutschland GmbH (Verfasser) im Auftrag des Thüringer Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft: Thüringen steigt auf – Radverkehrskonzept 2.0 für den Freistaat Thüringen, Erfurt im Juni 2018.*

*Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur GmbH (ThEGA), Energieatlas Thüringen, Auswertung im August 2022, <https://www.thega.de/energieatlas>.*

*Thüringer Gemeinde- und Landkreisordnung (Thüringer Kommunalordnung – ThürKO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 28.01.2003 (ThürGVBl. 2003, S. 41, zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 23.03.2021 (ThürGVBl 2021. S. 115).*

*Thüringer Gesetz über die kommunale Gemeinschaftsarbeit (ThürKGG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 10.10.2001 (GVBl 2001, S. 290), zuletzt geändert am 23.07.2013 (GVBl, S. 194).*

*Thüringer Gesetz zur freiwilligen Neugliederung kreisangehöriger Gemeinden im Jahr 2023 verkündet als Artikel 1 des Thüringer Gesetzes zur freiwilligen Neugliederung kreisangehöriger Gemeinden im Jahr 2023 und zur Anpassung gerichtsorganisatorischer Vorschriften vom 7. Dezember 2022 (GVBl. S. 475).*

*Thüringer Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation (TLBG), BORIS-TH, <https://tlbg.thueringen.de/wertermittlung/bodenrichtwert-informationssystem-thueringen-boris-th>.*

*Thüringer Landesamt für Statistik (TLS): Thüringer Daten – Tabellen und Übersichten, <https://statistik.thueringen.de>.*

*Thüringer Landesamt für Statistik (TLS), Sonderauswertungen zur verschiedenen Themen nach Gemeinden in Thüringen, unveröffentlicht, Erfurt im August 2022.*

*Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz (TLUBN), Schutzgebiete, <https://tlubn.thueringen.de/naturschutz/schutzgebiete>.*

*Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr – TMBLV (Hrsg.): Landesentwicklungsprogramm Thüringen 2025 (LEP 2025) – Thüringen im Wandel; ThürGVBl 06/2014, veröffentlicht am 04.07.2014.*

*Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft – TMIL (Hrsg.): Landesstraßenbedarfsplan 2030, Erfurt im August 2019.*

*Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft – TMIL (Hrsg.): Landesentwicklungsbericht Thüringen 2021, Erfurt im März 2021.*

*Wirtschaftsfördergesellschaft Ostthüringen mbH (Verfasser): Gewerbeflächenentwicklungskonzept der Region Eichsfeld, Endbericht, Gera im Dezember 2014.*

*Wirtschaftsfördergesellschaft Ostthüringen mbH (Verfasser): Gewerbeflächenentwicklungskonzept der Region Eichsfeld, aktualisierte Version 2019, Gera 2019.*



**ANLAGE****Kooperationsvertrag  
BEISPIEL**

zwischen

der Stadt Heilbad Heiligenstadt  
vertreten durch den Bürgermeister  
Herrn Thomas Spielmann  
Marktplatz 15  
37308 Heilbad Heiligenstadt

und

der Stadt Leinefelde-Worbis  
vertreten durch den Bürgermeister  
Herrn Christian Zwingmann  
Rossmarkt 1  
37339 Leinefelde-Worbis

und

der Stadt Dingelstädt  
vertreten durch den Bürgermeister  
Herrn Andreas Karl Fernkorn  
Geschwister-Scholl-Straße 26/28  
37351 Dingelstädt

**Präambel**

Die gegenwärtigen Herausforderungen, insbesondere der demografische Wandel und die Sicherung zentralörtlicher Funktionen, erfordern eine Kooperation benachbarter Kommunen mit gleichgelagerten Handlungsschwerpunkten. Vor diesem Hintergrund haben die Städte Heilbad Heiligenstadt, Leinefelde-Worbis und Dingelstädt gemeinsam ein Regionales Entwicklungskonzept (REK) „Obereichsfeld“ erarbeiten lassen. Die Umsetzung dieses REK soll auf der Grundlage einer formellen Zusammenarbeit nach Maßgabe der nachfolgenden Bestimmungen erfolgen.

**§ 1****Vertragsgegenstand**

Die Städte Heilbad Heiligenstadt, Leinefelde-Worbis und Dingelstädt schließen sich zu einer einfachen Kommunalen Arbeitsgemeinschaft (KAG) „Obereichsfeld“ nach § 4 ThürKGG zusammen. Die KAG führt den Namen „Kommunale Arbeitsgemeinschaft Obereichsfeld“. Die KAG ist nicht rechtsfähig.

## **§ 2**

### **Zweck der KAG**

Die Aufgabe der KAG besteht grundsätzlich in einer zügigen Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes „Obereichsfeld“. Im Übrigen dient die KAG der Steuerung und Stärkung der Zusammenarbeit im Allgemeinen sowie der Organisation von Abstimmungsprozessen innerhalb der KAG unter Aufrechterhaltung der Selbstständigkeit der beteiligten Städte.

## **§ 3**

### **Zuständigkeiten**

- (1) Die KAG ist zur Vorbereitung und Herbeiführung von Entscheidungen sowie zur Abgabe gemeinsamer Stellungnahmen in Angelegenheiten von gemeinsamer Bedeutung zuständig.
- (2) Zu den Angelegenheiten von gemeinsamer Bedeutung gehören grundsätzlich die Umsetzung des REK „Obereichsfeld“ sowie die Sicherung zentralörtlicher Funktionen höherer Stufe. Ansonsten können Angelegenheiten von gemeinsamer Bedeutung jederzeit geändert und konkretisiert werden. Voraussetzung dafür ist ein einstimmiger Beschluss im Rat der Bürgermeister.
- (3) Alle Beschlüsse zu Angelegenheiten von gemeinsamer Bedeutung enthalten Regelungen über eine Auseinandersetzung für den Fall der Vertragskündigung oder -aufhebung.

## **§ 4**

### **Verfahren**

- (1) Angelegenheiten von gemeinsamer Bedeutung sind in den Organen der KAG und in den zuständigen Gremien der beteiligten Städte zu beraten. Die Beratung soll zu einem Ergebnis führen, das von allen beteiligten Städten gebilligt wird. Einfache Angelegenheiten von gemeinsamer Bedeutung können vom Rat der Bürgermeister wahrgenommen werden.
- (2) Stellungnahmen nach außen dürfen in Angelegenheiten von gemeinsamer Bedeutung nur gemeinsam abgegeben werden. Die gilt auch dann, wenn inhaltlich keine Einigung erzielt werden konnte. In diesem Fall muss die gemeinsame Stellungnahme die abweichenden Voten enthalten.
- (3) Soweit die beteiligten Städte der KAG einzeln zur Abgabe einer Stellungnahme in Angelegenheiten von gemeinsamer Bedeutung aufgefordert werden, ist diese Aufforderung unverzüglich im Rat der Bürgermeister bekannt zu geben.

## **§ 5 Organe der KAG**

- (1) Organe der KAG sind der Rat der Bürgermeister und Arbeitsgruppen. Die Arbeitsgruppen befassen sich im Auftrag des Rates der Bürgermeister mit der Umsetzung konkreter Aufgaben und sind zeitlich befristet.
- (2) Entscheidungen im Rat der Bürgermeister sowie in den Arbeitsgruppen werden einstimmig gefasst. Jede beteiligte Stadt an der KAG hat eine Stimme. Kommt keine Einigung zustande, sind die unterschiedlichen Ansichten in die gemeinsame Beschlussvorlage oder in die gemeinsame Stellungnahme aufzunehmen.

## **§ 6 Rat der Bürgermeister**

- (1) Die Bürgermeister der beteiligten Städte an der KAG treten regelmäßig, etwa alle vier Wochen, gegebenenfalls bei Bedarf zum Rat der Bürgermeister zusammen.
- (2) Der Vorsitz im Rat der Bürgermeister wechselt kalenderjährlich. Es gilt folgende Reihenfolge:
  1. Heilbad Heiligenstadt,
  2. Leinefelde-Worbis,
  3. Dingelstädt.

Der jeweils nachfolgende Bürgermeister ist zugleich Stellvertreter des amtierenden Vorsitzenden.

- (3) Der Vorsitzende führt die Geschäfte der KAG und ist zugleich deren Sprecher. Er lädt unter Angabe einer Tagesordnung zu den Sitzungen ein, informiert über alle wichtigen die KAG betreffenden Angelegenheiten und hält die Gesprächsergebnisse der Sitzungen in einem Vermerk fest. Der Vorsitzende des Rates der Bürgermeister kann sich bei der Führung der Geschäfte einer externen Unterstützung bedienen.
- (4) Der Rat der Bürgermeister bereitet gemeinsame Beschlussvorlagen und Stellungnahmen vor. Im Rat der Bürgermeister abgestimmte Beschlussvorlagen sind von den Bürgermeistern unverzüglich in die zuständigen Gremien der jeweiligen Stadt einzubringen.
- (5) Der Rat der Bürgermeister kann die Befugnisse nach Abs. 4 im Einzelfall auf eine Arbeitsgruppe übertragen. Die Übertragung kann jederzeit rückgängig gemacht werden. Die Vorschriften der Thüringer Kommunalordnung und die Hauptsatzungen der beteiligten Städte an der KAG bleiben unberührt.

## **§ 7**

### **Arbeitsgruppen**

- (1) Im Rat der Bürgermeister wird ein jährlicher Arbeitsplan erstellt. Dieser jährliche Arbeitsplan ist die Grundlage für die Tätigkeit von Arbeitsgruppen. Die Tätigkeit der Arbeitsgruppen dient der Vorbereitung von Entscheidungen im Rat der Bürgermeister.
- (2) Einer Arbeitsgruppe gehört grundsätzlich jeweils der fachlich zuständige Verwaltungsmitarbeiter der beteiligten Städte der KAG an. Im Einzelnen entscheidet der jeweilige Bürgermeister, welcher Verwaltungsmitarbeiter in die Arbeitsgruppe entsandt wird.
- (3) Eine Arbeitsgruppe bearbeitet die ihr vom Rat der Bürgermeister übertragene fachliche Aufgabe. Der Arbeitsgruppe sitzt der Verwaltungsmitarbeiter der Stadt vor, die bei der Konstituierung der Arbeitsgruppe den Vorsitz in der KAG innehat. Der Vorsitz in einer Arbeitsgruppe endet mit Abschluss der Bearbeitung der übertragenen Aufgabe.
- (4) Der Vorsitzende einer Arbeitsgruppe lädt unter Angabe einer Tagesordnung zu den Arbeitsgruppensitzungen ein, moderiert die Sitzungen der Arbeitsgruppe und erstellt über die Gesprächsergebnisse einen Vermerk. Zudem koordiniert der Vorsitzende einer Arbeitsgruppe die gemeinsame Bearbeitung der übertragenen Aufgabe und berichtet nach Aufforderung im Rat der Bürgermeister über den Stand der Bearbeitung. Der Vorsitzende einer Arbeitsgruppe kann sich bei der Erledigung seiner Aufgaben einer externen Unterstützung bedienen.

## **§ 8**

### **Information der zuständigen Gremien und der Öffentlichkeit**

- (1) Die Informationsübermittlung obliegt grundsätzlich den Bürgermeistern der beteiligten Städte der KAG.
- (2) Die Bürgermeister haben die zuständigen Gremien der jeweiligen Stadt über Angelegenheiten von gemeinsamer Bedeutung regelmäßig zu informieren. Bei gemeinsamen Planungen und Vorhaben in der KAG sind die zuständigen Gremien der beteiligten Städte der KAG möglichst frühzeitig über die Absichten sowie regelmäßig über den Stand der Bearbeitung zu informieren.
- (3) Die ansässige Bevölkerung ist regelmäßig über Angelegenheiten von gemeinsamer Bedeutung zu informieren. Grundsätzlich obliegt die Informationsübermittlung dem Sprecher der KAG, wobei die zu übermittelnde Information unter den Bürgermeistern der beteiligten Städte der KAG - im Regelfall im Rat der Bürgermeister - abgestimmt wird.

**§ 9****Finanzierung von Aufgaben**

- (1) Die KAG erstellt kalenderjährlich einen Finanzplan als Grundlage für die Tätigkeit der KAG. Dieser Finanzplan ist vom Rat der Bürgermeister einstimmig zu beschließen, von den zuständigen Gremien der beteiligten Städte der KAG zu billigen und in den Haushalt der jeweiligen Stadt anteilig einzustellen.
- (2) Kosten, die durch den Einsatz von Sachmitteln und Personalressourcen der beteiligten Städte der KAG entstehen, werden von der jeweiligen Stadt getragen.
- (3) Entstehen durch die Wahrnehmung der der KAG übertragenen Aufgaben zusätzliche Kosten, werden diese grundsätzlich von den beteiligten Städten der KAG nach dem Verhältnis ihrer Einwohner zum 31.12. des Vorjahres getragen. Maßgebend für die Zahl der Einwohner ist die entsprechende Angabe des Thüringer Landesamtes für Statistik.
- (4) In Fällen, in denen die Kostenaufteilung nach Einwohnern zu einem unbilligen Ergebnis führen, ist ein abweichender Verteilungsmaßstab anzuwenden. Im Einzelfall entscheidet der Rat der Bürgermeister.

**§ 10****Kündigung und Vertragsanpassung**

- (1) Dieser Vertrag kann von jeder beteiligten Stadt der KAG mit einer Frist von einem Jahr zum Jahresende gekündigt werden.
- (2) Für die Zeit von fünf Jahren nach Inkrafttreten dieses Vertrages ist eine ordentliche Kündigung ausgeschlossen. Das Kündigungsrecht aus wichtigem Grund bleibt unberührt.
- (3) Der Austritt einer Vertragspartei aus der KAG führt zur Auflösung der KAG.
- (4) Die beteiligten Städte der KAG verpflichten sich, die Angemessenheit der Bestimmungen dieses Vertrages fortwährend zu prüfen und wenn erforderlich den geänderten Rahmenbedingungen anzupassen.

**§ 11****Ansprüche aus dem Vertrag**

Soweit durch Bestimmungen dieses Vertrages andere natürliche oder juristische Personen als die Vertragsschließenden oder die im Kooperationsvertrag genannten Personen begünstigt werden, erwerben diese aus dem Kooperationsvertrag keine besonderen Rechtsansprüche gegen beteiligte Städte der KAG oder gegen die KAG selbst.

**§ 12**  
**Salvatorische Klausel**

Ist oder wird eine in diesem Vertrag getroffene Bestimmung unwirksam oder undurchführbar, berührt dies die Wirksamkeit des Kooperationsvertrages im Übrigen nicht. Die beteiligten Städte der KAG sind verpflichtet, eine wirksame oder durchführbare Bestimmung zu vereinbaren, die dem Sinn und Zweck der ursprünglichen Bestimmung gerecht wird.

**§ 13**  
**Inkrafttreten**

Dieser Kooperationsvertrag tritt mit der Unterzeichnung durch die Vertragsparteien in Kraft.

Ort, Datum

Thomas Spielmann  
Bürgermeister  
Stadt Heilbad Heiligenstadt

Christian Zwingmann  
Bürgermeister  
Stadt Leinefelde-Worbis

Andreas Karl Fernkorn  
Bürgermeister  
Stadt Dingelstädt

Dienstsiegel

Dienstsiegel

Dienstsiegel

